



CEDEFOP

Europäisches Zentrum für
die Förderung der Berufsbildung



DE

ISSN: 1608-9871

arbeits- programm 2015







Arbeitsprogramm 2015





Bezugnahme auf diese Veröffentlichung als:
Cedefop (2015). *Arbeitsprogramm 2015*.
Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union.
Cedefop information series.

Zahlreiche weitere Informationen zur Europäischen Union
sind verfügbar über das Internet, Server Europa (<http://europa.eu>).

Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen
der Europäischen Union, 2015

ISBN 978-92-896-1854-0

ISSN 1977-0464

doi:10.2801/40276

© Europäisches Zentrum für die Förderung der Berufsbildung, 2015
Alle Rechte vorbehalten

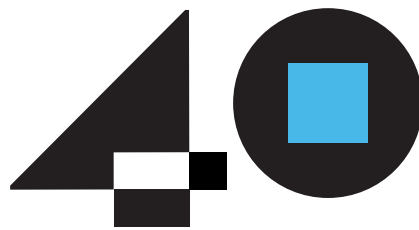
Designed by adam@artdirector.gr
Printed in the European Union

Das **Europäische Zentrum für die Förderung der Berufsbildung** (Cedefop) ist das Referenzzentrum der Europäischen Union für Fragen der beruflichen Bildung. Es stellt Informationen und Analysen zu Berufsbildungssystemen sowie Politik, Forschung und Praxis bereit. Das Cedefop wurde 1975 durch die Verordnung (EWG) Nr. 337/75 des Rates errichtet.

Europe 123, 570 01 Thessaloniki (Pylea), GRIECHENLAND
Postanschrift: PO Box 22427, 551 02 Thessaloniki, GRIECHENLAND
Tel. +30 2310490111, Fax +30 2310490020
E-Mail: info@cedefop.europa.eu
www.cedefop.europa.eu

Joachim James Calleja, *Direktor*
Barbara Dorn, *Vorsitzender des Verwaltungsrates*





years

1975-2015



Inhalt

1.	Einführung	2
2.	Politischer Hintergrund	4
3.	MTP 1 – Unterstützung der Modernisierung der Berufsbildungssysteme	9
	3.1. Politikanalyse und Berichterstattung	9
	3.2. Gemeinsame europäische Instrumente, Qualifikationen und Lernergebnisse	11
4.	MTP 2 – Berufslaufbahnen und Übergänge – berufliche Weiterbildung, Erwachsenenbildung und Lernen am Arbeitsplatz	15
	4.1. Die jungen Menschen stärken	15
	4.2. Die Erwachsenen stärken	16
5.	MTP 3 – Analyse des Qualifikations- und Kompetenzbedarfs zur Schaffung einer Faktenbasis für die Gestaltung des Berufsbildungsangebots	19
	5.1. Analyse der Qualifikationsbedarfs	19
	5.1.1. Analysetätigkeit zum Thema Veränderung von Qualifikationsangebot und -nachfrage	20
	5.1.2. Analysetätigkeit zu den derzeitigen Spannungen auf dem Arbeitsmarkt und den Qualifikationsungleichgewichten	21
	5.1.3. Nutzung von Erkenntnissen als Grundlage für informierte Entscheidungen von Bürgern, Unternehmen und Behörden	21
6.	Kommunikation, Information und Verbreitung	23
7.	Verwaltung, Ressourcen, interne Kontrolle und Risikomanagement	25
8.	Risikomanagementplan	26
9.	Tätigkeitsblätter nach mittelfristigen Prioritäten, Tätigkeit und Projekt – 2015	28
ANHÄNGE		
I	Tätigkeitsbezogene Haushaltsplanung (ABB) 2015	68
II	Der Organisationsplan des Cedefop	69
III	Personal	70
IV	Vorläufiger Überblick über die Vergabe von Finanzhilfen und Aufträgen im Jahr 2015	71
V	Netzwerke des Cedefop	74
VI	Zusammenarbeit mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung (ETF)	75
VII	Zusammenarbeit mit Eurofound	76
VIII	Geplante Veröffentlichungen und Veranstaltungen 2015	78
IX	Leistungsmessung und kontinuierliche Verbesserung beim Cedefop	83

1. Einführung



Das Jahr 2015 ist von großer Bedeutung für das Cedefop, die EU-Agentur, die die Entwicklung und Umsetzung der Berufsbildungspolitik unterstützt: Denn vor genau 40 Jahren wurde das Zentrum gegründet, und 2015 wird es einer neuen Generaldirektion in der Europäischen Kommission unterstellt, der Generaldirektion für Beschäftigung, Soziales, Qualifikationen und Arbeitskräftemobilität. Die Europäische Kommission plant außerdem, im Rahmen ihres gemeinsamen Konzepts für die Gemeinschaftsagenturen eine Überarbeitung der Gründungsverordnung des Cedefop vorzuschlagen. Vor dem Hintergrund eines sich verändernden Politikrahmens (siehe Kapitel 2) und ehrgeiziger Ziele der neuen Europäischen Kommission will das Cedefop mit seinem Arbeitsprogramm für 2015 die Kontinuität seiner Arbeit sicherstellen und neuen Entwicklungen auf EU-Ebene gerecht werden. Bis zum Sommer wird die Überarbeitung der Strategie Europa 2020, des strategischen Rahmens für die europäische Zusammenarbeit in der allgemeinen und beruflichen Bildung (ET2020) und der im Brückenkommuniqué von 2010 festgelegten Prioritäten für die berufliche Bildung voraussichtlich abgeschlossen sein.

Das vorliegende Arbeitsprogramm steht im Einklang mit dem in der Gründungsverordnung festgelegten Auftrag des Cedefop ⁽¹⁾ und seinen mittelfristigen Prioritäten, deren Laufzeit angesichts der baldigen Überprüfung des Politikrahmens bis 2015 verlängert wurde ⁽²⁾. Die Kapitel 3 bis 5 geben einen nach mittelfristigen Prioritäten gegliederten kurzen Überblick über die geplanten Tätigkeiten und Projekte, die in Kapitel 9 detaillierter beschrieben werden. In Kapitel 6 werden die Tätigkeiten im Bereich Kommunikation zusammengefasst, Kapitel 7 behandelt Management- und Verwaltungsaspekte und der Risikomanagementplan wird in Kapitel 8 vorgestellt. In den Anhängen werden die finanziellen und personellen Ressourcen, die geplante Auftragsvergabe und das

Leistungserfassungssystem des Zentrums kurz beschrieben. Außerdem wird über die Zusammenarbeit des Cedefop mit seinen Netzwerken und anderen EU-Agenturen und über geplante Veröffentlichungen und Veranstaltungen informiert.

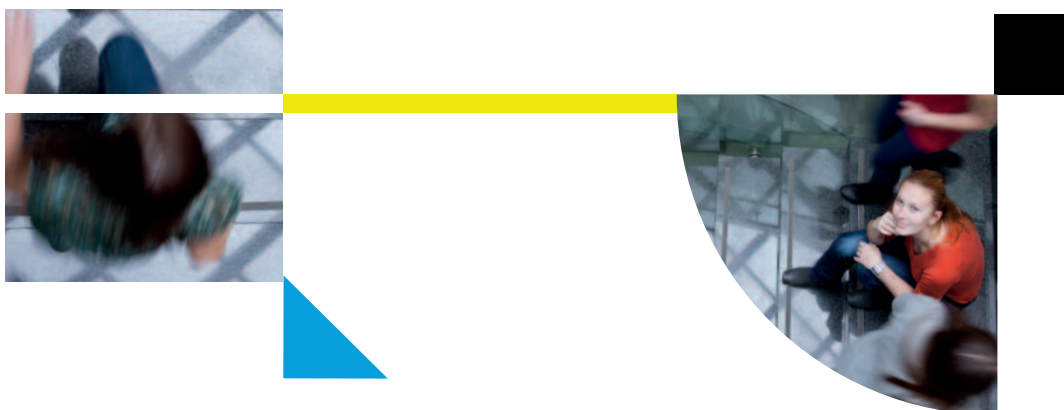
Die neue Kommission hat die Berufsbildung als eine der Hauptsäulen europäischer Politik zur Unterstützung junger Menschen bei der Eingliederung in den Arbeitsmarkt (über Jugendgarantie-Projekte) und Erwachsener bei der Aktualisierung und Ergänzung ihrer Qualifikationen aufgewertet. Da das Cedefop jetzt dem Zuständigkeitsbereich der GD für Beschäftigung, Soziales, Qualifikationen und Arbeitskräftemobilität zugeordnet wurde, wird wahrscheinlich die Nachfrage nach Unterstützung durch das Zentrum weiter steigen, da sich seine Arbeitsfelder an der Schnittstelle zwischen Bildung, Berufsbildung und Beschäftigung befinden.

Das Cedefop wird zunehmend mit der Unterstützung der Europäischen Kommission beauftragt, um spezifische Empfehlungen für Mitgliedstaaten in Berufsbildungsfragen im Kontext des Europäischen Semesters auszuarbeiten, die in der Folge vom Rat verabschiedet werden. Um zur Beobachtung des Fortschritts beizutragen und eine faktengestützte Politikgestaltung zu unterstützen, wird das Cedefop seine länderbezogenen Informationen und Analysen zu vielfältigen Themen ausbauen, beispielsweise zur Lehrlingsausbildung oder zu EU-Instrumenten zur Unterstützung der Bürger beim Vorankommen in ihrer allgemeinen und beruflichen Bildung und ihren Berufslaufbahnen und zur Erleichterung ihrer Mobilität oder auch zum Qualifikationsbedarf und zu Qualifikationsungleichgewichten.

Entsprechend der externen Bewertung des Cedefop wird die Agentur die Mitgliedstaaten vermehrt direkt unterstützen, und zwar durch die Organisation von „Foren zum Politiklernen“ zu berufsbildungsbezogenen Frage-

⁽¹⁾ Verordnung (EWG) Nr. 337/75 des Rates vom 10. Februar 1975 zuletzt geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 2051/2004 des Rates vom 25. Oktober 2004. http://www.cedefop.europa.eu/files/konsolidierte_fassung_de_founding_regulation_01975r0337-20041221-de.pdf [abgerufen 10.12.2014].

⁽²⁾ Siehe Beschluss des Verwaltungsrats des Cedefop vom 25. April 2014 zur Verlängerung der Laufzeit der mittelfristigen Prioritäten 2012-14 um ein weiteres Jahr bis 2015.



stellungen und Instrumenten für die allgemeine und berufliche Bildung, die als Prioritäten oder Ziele vereinbart wurden. Das erste dieser Foren, das sich an politische Entscheidungsträger, Sozialpartner und Fachleute aus der Praxis wendet, wird sich mit der Formulierung und Anwendung von Lernergebnissen befassen.

Im Rahmen seiner Unterstützung für die Europäische Ausbildungsallianz wird das Cedefop seine Analyse- und Beobachtungstätigkeit erweitern und die thematischen Länderübersichten, die 2014 als Pilotprojekt erstmals erstellt wurden, auf Litauen und Malta ausdehnen. Diese Übersichten befassen sich mit zentralen Herausforderungen bei der Einrichtung, Ausweitung oder Reform der Lehrlingsausbildung und dienen den betreffenden Ländern als Unterstützung bei der Umsetzung der entsprechenden Empfehlungen. Als Folgeaktivität für die vom Cedefop 2014 organisierte Konferenz „Europäische Lehrlingsausbildung“ (European apprenticeship conference) und zur Feier des zweiten Geburtstags der Europäischen Ausbildungsallianz ist eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission und den Ländern geplant, die den EU-Ratsvorsitz innehaben.

Die Qualifikationsungleichgewichte, mit die zentralen Herausforderungen für Europa, haben sich offenbar seit Beginn der Wirtschaftskrise verschärft. 2015 wird das Cedefop die Ergebnisse einer Erhebung in den 28 EU-Ländern verbreiten, in der untersucht wurde, in welchem Umfang die grundlegenden und allgemeinen Kompetenzen der Beschäftigten ihren Stellenanforderungen entsprechen; außerdem wurde analysiert, wodurch die Ungleichgewichte entstehen und wie dieses Problem durch die berufliche Erst- und Weiterbildung angegangen werden kann. Die Implikationen dieser Ergebnisse für die Politik werden auf einer hochrangigen Konferenz diskutiert. Die Ergebnisse der Erhebung des Cedefop zu Kompetenzen und Qualifikationen (EU Skills Survey) und seiner Arbeit im Bereich Qualifikationsungleichgewichte werden auf die neue EU-Kompetenzpanorama-Website gestellt, die das Cedefop in Zusammenarbeit

mit den Generaldirektionen Bildung und Beschäftigung 2015 auf den Weg bringen wird.

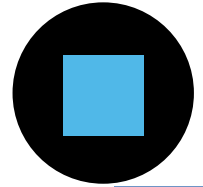
„Old roots for new routes“ (Neue Wege – bewährter Grund) lautet das Motto, unter dem die Aktivitäten des Cedefop zur Feier seines 40. Geburtstages stehen. Zwei große Veranstaltungen sind geplant: eine Konferenz in Thessaloniki im Juni und eine gemeinsame Veranstaltung beim Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss in Brüssel zusammen mit der Agentur Eurofound⁽³⁾, die wie das Cedefop im Jahre 1975 als Reaktion auf eine Initiative der im Wirtschafts- und Sozialausschuss vertretenen Sozialpartner gegründet wurde. Dieser Geburtstag wird eine einzigartige Gelegenheit bieten, eine breitere Öffentlichkeit zu erreichen als sonst.

Die Arbeit an der Verbesserung der internen Abläufe, an der Bereitstellung von effizienten Dienstleistungen zur Unterstützung des Kerngeschäfts sowie an der Weiterverfolgung der im Anschluss an die externe Evaluierung aufgelegten Aktionspläne und der Mitarbeiterbefragung von 2013 wird fortgesetzt. Zur Einhaltung der neuen Finanzvorschriften muss das Cedefop seine Abläufe ändern. Dies erfordert neben der Aufstellung seines Arbeitsprogramms für das Jahr 2016, dass das Zentrum ein „Einheitliches Planungsdokument“ erstellt, in dem eine mehrjährige Perspektive für die Prioritäten, die Personalpolitik und den Haushalt sowie das Jahresarbeitsprogramm für 2017 enthalten ist.

Nullwachstum beim Haushalt und die Vorgabe, seinen Personalbestand zu reduzieren, erfordern eine Optimierung, Verschlinkung und Umgestaltung der Verwaltung einiger Projekte, bei denen in Zukunft stärker auf die Arbeit interner Experten als auf nach außen vergebene Studien zurückgegriffen werden soll. Aufgrund dieser finanziellen und personellen Einschränkungen werden neue Aufgaben bewirken, dass bei laufenden Aufgaben und Aktivitäten weitere Einschnitte vorgenommen werden müssen.

⁽³⁾ Europäische Stiftung zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen (Verordnung (EWG) Nr. 1365/75 des Rates vom 26. Mai 1975).

2. Politischer Hintergrund



„Menschen in der ganzen EU sagen uns, dass sie eine Veränderung möchten. Sie wollen, dass sich Europa mehr darauf konzentriert, wo es helfen kann, die großen Probleme zu lösen: Arbeitsplätze, Wachstum und Gerechtigkeit in unserer Gesellschaft. Die Bürger wollen, dass sich ihr Leben durch Europa verbessert. Die Unternehmen wollen, dass Europa ihre Wettbewerbsfähigkeit erhöht, ohne ihnen unnötige Regelungen aufzuerlegen,“ sagte Frans Timmermans, der Erste Vizepräsident der neuen Kommission, die am 1. November 2014 ihr Amt angetreten hat ⁽⁴⁾. Die neue Kommission nahm ihre Arbeit in einer trotz einiger positiver Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt im vorangegangenen Jahr ungewissen wirtschaftlichen Situation auf.

Im August 2014 lag die Arbeitslosigkeit in der EU bei 10,1 %, dem niedrigsten Wert seit Februar 2012. Überall ging die Jugendarbeitslosigkeit stärker zurück als die Arbeitslosenrate der über 25-Jährigen (von August 2013 bis August 2014 um 1,9 Prozentpunkte auf 21,6 %). Das genügte jedoch nicht, um die Arbeitsplatzverluste seit 2008 auszugleichen, und die Arbeitslosenquoten sind immer noch sehr unterschiedlich. Auch der Anteil der arbeitslosen Jugendlichen an der

Gesamtbevölkerung dieser Altersgruppe ⁽⁵⁾ ist gleich geblieben, 10 % der jungen Menschen im Alter von 15 bis 24 in der EU waren arbeitslos. Zwar befanden sich knapp 70 % der jungen Menschen in der EU im ersten Quartal 2014 in Bildung oder Ausbildung, aber insgesamt 13 % waren weder in Arbeit noch in Bildung oder Ausbildung. Unter den 25- bis 29-Jährigen lag der Arbeitslosenanteil bei 12 %, die Quote derer, die weder einer Beschäftigung nachgingen noch sich in Bildung oder Ausbildung befanden (sogenannte NEET), betrug 20 % ⁽⁶⁾.

Die Langzeitarbeitslosigkeit blieb in den Ländern, wie Griechenland, Spanien, Italien und Zypern, in denen sie bereits hoch war, auf hohem Niveau und stieg weiter an. Rund 25 Mio. Menschen in der EU, was in etwa der Bevölkerung von Rumänien und der Slowakei entspricht, waren arbeitslos und suchten aktiv eine Arbeitsstelle. In vielen Mitgliedstaaten hat sich die Beschäftigung vor allem in den Bereichen Großhandel, Einzelhandel, öffentliche Verwaltung, Gesundheitsversorgung, soziale Dienstleistungen und Industrie verbessert, aber die regionalen Unterschiede haben zugenommen. Die Verbesserungen sind vor

⁽⁴⁾ http://europa.eu/rapid/press-release_IP-14-1661_de.htm [abgerufen am 21.11.2014].

⁽⁵⁾ **ERLÄUTERUNG:** Die Arbeitslosenquote ist die Zahl der Arbeitslosen geteilt durch die Gesamtzahl der Erwerbstätigen (Beschäftigte plus Arbeitslose) für eine bestimmte Altersgruppe. Da nicht alle jungen Menschen im Alter von 15 bis 24 dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen (viele sind Vollzeitschüler bzw. Vollzeitstudierende), entspricht diese Quote nicht dem Anteil aller jungen Menschen, die arbeitslos sind. Eine Jugendarbeitslosenquote von 25 % bedeutet daher nicht, dass einer von vier jungen Menschen arbeitslos ist. Aus diesem Grund wird häufig der Jugendarbeitslosenanteil verwendet: das ist der Anteil der arbeitslosen Jugendlichen im Vergleich zur Gesamtbevölkerung dieser Altersgruppe (nicht nur die Erwerbstätigen, sondern auch die Nicht-Erwerbstätigen wie Studierende). Der Anteil ist definitionsgemäß immer kleiner als die Quote, normalerweise ist er weniger als halb so groß. Siehe Eurostat <http://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php/Glossar:Jugendarbeitslosenanteil> [abgerufen am 21.11.2014].

⁽⁶⁾ Europäische Kommission. EU employment and social situation (Beschäftigungssituation und soziale Lage in der EU). Quarterly review (Quartalsbericht). September 2014 Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, 2014 <http://ec.europa.eu/social/main.jsp?langId=en&catId=113&newsId=2142&furtherNews=yes> [abgerufen am 21.11.2014].

ERLÄUTERUNG: Hohe Arbeitslosenquoten bei jungen Menschen in Spanien und vor allem in Griechenland und Kroatien und niedrige Jugendarbeitslosenquoten in Österreich, Deutschland und den Niederlanden spiegeln teilweise Unterschiede in der Arbeitsmarktteilnahme wider (die in der zuletzt genannten Gruppe höher ist), und somit auch Unterschiede in der Jugendbeschäftigung. Daher ist der Unterschied zwischen der Arbeitslosenquote und dem Arbeitslosenanteil in der ersten Ländergruppe am höchsten und in der zweiten am niedrigsten.



allen auf zeitlich befristete Arbeitsverträge zurückzuführen. Mehr als 40 % der jungen Beschäftigten sind in Zeitarbeit oder Teilzeit beschäftigt – also 3,5 Mal häufiger als Erwachsene im Haupterwerbsalter ⁽⁷⁾.

Während die europäische Strategie für bis zum Jahr 2020 anzustrebende Ziele derzeit überprüft wird, plant die neue Kommission ein spezielles Investitionspaket für den Zeitraum 2015-2017 im Rahmen ihrer Agenda für Arbeitsplätze, Wachstum, Gerechtigkeit und demokratischen Wandel ⁽⁸⁾, um die Schaffung von Arbeitsplätzen zu fördern. Vizepräsident Dombrovskis forderte die Regierungen, Parlamente und Sozialpartner auf EU-Ebene und in den einzelnen Mitgliedstaaten auf, dringend entsprechende Maßnahmen zu ergreifen und unterstrich die Notwendigkeit eines gemeinsamen Handelns, damit die Bedingungen für ein nachhaltiges Wachstum gesichert werden und die Bürger mehr Beschäftigungsmöglichkeiten erhalten ⁽⁹⁾. Mit dieser speziellen Investition werden auch die Bereiche Bildung, Forschung und Innovation unterstützt. Bildung und Ausbildung und vor allem berufliche Bildung werden auch benötigt, um Ziele in den anderen Politikbereichen zu erreichen, auf die die Kommission im Rahmen

dieses Investitionspakets den Schwerpunkt legen will, und ganz allgemein, um beispielsweise mehr Unternehmensgründungen zu erreichen, die industrielle Basis Europas zu stärken und der Anteil an erneuerbaren Energien zu steigern. Die Schaffung eines vernetzten digitalen Binnenmarktes und die Ausweitung der Nutzung von digitalen Technologien in verschiedenen Politikbereichen wird zu einer erhöhten Nachfrage nach IKT- und Problemlösungskompetenzen im Technologie-Umfeld ⁽¹⁰⁾ führen, einem Bereich, in dem die PIAAC-Untersuchung ⁽¹¹⁾ fundamentale Kompetenzdefizite in Europa ergeben hat. Zur Förderung der digitalen Kompetenzen, die eng mit den Lese- und Schreibkompetenzen und technologiegestütztem Lernen zusammenhängen, hat die Europäische Kommission seit 2013 verschiedene Initiativen gestartet. Dazu gehört die Mitteilung „Die Bildung öffnen“ ⁽¹²⁾, die sich dafür ausspricht, in Europa frei zugängliche Online-Lehrgänge mit sehr vielen Teilnehmern einzurichten und verschiedene Formen gemischter Lernansätze anzubieten sowie Lehrkräften und Ausbildern Möglichkeiten zum Erwerb der erforderlichen Kompetenzen zu bieten. Bei der Entwicklung dieser neuen Lernmöglichkeiten müssen auch

⁽⁷⁾ Siehe Fußnote 3.

⁽⁸⁾ Jean-Claude Juncker (2014). Ein neuer Start für Europa: Meine Agenda für Jobs, Wachstum, Fairness und demokratischen Wandel – Politische Leitlinien für die nächste Europäische Kommission. Straßburg, 15. Juli 2014 http://ec.europa.eu/priorities/docs/pg_de.pdf [abgerufen am 21.11.2014].

⁽⁹⁾ Europäische Kommission. Pressemitteilung EU-Jahreswachstumsbericht 2015: Neue Impulse für Arbeitsplätze, Wachstum und Investitionen, Brüssel, 28. November 2014. http://europa.eu/rapid/press-release_IP-14-2235_de.pdf

⁽¹⁰⁾ Die Tendenz zu besseren IKT-Kompetenzen im Allgemeinen wird auch in der Erhebung zur beruflichen Weiterbildung, CVTS4, deutlich.

⁽¹¹⁾ Programm zur internationalen Bewertung der Erwachsenenkompetenzen der OECD.

⁽¹²⁾ Europäische Kommission (2013). *Die Bildung öffnen: Innovatives Lehren und Lernen für alle mithilfe neuer Technologien und frei zugänglicher Lehr- und Lernmaterialien*. Mitteilung der Kommission. COM (2013)654 final. SWD (2013)341final. <http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:52013DC0654&from=DE> [abgerufen am 21.11.2014].



die europäischen und nationalen Initiativen berücksichtigt werden, die sich mit Qualitätssicherung, Qualifikationsentwicklung und der Validierung von Wissen, Fähigkeiten und Kompetenzen befassen, die in nicht formalen oder informellen (Bildungs-)Kontexten erworben wurden.

Ein erheblicher Teil dieses Investitionspakets ist zur Ergänzung und Ausweitung der Jugendgarantieprogramme bestimmt, mit denen junge Menschen beim Übergang in den Arbeitsmarkt unterstützt werden sollen⁽¹³⁾. Bis Mitte 2014 hatten alle Mitgliedstaaten ihre Umsetzungspläne für die Jugendgarantie vorgelegt. Um die Ziele der Jugendgarantie zu verwirklichen, sind strategische Reformen erforderlich, die kurz- und langfristige Maßnahmen umfassen⁽¹⁴⁾. Die Umsetzung kann eine gewisse Zeit dauern, doch alle Aufgaben sind gleichermaßen dringlich. Nachdem der rechtliche und finanzielle Rahmen jetzt steht, sind das Engagement der Mitgliedstaaten und die Bemühungen und Unterstützung der Sozialpartner und Unternehmen gefragt, um die Umsetzungspläne zur verwirklichen⁽¹⁵⁾.

Im Rahmen des Europäischen Semesters wurden an 18 Länder Empfehlungen in Bezug auf ihre Jugendgarantieprogramme ausgesprochen. Lehrlingsausbildungsgänge und andere Formen des arbeitsplatzbezogenen Lernens sind die Hauptsäulen der Jugendgarantieprogramme; berufliche Bildung, die zu

Abschlüssen auf den EQR-Stufen 5 und darüber führt, kann dazu beitragen, arbeitslosen Hochschulabsolventen die Kompetenzen zu vermitteln, die sie benötigen, um eine Anstellung zu erhalten. Die Berufsbildung ist damit zu einem zentralen Thema der europäischen und nationalen politischen Agenden geworden. Die Arbeit an den Jugendgarantien hat zur stärkeren Gewichtung einiger der Brücke-Ziele geführt und den Trend zum Ausbau der Lehrlingsausbildung bekräftigt, der in der Bestandsaufnahme des Cedefop über die Fortschritte der Länder in Richtung auf die Verwirklichung der Brücke-Ziele und die Ziele der Strategie ET2020 deutlich wurde⁽¹⁶⁾.

2014 erhielten 19 Mitgliedstaaten Empfehlungen im Hinblick auf ihre berufsbildungspolitische Arbeit. Bei 14 Ländern bezogen sich diese Empfehlungen speziell auf die Lehrlingsausbildung und andere Formen des arbeitsplatzbasierten Lernens. Die Europäische Ausbildungsallianz, die Länderübersichten des Cedefop zum Thema Lehrlingsausbildung und die von der Europäischen Kommission eingerichtete Arbeitsgruppe zur beruflichen Bildung unterstützen die Anstrengungen der Länder. Wenn das Ziel einer Verringerung der Qualifikationsungleichgewichte, der Prävention eines frühen Ausstiegs aus Bildung und Berufsbildung und der Verbesserung der Beschäftigungsaussichten für Jugendliche und Erwachsene erreicht werden soll, ist

⁽¹³⁾ Alle jungen Menschen unter 25 Jahren sollten innerhalb von vier Monaten nach Abschluss ihrer Ausbildung oder nachdem sie arbeitslos geworden sind, ein konkretes und qualitativ hochwertiges Angebot – für eine Arbeitsstelle, einen Ausbildungsplatz ein Praktikum oder eine Fortbildung – erhalten. Rat der Europäischen Union (2013). Empfehlung zur Einführung einer Jugendgarantie. <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:C:2013:120:0001:0006:DE:PDF> [abgerufen am 21.11.2014].

⁽¹⁴⁾ Rede des scheidenden Kommissionsmitglieds László Andor auf der Konferenz des italienischen Ratsvorsitzes „Jugendgarantie: Erste Ergebnisse“, Rom, 14. Oktober 2014. http://europa.eu/rapid/press-release_SPEECH-14-694_en.htm [abgerufen am 21.11.2014].

⁽¹⁵⁾ Rat der Europäischen Union (2014). Europäisches Semester 2014: Beitrag für die Tagung des Europäischen Rates (Brüssel, 26.-27. Juni 2014) (g) Implementation of the youth guarantee (Umsetzung der Jugendgarantie) – Endorsement of the EMCO report (Billigung des Berichts des Beschäftigungsausschusses) 10339/14 Brüssel, 13. Juni 2014.

⁽¹⁶⁾ Cedefop (erscheint demnächst). Stronger VET for better lives (Bessere Berufsbildung für ein besseres Leben). Cedefop's monitoring report on vocational education and training policies 2010-14 (Monitoringbericht des Cedefop zu berufsbildungspolitischen Strategien 2010-14).



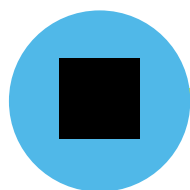
eine enge Zusammenarbeit zwischen Berufsbildung und den Arbeitsverwaltungen, Sozialpartnern, dem sozialen Sektor, Arbeitsvermittlungsdiensten, Berufsbildungseinrichtungen, Unternehmen und vielen weiteren Akteuren erforderlich. Die Umstrukturierung der für Berufsbildung, Erwachsenenbildung, Kompetenzen und Qualifikationen zuständigen Referate der Europäischen Kommission ist in diesem Zusammenhang zu sehen. Das bringt auch den Wechsel des Cedefop unter ein neues „Dach“ mit sich: das Zentrum ist nämlich jetzt der GD Beschäftigung, Soziales, Qualifikationen und Arbeitskräftemobilität unterstellt. Die Rolle des Cedefop an der Schnittstelle zwischen Berufsbildung und Beschäftigung wird damit gestärkt.

Die Länderübersichten des Cedefop zur Überwachung der Fortschritte in Richtung auf die Ziele des Brügge-Kommuniqués bestätigen die Ausrichtung und Bedeutung des Gesamtrahmens der Strategie ET2020 für die Entwicklung der berufsbildungspolitischen Strategien und des kontinuierlichen lebenslangen Lernens. Sie zeigen die integrierte, viele unterschiedliche Formen des Lernens in Schulen, Betrieben, Hochschulen und der Erwachsenenbildung umfassende Natur der Berufsbildung und die Verbindungen zwischen diesen verschiedenen Formen, die von entscheidender Bedeutung dafür sind, dass der Berufsbildung derselbe Stellenwert eingeräumt wird, wie der allgemeinen und

wissenschaftlich ausgerichteten Bildung. Das erfordert eine hohe Qualität, Kohärenz und Durchlässigkeit der Berufsbildungssysteme in ganz Europa. Die Sicherstellung einer gemeinsamen Sprache zwischen verschiedenen Arten der Berufsbildung, der allgemeinen Bildung und der akademischen Hochschulbildung ist ebenso wichtig wie die Entwicklung einer gemeinsamen Sprache zwischen Berufsbildung und der Arbeitswelt.

Die Diskussion über die im Rahmen des litauischen Ratsvorsitzes zu vereinbarenden künftigen Ziele des Kopenhagen-Prozesses und die Ergebnisse der öffentlichen Konsultation über den Europäischen Raum der Kompetenzen und Qualifikationen ⁽¹⁷⁾ spiegeln dieses zweifache Anliegen wider. Der stärkere Akzent auf der Vermittlung von Schlüsselkompetenzen und auf Gelegenheiten, in der Berufsbildung für Jugendliche und Erwachsenen Defizite bei grundlegenden Kompetenzen auszugleichen, hat das Ziel, bessere Chancen zum Aufstieg in höhere Bildungs- und Berufsbildungsstufen zu eröffnen und ein Kompetenz-Portfolio zu vermitteln, das bessere Arbeitsmarktaussichten verschafft. Beratung und Orientierung spielen eine entscheidende Rolle an den Übergängen in der allgemeinen und beruflichen Bildung und an den Übergängen zwischen Bildung/Berufsbildung und der Arbeitswelt. Die Lernergebnisorientierung soll die Fähigkeiten und Kompetenzen nicht nur für Bildungs- und Berufsbildungs-

⁽¹⁷⁾ Europäische Kommission (2014). *Towards a European area of skills and qualifications* (Auf dem Weg zu einem europäischen Raum der Kompetenzen und Qualifikationen). Results of public consultation (Ergebnisse der öffentlichen Konsultation). Brüssel, 17. Juni 2014.



einrichtungen, sondern auch für die Arbeitgeber besser verständlich machen.

Die in den letzten Jahren entwickelten gemeinsamen europäischen Instrumente und Grundsätze sollen die Mobilität von Lernenden und Arbeitskräften ⁽¹⁸⁾ über institutionelle und geografische Grenzen hinweg unterstützen. Um sicherzustellen, dass diese ihren Zweck erfüllen, muss sich die Arbeit nicht nur auf die Umsetzung weiterer Entwicklungen bei den einzelnen Instrumenten konzentrieren, sondern auch auf die Entwicklung von kohärenten und umfassenden nationalen Validierungsstrategien. Dabei wird es wichtig sein, die Endnutzer der Instrumente stärker in den Blick zu nehmen, wie eine Reihe demnächst erscheinender Studien bestätigt ⁽¹⁹⁾. Dazu gehören auch Lehrkräfte und Ausbilder, Beratungspersonal sowie Arbeitgeber, die alle den Mehrwert der Instrumente und die Art ihrer Anwendung verstehen müssen.

Während der Kopenhagen-Prozess und die Arbeit an den europäischen Instrumenten sich bisher auf gemeinsame Prioritäten konzentriert haben, erfordern die zunehmend genutzten länderspezifischen Empfehlungen eine zielgerichtete Unterstützung, die dem Kontext der Mitgliedstaaten und den jeweiligen Entwicklungsphasen in verschiedenen berufsbildungspolitischen Bereichen Rechnung trägt. Mit seinem wachsenden Angebot an Foren für das Politiklernen und thematischen Übersichten will das Cedefop die Mitgliedstaaten bei ihrer auf spezifische Herausforderungen gerichteten Arbeit unterstützen, indem das Zentrum sein Fachwissen im Bereich Qualifikationen und Kompetenzen, Berufsbildungspolitik und europäische Instrumente und Grundsätze einbringt.

⁽¹⁸⁾ Die Arbeitskräftemobilität gehört zu den 10 prioritären Bereichen der neuen Kommission.

⁽¹⁹⁾ Cedefop (erscheint demnächst). Common EU tools reaching out to European citizens (Gemeinsame europäische Instrumente – die Bürgerinnen und Bürger erreichen).

Cedefop (erscheint demnächst). Common EU tools and the labour market (Gemeinsame europäische Instrumente und der Arbeitsmarkt).

Cedefop (erscheint demnächst). Common EU tools and learning outcomes (Gemeinsame europäische Instrumente und der Lernergebnisansatz).

Cedefop (erscheint demnächst). Common EU tools and credit systems (Gemeinsame europäische Instrumente und Leistungspunkte- und Creditsysteme).

Cedefop (erscheint demnächst). Common EU tools and quality assurance (Gemeinsame europäische Instrumente und Qualitätssicherung).

3. MTP 1

Unterstützung der Modernisierung der Berufsbildungssysteme

3.1. Politikanalyse und Berichterstattung

Aufgrund seines Mandats, im Rahmen des Kopenhagen-Prozesses die Politikentwicklung durch Bereitstellung einer Faktenbasis für die Berufsbildungspolitik zu unterstützen, wird das Cedefop weiterhin die Fortschritte bei der Verwirklichung der für die europäische Zusammenarbeit in der Berufsbildung vereinbarten kurzfristigen Ziele und der strategischen Ziele der Strategie 2020 überwachen, analysieren und über sie berichten. Das Zentrum wird seine Beobachtung der Fortschritte in den Ländern und der entsprechenden Berichterstattung gemäß dem demnächst erscheinenden Kommuniqué zur Berufsbildung anpassen. Außerdem wird das Cedefop länderspezifische Informationen für das Europäische Semester für die Koordinierung der Wirtschaftspolitik liefern.

Um die Europäische Kommission bei der Ausarbeitung der länderspezifischen Empfehlungen im Europäischen Semester stärker zu unterstützen, wird das Cedefop seine vorhandenen Informationen und Analysen über die Länder-Entwicklungen in den folgenden Bereichen zusammenführen und bereitstellen: Einführung der europäischen Instrumente (z. B. EQR/NQR, Validierung, ECVET), Qualifikationsbedarf (z. B. Qualifikationsungleichgewichte und Qualifikationsprognosen), Lehrlingsausbildung und Erwachsenenbildung, sowie last not least Weiterentwicklungen der Berufsbildungssysteme und berufsbildungspolitischen Strategien. Das Zentrum wird zudem das Timing seiner Berichterstattung besser auf die Bedürfnisse des Europäischen Semesters abstimmen.

2015 wird das Cedefop im Anschluss an die 2014 erfolgte **Überprüfung der Fortschritte in der Berufsbildungspolitik** mit der Überwachung der neuen Politikentwicklungen in den Mitgliedstaaten fortfahren und vor allem Maßnahmen auf nationaler Ebene zur Verwirklichung der kurzfristigen Ziele und Fortschritte bei der Umsetzung der im Brügge-Kommuniqué für ganz Europa vereinbarten Ziele unter Nutzung des ReferNet und anderer Quellen beobachten. Die Ergebnisse dieser Überprüfung werden in die nach Zielen und nach Ländern erstellten Bestandsaufnahmen einfließen, die der Europäischen Kommission für die Ausarbeitung ihrer länderspezifischen Empfehlungen für das Europäische Semester bereitgestellt werden. Und schließlich werden die Europäische Kommission, die Generaldirektoren für Berufsbildung (DGVT) und die Berufsbildungsakteure bei der Ausarbeitung des neuen, für 2015 im Rahmen des lettischen Ratsvorsitzes geplanten Berufsbildungskommunikés unterstützt. Das Zentrum wird seine derzeitige Methodik für die Überwachung der Entwicklungen in der Berufsbildung überprüfen und sie an die neuen kurzfristigen Ziele und die neuen Anforderungen für die Berichterstattung über die Fortschritte der einzelnen Mitgliedstaaten anpassen und eine bessere Kombination von qualitativen Informationen und quantitativen Indikatoren bieten.

2014 war das Cedefop an der Ausarbeitung des Europäischen Anzeigers für die allgemeine und berufliche Bildung durch die Bereitstellung von qualitativen Checklisten für einen Politikbereich (Beschäftigungsfähigkeit der Absolventen beruflicher Bildungsgänge) beteiligt. Das Cedefop könnte 2015 fortfahren, im Auftrag der und in Koordinierung mit der GD Beschäftigung die zur Erstellung qualitativer Checklisten benötigten Informationen bereitzustellen, die im gemeinsamen Bewertungsrahmen der GD Bildung und Kultur (JAF) zur Beschäftigungsfähigkeit von Absolventen beruflicher Bildungsgänge sowie in anderen Politikbereichen wie früher Bildungsausstieg, Ausbildungsmobilität und Teil-





nahme Erwachsener am lebenslangen Lernen zum Einsatz kommen sollen.

2015 wird das Cedefop verfügbare Fakten zu den europäischen Entwicklungen in der Berufsbildung analysieren und zusammenführen. Da verschiedene Länder einen Rückgang der Zahl der jungen Menschen zu verzeichnen hatten, die herkömmliche Berufsbildungsgänge aufgenommen haben, muss jetzt der langfristige Trend in diesem Bereich analysiert werden. Eine Schlüsselfrage ist daher, **ob die Rolle der Berufsbildung in den Systemen der allgemeinen und beruflichen Bildung bedeutender oder weniger wichtig wird?** Eine neue Studie wird über die Prioritäten reflektieren, die verschiedenen Subsystemen der allgemeinen und beruflichen Bildung eingeräumt werden, und der Frage nachgehen, wie diese Prioritäten die Bedürfnisse und Entwicklungen des Arbeitsmarkts widerspiegeln. Die Studie berücksichtigt die Ergebnisse früherer und laufender Arbeiten (z. B. die Studie der Kommission zur höheren Berufsbildung) und versucht, wichtige Herausforderungen der modernen Berufsbildungssysteme zu ermitteln – insbesondere in Bezug auf ihre Attraktivität für die Lernenden und ihre Relevanz für die Arbeitgeber.

Die Studie wird quantitative und qualitative Daten kombinieren und vergleichen und 2015/2016 in themenspezifische Berichte und Veranstaltungen münden, durch die eine öffentliche Sensibilisierung für und Diskussion über die wichtige Rolle der Berufsbildung im nächsten Jahrzehnt im Hinblick auf soziale Inklusion wie auch auf Exzellenz und Innovation, angestoßen und unterstützt werden soll. Besonderes Augenmerk wird auf die Rolle und Stellung der berufsorientierten Bildung auf allen Qualifikationsstufen – einschließlich der Stufen 6 bis 8 – gelegt. Außerdem wird im Jahr 2015 eine neue Erhebung gestartet. Die Erhebung wird die Analyse ergänzen. Die europäischen Bürgerinnen und Bürger werden nach ihrer Meinung zur sich ändernden Rolle der Berufsbildung aus der Perspektive der Endnutzer und aus der Perspektive der Berufsbil-

dungsanbieter befragt werden. Gefragt wird unter anderem nach den Hauptgründen für den Besuch oder Nicht-Besuch einer Ausbildung, nach dem Grad der Zufriedenheit der Nutzer, potenziellem/aktuellem Bedarf, den Erwartungen und wahrgenommenen Hindernissen. Andere relevante Aspekte, wie Ausbildungsdauer, Schwerpunkt der Ausbildung und Ausbildungsformen werden ebenfalls angesprochen. Die Erhebung soll die vorhandenen europäischen Informationsquellen ergänzen (europäische Erhebung über Arbeitskräfte, CVTS, AES usw.) und wird eine einzigartige Quelle für vergleichbare Informationen darüber bieten, wie die europäischen Bürger die Berufsbildung und berufsbildungspolitische Strategien sehen.

Das ReferNet dient nach wie vor als Hauptquelle des Cedefop für Informationen über die nationalen Berufsbildungssysteme und berufsbildungspolitische Entwicklungen. Die Ergebnisse des Netzwerks fließen entsprechend den kurzfristigen Zielen für die Berufsbildung und die Agenda für die Erwachsenenbildung in die Beobachtung der nationalen Berufsbildungspolitiken und ihrer Fortschritte ein und werden weiterhin die Grundlage der länderspezifischen Berufsbildungsberichte bilden. 2015 wird das Cedefop eine offene Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen für die Unterzeichnung des neuen Partnerschaftsrahmenvertrags für den Zeitraum 2016 bis 2019 mit einer Berufsbildungseinrichtung/einem Konsortium in den einzelnen Mitgliedstaaten bzw. in Norwegen und in Island auf den Weg bringen. Der neue Partnerschaftsrahmenvertrag wird im Januar 2016 in Kraft treten. Aufgrund einer förmlichen Anfrage aus dem griechischen Ministerium für Bildung und Arbeit vom September 2014 wird das Cedefop Griechenland bei der Überarbeitung seines Lehrlingsausbildungssystems, des nationalen Qualifikationsrahmens und der Prognose des Qualifikationsbedarfs unterstützen.

Um die Analyse der Politikentwicklungen mit quantitativen Daten zu unterstützen, wird das Cedefop die Verbreitung der verfügbaren **Statistiken und Indikatoren**



zur Berufsbildung durch die optimale Nutzung der vorhandenen Daten weiter verbessern. Im Jahr 2015 werden die Ergebnisse einer integrierten Analyse der Erhebungen zur Erwachsenenbildung (AES) und zur beruflichen Weiterbildung (CVTS) als Resultat der 2013 gestarteten Studie veröffentlicht. Damit sollte ein umfassendes Bild des berufsbezogenen Lernens und der beruflichen Weiterbildung in Europa zur Verfügung stehen. Das Cedefop wird außerdem eine Aktualisierung der statistischen Übersichten zur Berufsbildung unter Berücksichtigung der neuesten Daten aus allen relevanten europäischen Quellen veröffentlichen, die länderspezifische statistische Momentaufnahmen der Fortschritte in der Berufsbildung und beim lebenslangen Lernen bieten. Die für die Veröffentlichung ausgewählten Indikatoren betreffen folgende Bereiche:

- (a) Zugang, Attraktivität und Flexibilität der beruflichen Erstausbildung und Weiterbildung;
 - (b) Investitionen, Qualifikationsentwicklung und Arbeitsmarktrelevanz der Berufsbildung sowie;
 - (c) Arbeitsmarktübergänge und Beschäftigungstrends.
- Die Liste der im Bericht verwendeten Indikatoren wird entsprechend der Verfügbarkeit neuer europäischer Daten aktualisiert. Um die Weiterentwicklung der Datenquellen und ihrer Nutzung zu unterstützen, wird die Zusammenarbeit mit anderen Akteuren (Eurostat, Europäische Kommission und OECD) fortgeführt.

Als Reaktion auf die Empfehlung des Rates „Jugend in Bewegung – die Mobilität junger Menschen zu Lernzwecken fördern“ (2011) und auf Ersuchen der Europäischen Kommission wird das Cedefop 2015 mit der Vorbereitungsphase für einen Mobilitätsanzeiger im Bereich berufliche Erstausbildung beginnen. Vor allem wird das Cedefop in Zusammenarbeit mit Kommissionsdiensten (GD Beschäftigung, GD Bildung und Eurydice) eine Machbarkeitsstudie durchführen, die abzielt auf den Vorschlag eines methodischen Rahmens und Optionen für die Erfassung von Informationen auf natio-

nalener Ebene über die Lernmobilität junger Menschen in der beruflichen Erstausbildung und über Hindernisse, die den Fortschritt in diesem Bereich torpedieren. Je nach den Ergebnissen dieser Machbarkeitsstudie und nach Validierung des vorgeschlagenen Rahmens durch die wichtigsten Akteure könnte dies dazu führen, dass im Jahr 2016 eine ausgereifte Version des Mobilitätsanzeigers an den Start gehen kann.

3.2. Gemeinsame europäische Instrumente, Qualifikationen und Lernergebnisse

2015 wird die Arbeit an den europäischen Instrumenten und Grundsätzen in eine neue Phase eintreten und die Tätigkeiten des Cedefop in verschiedenen Bereichen (Lernergebnisansatz, Qualifikationen, Europass, Credit- bzw. Leistungspunktesysteme, Validierung und Qualitätssicherung) in verschiedener Hinsicht beeinflussen. Zum einen müssen bei der einschlägigen Arbeit des Cedefop die Ergebnisse der von der Europäischen Kommission im Jahr 2014 durchgeführten umfassenden Konsultation über einen europäischen Raum der Kompetenzen und Qualifikationen und der Prozess, der zu einer möglichen Initiative 2015/2016 führt, berücksichtigt werden. Zum anderen wird die Arbeit des Cedefop auf den Schlussfolgerungen der Konferenz „Stepping up the pace – the next stage of European tools for transparency, recognition and quality in education and training“ (Einen Gang hochschalten – die nächste Phase der europäischen Instrumente für Transparenz, Anerkennung und Qualität in der allgemeinen und beruflichen Bildung) aufbauen, die vom Cedefop im November 2014 ausgerichtet wurde. Die Ergebnisse der Konferenz werden in die (2014 begonnene) Analyse des Cedefop zu den vorhandenen und potenziellen Verbindungen zwischen den Instrumenten einfließen und zu einer Veröffentlichung



im Jahr 2015 führen, in der die möglichen technischen und konzeptuellen Szenarien für die nächste Phase skizziert werden. Während die einschlägigen Prioritäten für 2015 zumindest in gewissem Umfang von den Ergebnissen dieser Arbeit abhängen, kann die Ausrichtung der Arbeit des Cedefop im Bereich Lernergebnisse und Qualifikationen bereits näher eingegrenzt werden.

Die Arbeit des Cedefop an der Umsetzung des **Lernergebnisansatzes bei der Konzeption von Qualifikationen** wird fortgesetzt. Sie wird in dem 2013 von der EQR-Beratungsgruppe vereinbarten Arbeitsprogramm zu Lernergebnissen vorangebracht und ist eng mit der Entwicklung von ESCO, dem europäischen Klassifizierungssystem für Fähigkeiten, Kompetenzen, Qualifikationen und Berufe, verknüpft. Die 2013 gestartete Studie des Cedefop zur Nutzung der Lernergebnisse in den berufsbildungspolitischen Strategien und Praktiken in 33 Ländern wird im Jahr 2015 abgeschlossen. Die Studie wird neben der Analyse der Frage, wie der Lernergebnisansatz die Politik der allgemeinen und beruflichen Bildung beeinflusst und wie er in den verschiedenen Untersystemen angewendet wird (Berufsbildung, Hochschulbildung, allgemeine Bildung) auch Antworten auf die Frage liefern, wie sich dieser Ansatz auf die Lehrer- und Lehrerbildungseinrichtungen auswirkt. Zusammen mit den Erkenntnissen zu Lernergebnissen aus den Studien des Cedefop der letzten Jahre (im Bereich Curricula, Qualifikationsstandards und Qualifikationsrahmen und Zertifizierung) wird dieses Material die Grundlage für ein **Handbuch zur Formulierung und Anwendung von Lernergebnissen** bilden. Dieses Handbuch wird in einem ähnlichen Format erscheinen, wie die *Guidelines on validation of non-formal and informal learning* (Leitlinien für die Validierung des nicht formalen und informellen Lernens) und eine umfangreiche Zusammenstellung konkreter Beispiele zur Formulierung und Anwendung von Lernergebnissen enthalten. Das Handbuch wird die Politikgestalter, Sozialpartner und Fachleute aus der Praxis, die in verantwortlicher Position mit der Ein-

führung und Umsetzung des Lernergebnisansatzes befasst sind, unmittelbar unterstützen und außerdem im Mittelpunkt eines Forums für das **Politiklernen zu Lernergebnissen** stehen, das das Cedefop für die Mitgliedstaaten und die Sozialpartner organisieren wird.

Die Arbeit an den **Qualifikationen** wird 2015 intensiviert und drei Hauptbereiche weiterverfolgen.

Die enge Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission, den Mitgliedstaaten und den Sozialpartnern an der Einführung des **Europäischen Qualifikationsrahmens** wird fortgesetzt. Der EQR bietet eine immer wichtigere Plattform für die praxisorientierte europäische Zusammenarbeit im Bereich Qualifikationen sowie für eine bessere Integration der **Validierung des nicht formalen und informellen Lernens** in die Qualifizierungssysteme und -rahmen. Es wird erwartet, dass alle (36) teilnehmenden Länder ihre Zuordnung zum EQR bis 2015 abgeschlossen haben. Soweit möglich wird das Cedefop auf Anfrage die Mitgliedstaaten bei der Abstimmung ihrer NQR auf den EQR nach festgelegten Kriterien unterstützen. Das Cedefop wird außerdem die Kommission und die Mitgliedstaaten bei der Abstimmung des EQR auf nationale Qualifikationsrahmen von Drittländern unterstützen (2015 als Pilotprojekt von Australien, Neuseeland und Hong Kong vorgesehen).

Die jährliche systematische Erfassung der Entwicklungen im Zusammenhang mit den **Nationalen Qualifikationsrahmen (NQR)** wird fortgesetzt. Im Jahr 2015 wird sich die Analyse konzentrieren auf die Rolle, die die NQR bei der Sicherstellung der Umsetzung der europäischen Instrumente wahrnehmen können, insbesondere durch Vereinfachung und Synergiewirkungen. Mit der Analyse sollen außerdem die Erkenntnisse über die Rolle der NQR in den nationalen Bildungs- und Berufsbildungspolitiken vertieft werden. Spezielles Augenmerk wird hierbei auf die Verbindung zur Validierung der Ergebnisse des nicht formalen und informellen Lernens gelegt. In diesem Zusammenhang wird das Cedefop auch weiterhin die Umsetzung der Empfehlung des



Rates zur Validierung von 2012 überwachen und begleiten. 2015 wird sich die Arbeit auf die Vorbereitung der Datenerfassung für die nächste Aktualisierung des Europäischen Verzeichnisses zur Validierung des nicht formalen und informellen Lernens konzentrieren, das 2016 veröffentlicht werden soll. Eine aktualisierte Fassung der europäischen Leitlinien für die Validierung wird im Jahr 2015 veröffentlicht. Zur Feier seines 40. Geburtstags wird das Zentrum ein **Handbuch zu den neuesten Entwicklungen im Bereich NQR** und ihrem Beitrag zur Transparenz der Qualifikationen in ganz Europa veröffentlichen. Die Zusammenarbeit mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung (ETF) und der Unesco an einem internationalen Verzeichnis von Qualifikationsrahmen wird ebenfalls weitergehen.

Die Arbeit im Bereich **internationale sektorale Qualifikationen** (ISQ) wird in enger Zusammenarbeit mit und unmittelbar aufbauend auf den Arbeiten der EQR-Beratungsgruppe ebenfalls 2015 weitergeführt. Auf der Grundlage von Material, das im Rahmen von Arbeiten zu EQR und ESCO zusammengestellt wurde, wird das Cedefop die neuesten Entwicklungen analysieren und zusammenfassen, auf die wichtigsten Herausforderungen (beispielsweise im Hinblick auf die Anerkennung und die Zuordnung zu den NQR) und Möglichkeiten (beispielsweise in Bezug auf gemeinsame Europäische Standards, frei zugängliche Lehr- und Lernmaterialien sowie Akkreditierungsprozesse und die Rolle von multinationalen und internationalen Organisationen in spezifischen Sektoren) hinweisen. Ein Workshop wird ausgehend von dieser Analyse und in Zusammenarbeit mit der ISQ-Untergruppe der EQR-Beratungsgruppe die Mitgliedstaaten, sektorale Sozialpartner und zukunftsweisende Sektoren zusammenbringen, um über den künftigen Weg zu diskutieren.

Das Cedefop wird weiterhin die Arbeit an **ESCO**, der europäischen Standardterminologie für Fähigkeiten, Kompetenzen, Berufe und Qualifikationen unterstützen. Besondere Priorität wird der Weiterentwicklung der

ESCO-Säule „Qualifikationen“ und ihrer Verbindung zum EQR eingeräumt. Das Cedefop wird zur Weiterentwicklung der ESCO-Säule „Kenntnisse/Fähigkeiten/Kompetenzen“ beitragen und sicherstellen, dass sie für den Arbeitsmarkt und den Berufsbildungssektor gleichermaßen relevant ist. Das Cedefop wird mit der praktischen Anwendung der ESCO-Terminologie beginnen, vor allem für Europass und das europäische Kompetenzpanorama, sobald die Europäische Kommission die Klassifikationssysteme bereitgestellt hat.

Durch die Arbeit im Bereich **Qualitätssicherung** werden alle oben aufgeführten Bereiche in enger Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission unterstützt und flankiert. Vertrauenswürdige Qualitätssicherung wird als entscheidend für die Umsetzung eines qualitativ hochwertigen Berufsbildungsangebots gesehen, das auf dem Lernergebnisansatz aufbaut und durch Qualifikationsrahmen und Instrumente unterstützt wird, die den Bedürfnissen der End-Nutzer Rechnung tragen. Im Nachgang des Berichts der Europäischen Kommission über die Bewertung der Umsetzung von EQAVET und in Zusammenarbeit mit dem EQAVET-Netzwerk wird das Cedefop die Europäische Kommission bei der Erarbeitung von Leitlinien für die Errichtung eines gemeinsamen Qualitätssicherungsrahmens für Berufsbildungsanbieter auf nationaler Ebene bis 2015 (ein strategisches Ziel des Brügge-Kommuniqués) weiter unterstützen. Die 2013 gestartete Studie zur Fragestellung, wie sich der Übergang zum Lernergebnisansatz auf die **Qualitätssicherung in der beruflichen Erstausbildung** auswirkt, wird abgeschlossen und veröffentlicht; ihre Ergebnisse werden auf einem Workshop mit politischen Entscheidungsträgern, Sozialpartnern und Berufsbildungsakteuren diskutiert. Die 2013/2014 durchgeführte Arbeit zur **Rolle der Qualitätssicherung bei der Vertrauensbildung zwischen beruflicher Bildung und Hochschulwesen** wird überarbeitet und fortgeführt. Die daraus hervorgehenden Vorschläge zur Frage, wie der Übergang von Lernenden zwischen den beiden Sektoren



gefördert werden und wie die gemeinsame Anerkennung von Qualifikationen erleichtert werden kann, werden mit nationalen und europäischen Akteuren auf einer Konferenz im Herbst diskutiert. Die Ergebnisse der 2012 gestarteten Studie zu Qualitätskonzepten in den Lern- und Ausbildungsmustern in kleinen Unternehmen werden veröffentlicht. Die Studie wird Erkenntnisse in Bezug auf Faktoren bieten, die den Kompetenzerwerb in kleinen Firmen beeinflussen, und einen Überblick über die Initiativen geben, durch die die (nicht formale und informelle) berufliche Weiterbildung in kleinen Unternehmen beeinflusst und/oder bestimmt wird.

Die Unterstützung für die Einführung von **Credit- bzw. Leistungspunktesystemen** wird 2015 fortgeführt. Aufbauend auf Arbeiten, die das Zentrum im Jahr 2014 begonnen hat, wird der Schwerpunkt auf der Beantwortung der Frage liegen, wie Einzelpersonen in die Lage versetzt werden können, von einem Subsystem des Bildungssystem ins andere aufzusteigen (beispielsweise von der Berufsbildung in die Hochschulbildung) sowie ihre Lernerfahrungen aus Schule, Arbeit und Freizeit voll zu nutzen (beispielsweise in Form der Gewährung einer Befreiung von Kursen oder Bildungsgängen durch die volle Anerkennung der gesamten Bandbreite früherer Lernerfahrungen). Auf der Grundlage des Berichts der Kommission zur Bewertung der Umsetzung des ECVET wird das Cedefop weiterhin Entwicklungen in den einzelnen Ländern in Bezug auf das ECVET beobachten.

Die Arbeit an **Europass** wird 2015 fortgeführt, indem die Europass-Internetressourcen weiter aktualisiert werden, um den Anforderungen der Endbenutzer besser zu entsprechen. Ein Schwerpunkt wird hierbei auf der weiteren Verbesserung der Kompatibilität von Europass mit privaten und öffentlichen Arbeitsvermittlungsdiensten und Unternehmen liegen. Aufgrund der politischen Einigung über die nächste Phase der europäischen Instrumente wird das Cedefop die Europäische Kommission bei allen ab 2015 notwendigen Europass-Anpassungen unterstützen.

Die Arbeit in allen oben genannten Bereichen wird in enger Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission, den Mitgliedstaaten und den Sozialpartnern weitergeführt. Besonderes Augenmerk wird auf die Arbeitsmarktrelevanz der europäischen Instrumente und die Notwendigkeit gelegt, dem Bedarf der Einzelnen und der End-Nutzer besser zu entsprechen.

Um den politisch-institutionellen Prozess in der EU zu unterstützen, der der Umsetzung der Instrumente zugrunde liegt, wird das Cedefop nach wie vor Unterstützung bei der Koordinierung und fachkundige Begleitung für die **Arbeitsgruppen** und Ausschüsse auf **EU-Ebene**, die von der Kommission für die einzelnen Instrumente eingerichtet wurden, bereitstellen (EQR, ECVET, EQAVET und ESCO). Dazu gehören auch Beiträge zur Vorbereitung der Wirkungsbewertung für die Überarbeitung der Ratsentscheidung zu Europass und der EQR-Empfehlung.

4. MTP 2

Berufslaufbahnen und Übergänge – berufliche Weiterbildung, Erwachsenenbildung und Lernen am Arbeitsplatz



Trotz erheblicher Unterschiede in der Entwicklung zwischen den einzelnen Ländern ist in der EU wieder ein – wenn auch zaghaftes – Wirtschaftswachstum zu verzeichnen. In vielen europäischen Ländern ist die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und die Schaffung von Arbeitsplätzen allerdings nach wie vor eine Herausforderung. Zudem hat die Krise nicht die gleichen Auswirkungen auf die unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen, Wirtschaftssektoren und Länder. Obwohl berufsbildungspolitische Strategien ganz klar das Potenzial zur Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit und Befähigung der Menschen zur Bewältigung von Arbeitsmarktübergängen haben, gibt es keine universelle Patentlösung. Ferner unterscheiden sich die Bedürfnisse der jungen Menschen in der beruflichen Erstausbildung in der Regel stark von den Bedürfnissen junger Arbeitnehmer sowie von denen älterer Erwachsener. Vor diesem Hintergrund wird die Arbeit des Cedefop im Jahr 2015 in der Entwicklung verschiedener und einander ergänzender Aktivitätslinien bestehen, die sich mit den spezifischen politischen Herausforderungen befassen, die bei der Auseinandersetzung mit den Bedürfnissen der verschiedenen Zielgruppen und den unterschiedlichen Kontexten und Lernarten zu Tage treten.

4.1. Die jungen Menschen stärken

Auf der Grundlage der Ergebnisse der 2013/2014 begonnenen Aktivitäten wird das Cedefop die **Europäische Ausbildungsallianz** weiter unterstützen. 1. Das Zentrum wird weiterhin die Entwicklungen der Reformen von Ausbildungsmodellen in Form der Lehre in den Mitgliedstaaten analysieren und die Fortschritte bei der Errichtung (bilateraler) Ausbildungsallianzen beobachten und die Zusammenarbeit bei den Folgeaktivitäten unterstützen. Kurze „Überblicke“ werden für die Tagungen der Generaldirektoren für Berufsbildung (GDVT) im Rahmen der Ratsvorsitze Lettlands und Luxemburgs

erstellt, um neue berufsbildungspolitische Entwicklungen in ausgewählten Mitgliedstaaten vorzustellen. 2. Das Zentrum wird nach wie vor – in enger Koordinierung mit der GD Beschäftigung – strategische und fachliche Beiträge zur ET 2020-Arbeitsgruppe zur Berufsbildung leisten (Schwerpunkt 2015: die Lehrlingsausbildung). 3. Die Ergebnisse der **Länderübersichten zum Thema Lehrlingsausbildung**, die für Litauen und Malta in der Pilotphase 2014 erstellt wurden, werden veröffentlicht und mit wichtigen Akteuren diskutiert. Auf der Grundlage dieser Ergebnisse und Erfahrungen werden solche Länderübersichten für zwei oder drei weitere Länder erstellt. Das werden Länder sein, die einschlägige Reformprozesse durchlaufen und ihr Interesse an einer Kooperation mit dem Cedefop für die Erstellung einer solchen Übersicht äußern. Mit diesen Übersichten sollen die betreffenden Länder auch bei der Nachverfolgung der länderspezifischen Empfehlungen zum Bereich Lehrlingsausbildung unterstützt werden. Entsprechend dem jeweiligen berufsbildungspolitischen Kontext der Länder wird der inhaltliche Schwerpunkt der Übersichten auf wichtigen Herausforderungen bei der Durchführung der Lehrlingsausbildungsreform liegen; folgende Bereiche können beleuchtet werden: Aspekte der Steuerung (einschließlich sozialer Dialog und Rolle der Berufsbildungsakteure) und der Finanzierung, Zertifizierung, Anerkennung und Zuordnung der Qualifikationen zu NQR/EQR; Qualitätssicherung; Initiativen dualer Ausbildung auf Hochschulebene; Ausbildungsmodelle in Form der Lehre für Erwachsene sowie Unterstützung für Unternehmen und betriebliche Ausbilder. Bei den Länderübersichten wird der Schwerpunkt auf dem Umsetzungsprozess liegen. 4. Das Zentrum wird fortfahren mit der Bereitstellung thematischer Studien und Politikanalysen zu Fragen, die für die an der Europäischen Ausbildungsallianz beteiligten Länder von Interesse sind: (a) Das Cedefop wird die 2013 begonnenen Bestandaufnahmen der Systeme der Steuerung und Finanzierung der Lehrlingsausbildungssysteme in fünf Ländern (Italien, Lettland,



Portugal, Spanien und Schweden) veröffentlichen und verbreiten und daraus Erkenntnisse zu den Voraussetzungen für die Entwicklung und Ausweitung dieser Form der beruflichen Erstausbildung ableiten; (b) das Cedefop wird die Europäische Kommission bei der Weiterentwicklung der OECD-Studie zu Kostenvorteilen der Lehrlingsausbildung unterstützen. Es wird außerdem ein Projekt verfolgen, das von europäischen sektorübergreifenden Arbeitgeberorganisationen zum selben Thema durchgeführt wird. Und schließlich werden im Nachgang zur „European Apprenticeship Conference“ von 2014 die Ergebnisse der genannten Aktivitäten auf einer gemeinsam mit der Europäischen Kommission in Zusammenarbeit mit den EU-Ratsvorsitzen organisierten Konferenz erörtert, um den Mitgliedstaaten und Sozialpartnern eine Plattform für die künftige Koordinierung auf diesem Gebiet zu bieten.

Mit der Strategie Europa 2020 wird angestrebt, den Anteil der vorzeitigen Schul- und Ausbildungsabgänger in Europa auf 10 % zu senken. Obwohl die Länder diesbezüglich Fortschritte erreicht haben, bleibt noch viel zu tun. 2015 wird das Cedefop die zweite Phase einer 2013 gestarteten Studie über die **Rolle der Berufsbildung bei der Verringerung der Zahl der vorzeitigen Bildungsabgänger** abschließen. Auf der Grundlage der ersten Ergebnisse der 2013/2014 begonnenen Aktivitäten, die in einem gemeinsamen Bericht von Cedefop und Eurydice Ende 2014 veröffentlicht wurden, werden in der zweiten Phase im Jahr 2015 (a) Umfang, Art und Ursachen für den vorzeitigen Berufsbildungsausstieg in europäischen Ländern beleuchtet; (b) nationale Initiativen und politische Strategien untersucht, die sich auf die Rolle der Lehrlingsausbildung bei der Gewinnung junger Menschen für die Berufsbildung und ihrem Verbleib in der Ausbildung konzentrieren; (c) Kontext und spezifische Faktoren analysiert, die zum Erfolg oder Scheitern von einschlägigen, auf eine Verringerung des frühzeitigen Berufsbildungsausstiegs abzielende berufsbildungsbezogenen Strategien beitragen. Die Befunde werden den

politischen Entscheidungsträgern helfen, die Voraussetzungen für wirksame und übertragbare Maßnahmen zu erkennen.

4.2. Die Erwachsenen stärken

2015 wird das Cedefop seine Bestandsaufnahme zur **Rolle der beruflichen Weiterbildung in der Erwachsenenbildung** abschließen und veröffentlichen. Zur Unterstützung der Politikgestaltung im Bereich der beruflichen Weiterbildung in der Erwachsenenbildung durch eine umfassende Faktenbasis wird durch diese Bestandsaufnahme eine integrierte Analyse der verfügbaren Daten und Befunde aus früheren und laufenden Arbeiten des Zentrums bereitgestellt. Der inhaltliche Schwerpunkt dieser Bestandsaufnahme: Innovationsförderung durch arbeitsbasierte Erwachsenenbildung; die Rolle von Validierungs- und Laufbahnplanungskompetenzen zur Unterstützung Erwachsener bei der Bewältigung von Arbeitsmarktübergängen und zur Förderung der Mobilität; Qualitätssicherung; ökonomischer und sozialer Nutzen der beruflichen Weiterbildung. Das Cedefop wird außerdem seine Online-Datenbank zu Kostenteilungsmechanismen für die Finanzierung und Förderung der Erwachsenenbildung aktualisieren.

Die Ergebnisse der 2013 gestarteten Studie „**Work-based learning approaches in continuing vocational education and training in Europe: practices and policies**“ (Arbeitsplatzbasierte Lernansätze in der beruflichen Weiterbildung in Europa: Politik und Praxis) werden veröffentlicht. Die Studie wird verschiedene Formen der Steuerung und nationaler Politiken analysieren, einen Überblick über Muster und Praktiken arbeitsplatzbasierten Lernens in der beruflichen Weiterbildung bieten und wichtige Herausforderungen sowie Faktoren ermitteln, die zu wirksamen Ansätzen für arbeitsplatzbasiertes Lernen in der beruflichen Weiterbildung beitragen. Die Ergebnisse der Studie zur Unterstützung der Kompe-



tenzentwicklung von **betrieblichen Ausbildern** – die 2015 veröffentlicht wird – werden ergänzende Erkenntnisse erbringen. Das Cedefop wird durch die Analyse von wichtigen Trends und Herausforderungen, die als Input für die EU-Arbeitsgruppe über Berufsbildung und die künftigen Ziele des Kopenhagen-Prozesses dienen werden, die berufliche Weiterentwicklung von Lehrkräften und Ausbildern weiterhin unterstützen.

Die neue Kommission betont, dass die Anstrengungen zur Schaffung von Arbeitsplätzen und Investitionen in Kompetenzen zur Verbesserung der Produktivität, der Qualität der Arbeitsplätze und neuer Beschäftigungsmöglichkeiten verstärkt werden müssen. Unternehmen mit hoher Innovationsfähigkeit können neue Entwicklungen vorantreiben oder schnell auf solche Entwicklungen reagieren und zur Schaffung von Arbeitsplätzen beitragen. Auf alle Fälle wird das Potenzial der beruflichen Weiterbildung zur Förderung von Innovation in Europa noch nicht voll ausgeschöpft. Um die Beschäftigten in die Lage zu versetzen, Fachkompetenz und Leistungsniveau auf einem bestimmten Gebiet erheblich auszubauen, muss Lernen am Arbeitsplatz mit stärker strukturiertem und systematischerem Lernen kombiniert werden. Das erfordert die Zusammenarbeit zwischen allen beteiligten Akteuren, insbesondere zwischen Unternehmen und Weiterbildungsanbietern, damit sichergestellt wird, dass die Lernergebnisse und Qualifikationen dem Bedarf der Beschäftigten und der Unternehmen entsprechen. Aufbauend auf den Analysen des Cedefop von politischen Strategien, Maßnahmen und Anreizen zur Förderung des Zugangs zur beruflichen (Weiter-)Bildung und der Unterstützung für die Erwachsenenbildung wird ein Workshop veranstaltet, um das weitere Vorgehen zu diskutieren. Die Diskussionen werden sich auf die Frage konzentrieren, wie die Herausforderungen bewältigt werden können und die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen, Beschäftigten und Arbeitnehmervertretern und Bildungseinrichtungen verstärkt werden kann.

Das Engagement der Unternehmen für die berufliche Weiterentwicklung ihrer Mitarbeiter ist von entscheidender Bedeutung; die Weiterentwicklung von Wissen, Fähigkeiten und Kompetenzen der Beschäftigten bedarf besonderer Aufmerksamkeit, um Innovationkraft und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit auszubauen. Trotz des starken politischen Fokus auf dem Ausbau der Erwachsenenbildung erscheint das Weiterbildungsangebot der Unternehmen, vor allem in manchen EU-Ländern, immer noch suboptimal; hier fehlt es an Möglichkeiten für die Beschäftigten, ihre berufsbezogenen Kompetenzen weiterzuentwickeln. Zwar steht durch regelmäßige Untersuchungen wie die Erhebung über die berufliche Weiterbildung in Unternehmen (CVTS) eine relativ große Datenmenge über die betriebliche Weiterbildung zur Verfügung, es besteht aber ein Bedarf an der Weitergabe einschlägiger Praxis zwischen Unternehmen und Branchen, damit Lernen am Arbeitsplatz weiter verbreitet wird. 2015 wird das Cedefop umfassende Fallstudien über Unternehmen in verschiedenen Sektoren zusammenstellen. Diese Unternehmen werden ausgewählt nach ihrem anhaltenden wirtschaftlichen Erfolg. In den Fallstudien werden ihre Arbeitsorganisation und Personalentwicklungsprozesse sowie Ausbildungs- und Lernpraxis im Kontext ihrer allgemeinen Unternehmensstrategie, ihrer Wettbewerbslandschaft und der lokalen, sektoralen oder nationalen Strategien zur Förderung von Investitionen in Ausbildung analysiert. Diese Studie wird ein Reservoir an Praktiken bieten, aus dem Arbeitgeber und Sozialpartner Inspirationen für gelungene Weiterbildungspraxis schöpfen können. Das Reservoir wird zudem 20 Fallstudien aus der Studie über Lern- und Ausbildungsstrukturen in Kleinunternehmen enthalten. Ferner wird diese neue Studie auf der Grundlage früherer Arbeiten des Cedefop zu arbeitsbasiertem Lernen und Validierung des Lernens in Unternehmen dazu beitragen, die Basis für die Pilotphase einer Unternehmenserhebung zu legen, die das Cedefop 2016/2017 durchführen wird. Die diesbezügliche, im Verlauf von 2015 durchzuführende



Arbeit wird sich mit der Festlegung des Schwerpunkts der Erhebung befassen (bestimmte Sektoren oder Unternehmensarten) und in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission dafür sorgen, dass die Erhebung die vorhandenen Quellen und Erhebungen zur beruflichen Weiterbildung in Europa ergänzt. Die Methodik der Piloterhebung des Cedefop wird mit der Methodik der Erhebung über europäische Unternehmen von Eurofound kompatibel sein, damit in der Zukunft eine gemeinsame Erhebung möglich ist.

Gering qualifizierte Erwachsene sind häufiger als andere Personengruppen durch kürzere Phasen der Arbeitslosigkeit wie auch durch Langzeitarbeitslosigkeit betroffen. Die Bildungs- und Ausbildungssysteme und -einrichtungen stellen in vielen Fällen keine Angebote für ihren Bedarf bereit; außerdem fehlt es an Flexibilität und Transparenz sowie an einschlägigen Unterstützungsdiensten (Orientierung und Beratung, Validierung usw.). 2015 wird das Cedefop seine 2014 begonnene Studie zur Bestandsaufnahme und Analyse von Fragen im Zusammenhang mit der Messung der wirtschaftlichen und sozialen Kosten der Geringqualifizierung für Einzelne und Gesellschaften abschließen. In der zweiten Phase dieser Studie wird im Jahr 2016 die Wirksamkeit einiger in den Mitgliedstaaten angewandter Strategien und Maßnahmen untersucht. Aufbauend auf der Bestandsaufnahme von Eurydice und auf der Arbeit, die die Kommission zur Wirksamkeit von Erwachsenenbildungs-

maßnahmen durchgeführt hat, werden durch diese beiden Arbeitsbereiche empfehlenswerte Praktiken ermittelt werden können, mit denen die Wiedereingliederung von gering qualifizierten Erwachsenen in den Arbeitsmarkt unterstützt, ihre Gefährdung durch Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt verringert und ihre Kompetenz- und Laufbahnentwicklung unterstützt werden kann. Parallel dazu werden die Ergebnisse qualitativer Analysen individueller Biografien gering qualifizierter Erwachsener in verschiedenen Ländern, mit denen 2013 begonnen wurde, veröffentlicht und die Ergebnisse der ebenfalls 2013 gestarteten Studie über Arbeitsmarktübergänge unter Nutzung der EU-SILC-Daten werden zur Verfügung stehen. In diesen Studien werden individuelle Laufbahnverläufe und die Faktoren analysiert, die zu erfolgreichen beruflichen Übergängen beitragen, wobei der Schwerpunkt auf Kompetenzentwicklung und Ausbildung gelegt wird.

Die Ergebnisse der oben genannten Aktivitäten werden die Grundlage bilden für die Unterstützung mit Fachwissen und Informationen, die das Cedefop auch weiterhin der ET-2020-Arbeitsgruppe zur Erwachsenenbildung bereitstellt. Sie werden auch in die politischen Diskussionen einfließen, die auf europäischer Ebene auf den Tagungen der Generalsdirektoren für Berufsbildung (DGVT) und den Sitzungen des Beratenden Ausschusses für Berufsbildung (ACVT) geführt werden.

5. MTP 3

Analyse des Qualifikations- und Kompetenzbedarfs zur Schaffung einer Faktenbasis für die Gestaltung des Berufsbildungsangebots

5.1. Analyse der Qualifikationsbedarfs

Ungleichgewichte zwischen Qualifikationsangebot und -nachfrage bedeuten erhebliche Verluste bei den Investitionen in Menschen und haben negative wirtschaftliche und soziale Folgen. Qualifikationsungleichgewichte kommen der Wirtschaft teuer zu stehen, da sie die Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen und Gesellschaften verringern und sich in höherer struktureller Arbeitslosigkeit niederschlagen können. Sie erhöhen das Risiko der Marginalisierung von Einzelnen, die tendenziell niedriger entlohnt werden und mit ihrer Arbeit weniger zufrieden sind. Der Wirtschaftsabschwung, der 2008 einsetzte, hat offenbar die Qualifikationsungleichgewichte in Europa verschlimmert. Mehr Menschen haben Arbeitsstellen angenommen, die unter ihrem Qualifikationsniveau liegen, aber trotz hoher Arbeitslosenzahlen sagen viele Unternehmen, dass sie nicht die Arbeitskräfte mit den richtigen Fähigkeiten und Kompetenzen für ihren Bedarf finden können. Zudem veralten die Qualifikationen von Arbeitslosen umso stärker je länger sie ohne Arbeit sind. Das Risiko des Veraltens von Qualifikationen nimmt außerdem zu, da die Menschen in ihrem Leben tendenziell länger arbeiten müssen.

Die politischen Strategien zur Bewältigung der Qualifikationsungleichgewichte umfassen unter anderem: bessere Abstimmung der Berufsbildung auf den Arbeitsmarktbedarf durch Überarbeitung der Ausbildungsgänge und Curricula, die Weiterentwicklung von Lehrlingsausbildung, Weiterbildung und arbeitsplatzbasiertem Lernen, Bereitstellung von Informationen über offene Stellen und ihre Anforderungen sowie Bereitstellung von Beratung und Orientierung, damit die Menschen Laufbahnmöglichkeiten erkennen und ihre Kompetenzen entwickeln können. Die Verbesserung der Einstellungspraktiken und -strategien der Unternehmen, indem sie ermutigt werden, die Bewerber anhand ihres Potenzials

und weniger anhand spezieller Arbeitserfahrung einzuschätzen, kann auch zum Abbau von Qualifikationsungleichgewichten beitragen.

Durch mehr Wissen und bessere Erkenntnisse über Veränderungen bei Qualifikationsangebot und -nachfrage sowie Qualifikationsungleichgewichten im Zeitverlauf können politische Strategien wirksamer gestaltet werden. In den letzten 10 Jahren hat das Cedefop wesentlich dazu beigetragen, entscheidende Informationslücken hinsichtlich des bestehenden und künftigen Arbeitsmarkt- und Qualifikationsbedarfs in Europa zu schließen. In enger Zusammenarbeit mit anderen internationalen Organisationen und durch die Verbreitung seiner Informationen an einen großen Interessentenkreis hat das Cedefop seinen Ruf als europäisches Kompetenzzentrum für die Wechselwirkungen zwischen Qualifikationen und Kompetenzen, Berufsbildung und Arbeitsmarkt aufgebaut.

Die Analysen des Cedefop zu den Berufen, Kompetenzen und Qualifikationen der Zukunft untermauern die Arbeit des Zentrums an der Weiterentwicklung der europäischen Berufsbildungspolitik. Die Arbeiten zum Qualifikationsbedarf bilden das Fundament für die Berufsbildungsreform und die Weiterentwicklung der europäischen Instrumente, die für mehr Sichtbarkeit der Lernergebnisse und Kompetenzen sorgen und die Anerkennung von Qualifikationen und Mobilität fördern. Durch das Aufzeigen von Bereichen, mit denen sich die Reformen in der Zukunft befassen sollten, bietet die Arbeit des Cedefop zu Qualifikationsfragen den Entscheidungsträgern die Möglichkeit, ihre Politik vorausschauend zu gestalten.

Die Forschungsarbeiten und Studien des Cedefop explorieren den derzeitigen und künftigen Arbeitsmarktbedarf, um die Wissensgrundlage zum Qualifikationsbedarf auf dem Arbeitsmarkt zu erweitern.



5.1.1. Analysetätigkeit zum Thema Veränderung von Qualifikationsangebot und -nachfrage

Die **Qualifikationsprognose** nimmt in den Blick, wie die großen strukturellen Veränderungen (demografischer Wandel, sektorale Umstrukturierung und Änderungen bei den Qualifikationsniveaus) in Kombination mit wirtschaftlichen Entwicklungen (Wachstum des BIP) **Arbeitsmarktangebot und -nachfrage mittelfristig bis 2025** beeinflussen werden. Die Prognose fungiert als Warnsystem zur Verbesserung der Interaktion zwischen Berufsbildung und Arbeitsmarkt und zur Prävention künftiger Qualifikationsungleichgewichte. Die **Vorhersage des Cedefop** ermöglicht einen europaweiten Vergleich der Entwicklungen in den einzelnen Ländern. Die Daten zum Arbeitskräfteangebot werden nach Geschlecht, Alter und Qualifikationsniveau aufgeschlüsselt. Die Daten zum Arbeitskräftebedarf geben Aufschluss über Beschäftigung nach Sektoren, Berufen und Qualifikationen. Die Nachfrage nach Arbeitskräften ist außerdem untergliedert in neue Arbeitsplätze (aus Beschäftigungswachstum entstehender Bedarf) und Arbeitsmöglichkeiten, die durch Abgänge aus dem Arbeitsmarkt entstehen (Ersetzungsbedarf). Die Prognosedaten des Cedefop werden vor ihrer Veröffentlichung von nationalen Sachverständigen validiert, und 2015 wird das Cedefop unter Berücksichtigung der neuen, 2014 von Eurostat herausgegebenen Bevölkerungsprojektion (Europop 2013) eine aktualisierte Prognose erstellen. 2015 wird sich das Cedefop auf die Präsentation der Prognoseergebnisse für einzelne Mitgliedstaaten und auf die Überarbeitung der Prognosemethodik und -modelle konzentrieren. Insbesondere wird das Zentrum vorhandene Klassifizierungen und empirische Daten nutzen, um ein Bild der Kompetenzen, die an den Arbeitsplätzen der Zukunft benötigt werden, zu zeichnen. Zusätzlich zu einem mit jeder Prognose herausgegebenen pessimistischen, optimistischen und Grundszenario der künftigen Wirtschafts- und Beschäftigungsentwicklung wird das Cedefop auch an der Entwicklung von Politikszenerarien für künftigen Fachkräftemangel, Aktivierung und Migration als Reaktion auf die schrumpfende Zahl der europäischen Arbeitskräfte arbeiten.

Nach Validierung des Prototyps und der Ergebnisse Anfang 2015 wird das Cedefop seine mittelfristige Prognose durch ein neues System der **kurzfristigen Antizipation des Qualifikationsbedarfs** ergänzen, mit dem Veränderungen der Beschäftigung sechs bis 24 Monate im Voraus aufgezeigt werden. Mit dem System soll kritischer Fachkräftemangel oder Arbeitskräfteüberschuss in spezifischen Sektoren und Berufen aufgezeigt werden, um die Entscheidung für kurzfristige politische Maßnahmen zur raschen Anpassung der Qualifikationen an den neuen Bedarf zu unterstützen – vor allem durch Umschulung und Maßnahmen aktiver Arbeitsmarktpolitik. Das System wird ökonometrische Modellierungstechniken einsetzen und verfügbare EU-Daten nutzen.

Das Projekt **Antizipierung des veränderten Qualifikationsbedarfs in spezifischen Sektoren und Berufen** untersucht Veränderungen in den Qualifikationsanforderungen, die entweder verschiedene Berufe sektorübergreifend, zum Beispiel die Ökologisierung von Arbeitsplätzen und Kompetenzen, oder einen bestimmten Sektor von großer wirtschaftlicher Bedeutung (wie den IT-Sektor) betreffen. 2015 wird das Cedefop in Zusammenarbeit mit der internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und der WHO und in Konsultation mit den Sozialpartnern und Akteuren aus dem einschlägigen Sektor eine eingehende Analyse des **Qualifikationsbedarfs im Gesundheitsbereich und Implikationen für die berufliche Ausbildung in diesem Bereich und weitere Studien** beginnen. Im Beschäftigungspaket der Kommission erscheint die Gesundheitsversorgung als wichtiger Sektor mit beträchtlichem Beschäftigungspotenzial, da die Bevölkerung immer älter wird und die Nachfrage nach Gesundheitsdienstleistungen steigt. Doch hat der Gesundheitssektor in allen Mitgliedstaaten mit großen Herausforderungen zu kämpfen und muss tiefgreifende Veränderungen bewältigen. Der Gesundheitsbereich hat eine alternde Belegschaft, und neue Kräfte rücken nicht in ausreichender Zahl nach, um die aus dem Arbeitsleben Ausscheidenden zu ersetzen. Aufgrund von anspruchsvollen Arbeitsbedingungen und einer relativ niedrigen Entlohnung in manchen Gesundheitsberufen ist es schwer, Personal zu finden und zu halten. Neue



Pflegesysteme und das Aufkommen neuer Technologien erfordern neue Fähigkeiten und Kompetenzen. Harte Restriktionen bei den öffentlichen Haushalten erfordern grundlegende Reformen, um die Effizienz im Gesundheitswesen zu steigern. Deren Erfolg hängt von gut qualifizierten und motivierten Arbeitskräften ab, die über die erforderlichen Fähigkeiten und Kompetenzen verfügen, um den wachsenden Bedarf zu decken und von der Förderung eines aktiven und gesundheitsbewussten Alters der europäischen Bevölkerung.

5.1.2. Analysetätigkeit zu den derzeitigen Spannungen auf dem Arbeitsmarkt und den Qualifikationsungleichgewichten

Um mehr und bessere Erkenntnisse zum Problem der Qualifikationsungleichgewichte zu gewinnen, wurden in der Erhebung des **Cedefop zu den Kompetenzen in Europa (Cedefop's European skills survey)** 2014 rund 50 000 erwachsene Beschäftigte aus allen 28 Mitgliedstaaten befragt, in welchem Umfang ihre grundlegenden und allgemeinen Kompetenzen entwickelt sind und wie gut sie den Anforderungen des Arbeitsmarkts entsprechen. Die Erhebung untersucht das Ausmaß und die Ursachen von Qualifikationsungleichgewichten, geht der Frage nach, wie ein solches Ungleichgewicht in der beruflichen Laufbahn eines Einzelnen entstehen kann und inwieweit es durch berufliche Erstausbildung oder berufliche Weiterbildung bewältigt werden kann. 2015 wird das Cedefop die Ergebnisse der Erhebung veröffentlichen und an einen großen Interessentenkreis verbreiten und ihre Implikationen für die Politik auf einer hochrangigen Konferenz mit Politikgestaltern im Bereich Beschäftigung und Berufsbildung, Sozialpartnern, Fachkräften in der Beratung und Orientierung und Vertretern der staatlichen Arbeitsagenturen diskutieren. Anhand der Ergebnisse einer Studie zu empfehlenswerten Praktiken und Politikinstrumenten zur Verringerung der Ungleichgewichte in der EU wird die Veranstaltung zudem auf die Ermittlung von politischen Strategien abzielen, mit denen Qualifikationsungleichgewichte bewältigt werden können, und auf die Förderung des Austauschs von Erfahrungen mit einschlägigen politischen Maß-

nahmen. Diese 2013 begonnene Studie beruht auf Gesprächen mit Politikern, zwischengeschalteten Akteuren und End-Nutzern, die an der Umsetzung von aktuellen innovativen politischen Initiativen zum Thema Qualifikationsungleichgewichte in den EU-Mitgliedstaaten beteiligt sind.

In Bezug auf die Problematik des in einigen Branchen und Ländern befürchteten **Fachkräftemangels** in Europa veröffentlicht das Cedefop voraussichtlich 2015 die Ergebnisse seiner eigenen Analyse der Determinanten von Fachkräftemangel und Kompetenzlücken in den Mitgliedstaaten der Europäischen Union. Diese werden in einem Referenzbericht zusammengefasst und stützen sich auf die empirische Analyse verschiedener europäischer Datenquellen, unter andere PIAAC. Außerdem werden die ersten Ergebnisse einer 2014 begonnenen Studie zur Ermittlung von Fachkräftemangel und Aufstellung entsprechender Prioritäten zur Verfügung stehen. Die Studie wird solide empirische Informationen zu wirtschaftlich wichtigen beruflichen Tätigkeiten bereitstellen, in denen in den einzelnen Mitgliedstaaten ein Fachkräftemangel droht. Ferner wird das Cedefop im Bestreben, Datenlücken zu Arbeitsplatzanforderungen und Einstellungsschwierigkeiten zu schließen, die Machbarkeit der Nutzung elektronischer Tools (Webcrawler und Spider) testen, um durch die Auswertung von Online-Stellenangeboten und Stellenausschreibungen Echtzeit-Arbeitsmarktinformationen zum Qualifikationsbedarf zu generieren.

5.1.3. Nutzung von Erkenntnissen als Grundlage für informierte Entscheidungen von Bürgern, Unternehmen und Behörden

Jeden Tag treffen Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen und Institutionen Entscheidungen: Welcher Bildungsweg ist für mein Kind am besten? Wenn unser Unternehmen eine neue Niederlassung in einer anderen Region eröffnet, haben die dortigen Arbeitskräfte die Kompetenzen, die wir brauchen? Könnten wir mit besser ausgebildeten Arbeitskräften mehr ausländische Investitionen mobilisieren? Müssen wir einige unserer Bildungs- und Ausbildungsgänge überarbeiten? Mit welchen Anreizen



können wir Auszubildende für bestimmte Berufe gewinnen?

Entscheidungen auf dem Arbeitsmarkt können langfristige Auswirkungen haben und sollten gut informiert getroffen werden. Um Anhaltspunkte für solche Entscheidungen zu bieten, entwickelt und pflegt das Cedefop zusammen mit der Europäischen Kommission das **EU-Kompetenzpanorama (EUSP)**, das Zugang zu Daten, Informationen und Erkenntnissen zu Entwicklungstrends bei den Kompetenzen und dem Stellenmarkt in ganz Europa bietet. Das Cedefop hat die Pflege der Website 2014 übernommen und wird zusammen mit der GD Beschäftigung 2015 eine neue EUSP-Seite ins Netz stellen. Auf der neuen Seite werden Infografiken und Datenvisualisierungs-Techniken verwendet. Sie enthält außerdem neue Daten und Informationen, insbesondere aus der Arbeit des Cedefop zu Kompetenzen (z. B. die Ergebnisse der Erhebung des Cedefop zu Kompetenzen und Qualifikationen (EU Skills Survey) und Informationen zu Fachkräftemangel in Mitgliedstaaten). Sie wird außerdem Links zu anderen europäischen Initiativen wie ESCO, EURES und Europass sowie nationalen Quellen bieten und mit ihnen abgestimmt sein. Als Informationsgrundlage für das künftige Online-Tool für Berufsberater werden die Ergebnisse von Workshops für Interessengruppen und eine Machbarkeitsstudie zur Bereitstellung von Arbeitsmarktdaten für Berufsberater durch das EUSP dienen.

Für Entscheidungen über ihre Berufslaufbahn brauchen die Menschen Zugang zu verlässlichen Informationen über Arbeitsmarktbefragungen und Bildungsaussichten. Das Cedefop wird 2015 eine (2014 angelaufene) Studie begleiten, in der erfolgreiche Praktiken bei der **Nutzung von Arbeitsmarktinformationen in der Berufsberatung und Berufskunde** ermittelt werden sollen. Neben traditionellen persönlichen Beratungsgesprächen und berufskundlichen Informationsveranstaltungen werden auch Online-Informati-

onsdienste untersucht. Die Arbeit von Berufsberatern und Berufspädagogen wird zudem in Bezug auf die notwendigen Instrumente, Kompetenzen und Methoden für eine erfolgreiche Nutzung von Arbeitsmarktinformationen überprüft. Die endgültigen Ergebnisse der Studie werden voraussichtlich 2016 vorliegen.

Zusätzlich zu seiner engen Zusammenarbeit mit der Kommission **tut sich das Cedefop auch mit internationalen Fachleuten und anderen internationalen Organisationen zusammen**, um Methoden, Know-how und beispielhafte Verfahren zur Antizipation des Kompetenzbedarfs zu entwickeln und bekannt zu machen. 2015 wird das Cedefop folgende Dokumente veröffentlichen: (a) eine Bestandsaufnahme der Systeme zur Antizipation des Kompetenzbedarfs und ihrer Relevanz für die Politikgestaltung in EU-Staaten zusammen mit der OECD, (b) Leitlinien zur Antizipation und Abstimmung der Kompetenzen, um Behörden bei der Entwicklung besserer Informationen über den Kompetenzbedarf auf nationaler, regionaler und sektoraler Ebene zu helfen, in Zusammenarbeit mit der ETF und der ILO. Das Zentrum wird weiterhin zusammen mit der interinstitutionellen Arbeitsgruppe zur Ökologisierung der technischen Berufsbildung für die Qualifikationsprobleme einer ökologischen Umstrukturierung sensibilisieren und am „Global Agenda Council on the future of jobs“ des Weltwirtschaftsforums teilnehmen. Last but not least wird das **Skillsnet**, das internationale Expertennetz des Cedefop zur Antizipation von Qualifikationserfordernissen, weiterhin die Ergebnisse der Analysen des Qualifikationsbedarfs des Zentrums durch eigene Beiträge unterstützen, validieren und verbreiten.

6. Kommunikation, Information und Verbreitung



Die Informations- und Kommunikationstätigkeiten des Cedefop sind von größter Bedeutung für den Erfolg der Europäischen Kommission, der Mitgliedstaaten und der Sozialpartner bei der Gestaltung und Umsetzung europäischer politischer Strategien und Instrumente im Bereich der Berufsbildung. Die Verbreitung zweckdienlicher Dokumentation und Information zu gewährleisten, ist laut der Gründungsverordnung eine der Hauptaufgaben des Cedefop. Deshalb ist die Kommunikation ein fester Bestandteil der Tätigkeit des Zentrums, was auch im Arbeitsprogramm Ausdruck findet.

2015 feiert das Cedefop seinen **40. Geburtstag**. Das Motto für die Feierlichkeiten lautet „Neue Wege – bewährter Grund“. Das Cedefop wird eine Bestandsaufnahme seiner Leistungen der letzten 40 Jahren erstellen, auf die bisherigen Erfolge zurückblicken und in die Zukunft schauen. Der 40. Geburtstag bietet eine einzigartige Gelegenheit, den Beitrag des Cedefop zur Gestaltung und Umsetzung der Berufsbildungspolitik über die üblichen Interessengruppen hinaus bei einem breiteren Publikum bekannt zu machen. Zur Feier des Jubiläums sind verschiedene Aktivitäten geplant, u. a. eine Konferenz zeitgleich mit der Verwaltungsratssitzung im Juni, eine gemeinsame Veranstaltung mit Eurofound in Brüssel, eine ständige Ausstellung zur Geschichte des Cedefop, ein Handbuch über die aktuellen Entwicklungen im Bereich der nationalen Qualifikationsrahmen und ihre Verknüpfung mit dem EQF, Ausgaben des „Blickpunkt Berufsbildung“ zu allen EU-Mitgliedstaaten und andere Aktivitäten, die die Sichtbarkeit der Berufsbildung verbessern und sie für politische Entscheidungsträger und Lernende attraktiver machen sollen.

2015 wird das Cedefop seine **Kommunikationsstrategie** weiter umsetzen und die Kommunikationsgrundsätze des Zentrums befolgen. Wichtige Kunden unter den Interessengruppen des Cedefop werden mit bedarfsgerechten Informationsformaten angesprochen: Europäische Kommission (GD Beschäftigung, GD Bildung und Kultur), Ausschüsse des Europäischen Parlaments (EMPL, CULT), Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss (EWSA), Generaldirektoren für Berufsbildung (DGVT), Beratender Ausschuss für Berufsbildung (ACVT) und nationale Institute für Berufsbildung. Auch die Kontakte mit einer breiteren Berufsbildungsgemeinschaft, für die Berufsbildung zuständigen Ministerien, Fachleuten, politischen Entscheidungsträgern, Sozialpartnern und Lernenden in der Berufsbildung sollen verbessert werden. Gedruckte Veröffentlichungen erhalten ein zeitgemäßeres Format, so dass Initiativen des Cedefop und der europäischen Einrichtungen für ein größeres Spektrum von Interessengruppen aus verschiedenen Generationen attraktiv und zugänglich sind. Das neue gedruckte Magazin *Skillset and match* wird weiterhin die elektronischen Kurzberichte und Newsletter-Artikel des Cedefop ergänzen.



Das Internetportal (www.cedefop.europa.eu) ist das zentrale Informationsinstrument des Cedefop im Internet und spielt eine entscheidende Rolle bei der Kommunikation mit einer breiteren Öffentlichkeit und Bekanntmachung der aktuellen Ergebnisse des Zentrums bei den Interessengruppen im Berufsbildungsbereich. 2015 wird die Migration des Portals auf eine neue technische Plattform abgeschlossen sein, in die eine große Palette interaktiver Kommunikationskanäle integriert ist, z. B. soziale Netzwerke (Facebook, Twitter), Blogs, Webinare, Umfragen, Online-Erhebungen und audiovisuelle Inhalte. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Visualisierung von Daten und der Nutzung von Infografiken, um komplexe Informationen und Daten schnell und klar auf dem Internetportal des Cedefop und in seinen elektronischen Veröffentlichungen zu präsentieren.

Nach der Umstrukturierung und Verkleinerung der **Bibliothek** im Jahr 2014 werden eine überarbeitete Sammlungspolitik und vereinfachte Katalogisierungsleitlinien eine weitere Verschlinkung der Ressourcen ermöglichen. Mit seiner Dokumentations- und Informationstätigkeit reagiert das Cedefop auf den Informationsbedarf für sein Kerngeschäft. Als Forschungs-Informationsstelle trägt der neue Dienst weiterhin zu der angestrebten Anerkennung des Cedefop als maßgebliche Informationsquelle zu Fragen der Berufsbildung, Qualifikationen und Kompetenzen bei und stellt sicher, dass alle Projekte relevante Informationen zeitnah erhalten. Die Bereiche Schriftgutverwaltung und Archivierung sorgen dafür, dass die Geschäftunterlagen des Zentrums in allen Phasen ihres Lebenszyklus angemessen verwaltet und die vereinbarten Aktenvernichtungspläne eingehalten werden.



7. Verwaltung, Ressourcen, interne Kontrolle und Risikomanagement

Auch 2015 wird der Schwerpunkt der Arbeit in diesen Bereichen auf der Bereitstellung effizienter Dienste zur Unterstützung des Kerngeschäfts liegen. Schlüsselbegriffe sind hierbei **Kundenservice, Effizienz, termingerechte Lieferung und Preis-Leistungsverhältnis**.

Das Cedefop arbeitet fortlaufend an der Verbesserung und Optimierung seiner Abläufe. 2015 wird das Zentrum a) die Integration der **Anwendung** der Europäischen Kommission für **elektronische Ausschreibungsverfahren** in seine Beschaffungsabläufe anstreben; b) die Arbeit an der **Zentralisierung und Erfassung der Personaldaten** abschließen und c) das ABB-Instrument (tätigkeitsbezogene Haushaltsplanung) überarbeiten, um die **tätigkeitsbezogenen Verwaltungsverfahren** (ABM) weiterzuentwickeln.

Die 2014 konzipierte IKT-Strategie wird 2015 umgesetzt. Zu Unterstützung der operativen Prioritäten wird der Bereich **IKT technische Unterstützung** für Europass, die europäischen Instrumente, das EU-Kompetenzpanorama und für die Verbesserung der Instrumente für die Zusammenarbeit leisten. Die „vorbeugende“ Instandhaltung der IKT-Infrastruktur wird fortgesetzt.

Die Arbeit an der Umsetzung der **Reform des Statuts** wird weitergeführt. Ein **Programm für Gesundheit und Arbeitsschutz** wird eingeführt.

Der Aktionsplan zur Weiterverfolgung der 2013 durchgeführten **Mitarbeiterbefragung** enthält einige Maßnahmen, die 2015 umgesetzt werden sollen. Vorstand und Verwaltungsrat werden regelmäßig über die einschlägigen Entwicklungen informiert.

Die **Renovierungs- und Instandhaltungstätigkeiten**, die während der **Reparaturarbeiten** durch das Unternehmen Egnatia Odos zurückgestellt wurden, werden 2015 wieder aufgenommen. 2015 wird mit der Umsetzung der Vorschläge der 2014 eingerichteten Arbeitsgruppe Energieeffizienz („Green group“) begonnen, um entsprechende Verbesserungen im Umfeld des Cedefop vorzunehmen.

Das ausgelagerte, von der Agentur für Grundrechte (FRA) in Wien gehostete Backup der Informationssysteme des Cedefop wird im Laufe des Jahres 2015 voll funktionsfähig sein und umfassende Erprobungen des **Notfallplans** in der zweiten Jahreshälfte ermöglichen.

Die Folgemaßnahmen des Zentrums zum Aktionsplan der Europäischen Kommission für den Fahrplan der **interinstitutionellen Arbeitsgruppe (IIWG)** zu den Agenturen und der Aktionsplan für die **externe Evaluierung des Cedefop** werden genau überwacht und die erforderlichen Maßnahmen werden eingeleitet.



8. Risikomanagementplan



Beim Risikomanagement des Zentrums handelt es sich um eine Ex-ante-Evaluierung der Tätigkeiten/Projekte und um eine allgemeine Risikobewertung auf Organisationsebene.

Risiken, für die das Restrisiko als 15 oder höher eingestuft wurde, werden in den Risikomanagementplan aufgenommen und müssen vom Management engmaschig überwacht werden, d. h. es muss eine regelmäßige Überprüfung der Wirkung von Risikominderungsmaßnahmen vorgenommen und die Entwicklungen bewertet werden. Das Restrisiko entspricht dem kombinierten Ergebnis der Einschätzung des ursprünglichen Risikos und der Auswirkungen von Risikominderungsmaßnahmen.

Die Risiken werden nach ihren potenziellen Auswirkungen auf die Organisation (auf einer Skala von 1 bis 5) und der Wahrscheinlichkeit ihres Eintretens (Skala 1 bis 5) bewertet. Durch Multiplikation dieser beiden Indikatoren erhält man die Risikostufe.

Hinsichtlich des Arbeitsprogramms 2015 ist das Management übereingekommen, dass die Risiken auf der Ebene der Tätigkeiten/Projekte gut beherrscht werden und das entsprechende Restrisiko daher unter der festgelegten Schwelle liegt. Hinsichtlich der allgemeinen Risiken wurde ein Themenbereich ermittelt, der oberhalb der Schwelle von 15 Punkten liegt.

Daher enthält der Risikomanagementplan für 2015 einen Themenbereich ⁽²⁰⁾.

Themenbereich:

Unvorhergesehene (externe) Anforderungen von Interessengruppen

Verantwortlich:

Management

Risiko:

Solche Anforderungen von Interessengruppen, einschließlich der europäischen Organe, können nicht mit den erforderlichen Ressourcen unterstützt werden, da die verfügbaren Ressourcen bereits überstrapaziert sind. Das Cedefop könnte daher nicht in der Lage sein, die betreffenden Tätigkeiten angemessen zu programmieren, was entweder die Qualität dieser Tätigkeiten oder die Ausführung anderer Tätigkeiten, von denen Kapazitäten abgezogen werden, beeinträchtigen würde. Dies könnte die Qualität dieser Arbeiten beeinträchtigen und auch dem Ruf des Cedefop schaden.

Geplante Maßnahmen:

Das Cedefop informiert die Mitglieder des Verwaltungsrats/des Vorstands über Änderungen an seinem Arbeitsprogramm. Eine enge Überwachung der Entwicklungen ermöglicht es dem Zentrum, den Bedarf zu antizipieren und solche Tätigkeiten angemessen zu integrieren oder das Arbeitsprogramm entsprechend den verfügbaren Ressourcen und solchen Anforderungen anzupassen.

⁽²⁰⁾ Ein vollständiger Überblick über die Risikobewertung wird in den Jahresmanagementplan 2015 aufgenommen. Im Arbeitsprogramm wird nur auf Themenbereiche eingegangen, die in den Risikomanagementplan aufgenommen wurden.



Zusammenhang der Tätigkeiten und Projekte (und Studien) mit den mittelfristigen Prioritäten 2012-14 und der tätigkeitsbezogenen Haushaltsplanung (ABB)

	MITTELFRISTIGE PRIORITÄT 1	MITTELFRISTIGE PRIORITÄT 2	MITTELFRISTIGE PRIORITÄT 3
MTP	Unterstützung der Modernisierung der Berufsbildungssysteme	Berufslaufbahnen und Übergänge – berufliche Weiterbildung, Erwachsenenbildung und Lernen am Arbeitsplatz	Analyse des Qualifikations- und Kompetenzbedarfs zur Schaffung einer Faktenbasis für die Gestaltung des Berufsbildungsangebots
ABB	Politikanalyse und Berichterstattung	Erwachsene und junge Menschen stärken	Analyse der Qualifikationsbedarfs
Projekte	Berufsbildungspolitiken und -systeme	Lernen am Arbeitsplatz/Lehrlingsausbildung	Erstellen von Qualifikations-prognosen
	ReferNet	Steuerung und Finanzierung der Berufsbildung	Sektor- und berufsbezogene Qualifikationserfordernisse
	Statistiken und Indikatoren	Schulabbruch und Berufsbildung	Qualifikationsungleichgewichte
	Mobilitätsanzeiger für die Berufsbildung	Erwachsenenbildung, berufliche Weiterbildung und Lernen am Arbeitsplatz	Lebensbegleitende Beratung
	Die sich verändernde Rolle der Berufsbildung in Europa	Berufliche Weiterentwicklung von Lehrkräften und Ausbildern	EU-Kompetenzpanorama
		Berufslaufbahnen und Übergänge	Skillsnet und internationale Zusammenarbeit
		Lernkultur in Organisationen	
ABB	Gemeinsame europäische Instrumente, Qualifikationen und Lernergebnisse		
Projekte	Europäischer Qualifikationsrahmen (EQR/NQR/ESCO)		
	Validierung		
	Europäisches Leistungspunktesystem für die Berufsbildung (ECVET)		
	Europass		
	Qualitätssicherung		
	Synergie zwischen den Instrumenten/Lernergebnissen		
ABB	Kommunikation, Information und Verbreitung (externe Kommunikation, Dokumentation und Information, inhaltliche Betreuung)		
ABB	Ressourcen, Direktion (Personal, Finanzen und Beschaffung, Informations- und Kommunikationstechnologie, Gebäude und Gebäudeausrüstung)		

9. Tätigkeitsblätter nach mittelfristigen Prioritäten, Tätigkeit und Projekt – 2015

MITTELFRISTIGE PRIORITÄT:

UNTERSTÜTZUNG DER MODERNISIERUNG DER BERUFSBILDUNGSSYSTEME

Tätigkeit: Politikanalyse und Berichterstattung

Im Brügge-Kommuniqué wurde das Cedefop 2010 mit der Berichterstattung über die Fortschritte der Mitgliedstaaten bei der Umsetzung der gemeinsamen Prioritäten für die Berufsbildung im Rahmen des Kopenhagen-Prozesses betraut. Das Brügge-Kommuniqué verbindet eine langfristige strategische Vision für 2020 (11 strategische Ziele) mit einer Reihe verbindlicher Maßnahmen, die auf nationaler Ebene bis 2014 umgesetzt werden müssen (22 kurzfristige Ziele), um die Berufsbildung zu modernisieren und weiter voranzubringen. 2014 legte das Cedefop einen Bericht über die Fortschritte der Mitgliedstaaten bei der Realisierung der kurzfristigen Ziele vor und bewertete ihren Beitrag zur Erreichung der strategischen Ziele für die Berufsbildung in Europa. 2015 werden die Interessengruppen des Kopenhagen-Prozesses neue kurzfristigen Ziele und ein neues System zur Politiküberwachung vereinbaren. Das Cedefop wird die Europäische Kommission unterstützen, indem es eine Informationsgrundlage für diese Debatte liefert, und sein Konzept für die Politikanalyse und Berichterstattung unter Berücksichtigung der neuen kurzfristigen Ziele anpassen.

Die Politikanalyse des Cedefop unterstützt die Europäische Kommission zudem durch systematische und regelmäßige Überprüfungen wichtiger Entwicklungen in der Berufsbildung in den EU-Staaten, die eine Faktengrundlage für den Prozess der europäischen wirtschaftspolitischen Koordinierung (Europäisches Semester) bilden. Diese Arbeit fließt vor allem in die länderspezifischen Empfehlungen für die allgemeine und berufliche Bildung und den Jahreswachstumsbericht mit ein, die die Europäische Kommission im Frühjahr bzw. im Herbst erstellt.

Um Hintergrundinformationen für die politische Analyse zu liefern, stellt das Cedefop Beschreibungen der nationalen Berufsbildungssysteme zusammen, die vom ReferNet erstellt werden, und veröffentlicht sie auf seiner Website. Das Cedefop erstellt zudem auf die Politik abgestimmte statistische Übersichten und Indikatoren für die Berufsbildung, um weitere Erkenntnisse zum Beitrag der Berufsbildung zur Erreichung der Ziele der Strategie Europa 2020 vorzulegen. Außerdem wird das Cedefop ausgewählte, berufsbildungspolitisch besonders relevante Themenbereiche untersuchen und thematische Momentaufnahmen zur Unterstützung der Europäischen Kommission und der Länder, die den Ratsvorsitz innehaben, ausarbeiten. 2015 wird das Zentrum die Machbarkeit eines europäischen Mobilitätsanzeigers für die Berufsbildung prüfen, um Maßnahmen zur Förderung der Lernmobilität junger Menschen in Berufsbildungsgängen zu fördern und nach Möglichkeit Hindernisse in diesem Bereich abzubauen.

Das Cedefop stützt sich bei seiner Analyse und Berichterstattung zu Berufsbildungspolitik und Berufsbildungssystemen wesentlich auf Informationen des ReferNet – das europäische Referenznetzwerk (ReferNet) des Cedefop, dem wichtige nationale Berufsbildungsinstitutionen in allen EU-Mitgliedstaaten, Norwegen und Island angehören. 2015 veröffentlicht das Cedefop eine Ausschreibung, um seine Partnerschaften mit nationalen Berufsbildungseinrichtungen in allen diesen Ländern für den Zeitraum 2016-2019 zu erneuern.

Angestrebte Wirkung

Ziel des Cedefop ist die Förderung einer faktengestützten Agenda für die europäische Berufsbildungspolitik und einer verstärkten Zusammenarbeit zwischen Ländern mit gemeinsamen politischen Prioritäten. Außerdem strebt es nach Anerkennung als maßgebliche fachkundige Instanz in Fragen der europäischen Berufsbildungspolitik, die in der Lage ist, die Fortschritte bei der Modernisierung der Berufsbildung in Europa zu beobachten und zu überwachen.

Entsprechende ABB-Tätigkeit: Politikanalyse

Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit

Politikberatung, Vermittlung neuen Wissens und neuer Erkenntnisse für politische Entscheidungsträger – die Sozialpartner eingeschlossen – auf europäischer und einzelstaatlicher Ebene, insbesondere für die Interessengruppen der europäischen Zusammenarbeit in der Berufsbildung im Rahmen des Kopenhagen-Prozesses:

- Analyse der Fortschritte bei der Realisierung der kurzfristigen Ziele und strategischen Ziele des Kopenhagen-Prozesses und der länderspezifischen Empfehlungen des Rates für das Europäische Semester
- Übersichten über die wichtigsten Merkmale der nationalen Berufsbildungssysteme und die Entwicklungen in ausgewählten berufsbildungsbezogenen Themenbereichen
- Nachweis von Fortschritten und Erfolgen in der europäischen Berufsbildung und Beitrag der Berufsbildung zur Erreichung der Ziele der EU-Strategie bis 2020
- Prüfung der Machbarkeit einer systematischen Erfassung von Informationen zur Lernmobilität in der Berufsbildung und den Hindernissen für diesbezügliche Fortschritte

Ergebnisindikatoren

(unter Bezugnahme auf das Leistungserfassungssystem des Cedefop)

Politikberatung

- Zitierung in politischen Dokumenten der EU
- Aufträge, die dem Cedefop in politischen Dokumenten erteilt wurden
- Politische Dokumente der EU, an deren Erstellung das Cedefop mitgewirkt hat
- Beteiligung an Ausschüssen, Arbeits- und Sachverständigengruppen und Teilnahme an anderen Sitzungen hochrangiger Interessenvertreter sowie an Veranstaltungen und Konferenzen zur Steuerung bzw. Förderung der Umsetzung politischer Maßnahmen im Rahmen des Ratsvorsitzes

Neue Erkenntnisse

- Download von Veröffentlichungen, Arbeits- und Forschungspapieren sowie Kurzberichten
- Zitierung von Veröffentlichungen bzw. Untersuchungen in der Literatur

Sensibilisierung

- Zugriffe auf die Website
- Beteiligung an Konferenzen und Veranstaltungen
- Nützlichkeit bzw. Zufriedenheit mit Konferenzen und Veranstaltungen des Cedefop
- Medienberichterstattung, Übernahmen aus Artikeln und Pressemitteilungen

Projekt 1: Berufsbildungspolitik und -systeme

In enger Abstimmung mit der Europäischen Kommission und anderen Akteuren beobachtet das Cedefop die Fortschritte beim Kopenhagen-Prozess. Zu diesem Zweck erstellt es Sammlungen, Analysen und Zusammenfassungen quantitativer und qualitativer Daten, die durch das ReferNet, die Generaldirektoren für Berufsbildung und den Beratenden Ausschuss für Berufsbildung (ACVT) sowie aus weiteren Quellen zusammengetragen wurden. Zusammen mit den statistischen Übersichten (siehe Projekt 3) fließt die Arbeit des Cedefop außerdem in die Länderanalysen der Kommission und die berufsbildungsbezogenen Empfehlungen des Europäischen Semesters ein und kann als Informationsgrundlage für den gemeinsamen Rahmen zur Bewertung der Fortschritte in der Politik der allgemeinen und beruflichen Bildung genutzt werden.

2015 wird das Cedefop die zusammenfassenden Übersichten über den Fortschritt nach kurzfristigen Zielen und Ländern aktualisieren. Die Ergebnisse werden eine Informationsgrundlage für die Erörterung der Schlussfolgerungen des Rates und das Communiqué bilden, das im Jahr 2015 mit neuen kurzfristigen Zielen veröffentlicht wird. Nach der Annahme der neuen kurzfristigen Ziele wird das Cedefop seine Berichterstattung zu Berufsbildungspolitik und Berufsbildungssystemen entsprechend anpassen.

Das Cedefop veröffentlicht außerdem den „Blickpunkt Berufsbildung“ sowie vom ReferNet erstellte Nachrichten über die Beschreibungen der Berufsbildungssysteme sämtlicher EU-Staaten sowie von Norwegen und Island. Länderberichte und Ausgaben des „Blickpunkt Berufsbildung“ zu den Ländern, die den Ratsvorsitz innehaben, werden in gedruckter Form veröffentlicht.

Je nach Thema und verfügbaren Daten stellt das Cedefop außerdem Input für die Tagungen der Generaldirektoren für Berufsbildung (DGVT) und den Beratenden Ausschuss für Berufsbildung (ACVT) sowie Arbeitsgruppen auf EU-Ebene zur Verfügung. Je nach Bedarf stellt das Cedefop weitere Informationen aus dem ReferNet in Form themenbezogener Artikel oder Untersuchungen zusammen.

Wichtigster Output 2015	Zeitplan/Häufigkeit
Veröffentlichung: Stronger VET for better lives – Cedefop monitoring of VET policy developments 2010-14 (Bessere Berufsbildung für ein besseres Leben – Überwachung der berufsbildungspolitischen Entwicklungen durch das Cedefop 2012-2014) (Referenzveröffentlichung)	Erstes Quartal
Veröffentlichung: VET in Latvia (Berufsbildung in Lettland) (Online-Broschüre, gedruckte Fassung nur für den Bedarf des Ratsvorsitzes)	Erstes Quartal
Veröffentlichung: VET in Latvia (Berufsbildung in Lettland) („Blickpunkt Berufsbildung“, gedruckte Fassung nur für den Bedarf des Ratsvorsitzes) – Landessprache und EN	Erstes Quartal
Veröffentlichung: VET in Luxembourg (Berufsbildung in Luxemburg) (Online-Broschüre, gedruckte Fassung nur für den Bedarf des Ratsvorsitzes)	Drittes Quartal
Veröffentlichung: VET in Luxembourg (Berufsbildung in Luxemburg) („Blickpunkt Berufsbildung“, gedruckte Fassung nur für den Bedarf des Ratsvorsitzes) – Landessprache und EN	Drittes Quartal
Nationale Nachrichten zur Berufsbildung (Online-Veröffentlichung)	Laufend
Bereitstellung von Fachwissen für wichtige Akteure und deren Beratung (Kopenhagen-Arbeitsgruppe, DGVT, ACVT usw.)	Laufend
Input für das Europäische Semester und den gemeinsamen Rahmen zur Bewertung der Fortschritte in der Politik der allgemeinen und beruflichen Bildung	Auf Anfrage der GD Beschäftigung

Projekt 2: ReferNet

Das ReferNet ist das Netzwerk des Cedefop zur Erfassung von Informationen über die Berufsbildung in den europäischen Ländern. Das Cedefop führt und koordiniert das Netzwerk und bietet Beratung, Anleitung und Feedback, um die Relevanz und Qualität der vom Netzwerk bereitgestellten Daten zu sichern. Es organisiert auch Zusammenkünfte, um die Verbindungen zwischen den Mitgliedern des Netzwerks zu stärken. ReferNet-Partner sind nationale Berufsbildungsinstitutionen in den EU-Mitgliedstaaten sowie Island und Norwegen.

Während der Laufzeit des derzeitigen Partnerschaftsrahmenvertrags (2012 bis 2015) wird das ReferNet 2015 seine Berichterstattung über die nationalen Berufsbildungssysteme und -politiken sowie dazu, wie die berufsbildungsbezogenen Ziele der europäischen Strategie für 2020 und des Kopenhagen-Prozesses für eine verstärkte Zusammenarbeit in der Berufsbildung auf nationaler Ebene umgesetzt werden, fortsetzen (siehe Projekt 1). Die Verbesserung der Sichtbarkeit der Produkte des ReferNet und des Zentrums sowie von Qualitäts-, Lenkungs- und Organisationsaspekten der Netzwerkaktivitäten bleiben ein wichtiges Ziel, besonders im Hinblick auf die Vorbereitung der nächsten Partnerschaftsvereinbarung (2016-2019), für die 2015 eine offene Ausschreibung veröffentlicht wird.

Wichtigster Output 2015	Zeitplan/Häufigkeit
Workshop: Evaluation of VET in Europe country reports (Bewertung der Länderberichte zur Berufsbildung in Europa)	Erstes Quartal
Workshops: Zwei regionale Treffen	Zweites Quartal
Workshop: Writing for a European audience (Schreiben für ein europäisches Publikum)	Viertes Quartal
Konferenz: Jährliche Plenarsitzung	Viertes Quartal

Projekt 3: **Statistiken und Indikatoren**

Das Projekt „Statistiken und Indikatoren“ trägt zur Verbesserung der Verfügbarkeit, Relevanz und Qualität der Daten zu Berufsbildung, lebenslangem Lernen und Kompetenzen sowie der Methoden und Instrumente der Datenerfassung auf europäischer und internationaler Ebene bei. Das Projekt liefert außerdem fundierte statistische Informationen über Berufsbildungsthemen zur Unterstützung der einschlägigen Forschung und Analyse.

Das Cedefop wird 2015 die Verbreitung der verfügbaren Statistiken und Indikatoren zur Berufsbildung weiter verbessern, insbesondere durch die Entwicklung einer auf die Berufsbildungspolitik ausgerichteten statistischen Auswertung und durch Veröffentlichung der Ergebnisse einer integrierten Analyse der in den beiden neuesten Erhebungen zur beruflichen Weiterbildung (CVTS) und zur Erwachsenenbildung (AES) erfassten Daten. Das Cedefop wird seine Zusammenarbeit mit Eurostat, der Europäischen Kommission, der OECD und anderen internationalen Akteuren fortsetzen, um die Ergebnisse von Erhebungen und Datenerfassungen aufzubereiten und zu verbreiten.

Wichtigster Output 2015	Zeitplan/Häufigkeit
Veröffentlichung: Country statistical overviews – Update (Statistische Länderübersichten – aktualisiert) (Forschungspapier)	Erstes Quartal
Veröffentlichung: Job-related learning and vocational training in Europe: selected focuses (Arbeitsplatzbezogenes Lernen und Berufsbildung in Europa: ausgewählte Schwerpunkte) (Forschungspapier)	Viertes Quartal
Bereitstellung von Fachwissen und Beratung zu Entwicklungen im Bereich Statistiken und Indikatoren für wichtige Akteure	Laufend

Projekt 4: **Mobilitätsanzeiger für die Berufsbildung**

Die Empfehlung des Rates „Jugend in Bewegung – die Mobilität junger Menschen zu Lernzwecken fördern“ (2011) enthält spezielle Leitlinien zu verwaltungstechnischen und institutionellen Fragen in Bezug auf die Mobilität junger Menschen zu Lernzwecken, um sie zu fördern und nach Möglichkeit Mobilitätshindernisse abzubauen. In der Empfehlung werden 10 zentrale Aktionsbereiche ermittelt, in denen die Mitgliedstaaten die Mobilität zu Lernzwecken fördern und Mobilitätshindernisse beseitigen können. Gefordert wird außerdem eine Machbarkeitsstudie mit Unterstützung von Fachleuten aus den Mitgliedstaaten zur Entwicklung eines methodischen Rahmens zur Überwachung der Fortschritte bei der Förderung der Mobilität zu Lernzwecken – eines sogenannten Mobilitätsanzeigers, um die Nutzung aller verfügbaren Informationen zu fördern.

Gemäß der Empfehlung des Rates wird das Cedefop 2015 eine Machbarkeitsstudie durchführen, auf deren Grundlage ein methodischer Rahmen und Optionen für die Erfassung nationaler Daten für den Anzeiger vorgeschlagen werden soll. Je nach den Ergebnissen dieser Machbarkeitsstudie und nach Validierung des vorgeschlagenen Rahmens durch die wichtigsten Akteure könnte dies dazu führen, dass im Jahr 2016 eine ausgereifte Version des Mobilitätsanzeigers an den Start gehen kann.

Wichtigster Output 2015

Zeitplan/Häufigkeit

Workshops: Sitzungen der thematischen Arbeitsgruppe zum Mobilitätsanzeiger für die Berufsbildung

Erstes und drittes Quartal

Projekt 5: **Veränderte Rolle der Berufsbildung in Europa**

Ziel des Projekts ist eine systematische Analyse der relativen Stellung der Berufsbildung in den nationalen Bildungs- und Berufsbildungssystemen. Die Daten lassen auf eine allmähliche Schwächung der Berufsbildung in vielen europäischen Ländern schließen. Das Projekt soll anhand quantitativer und qualitativer Daten zu einem besseren Verständnis der Herausforderungen beitragen, vor denen nicht nur die berufliche Bildung, sondern die Bildungs- und Berufsbildungssysteme ganz allgemein stehen. Im Rahmen der zweijährigen Laufzeit wird die Arbeit sich auf vier Hauptbereiche konzentrieren.

Zunächst wird anhand der bisherigen Arbeiten des Cedefop und vorliegenden Erkenntnissen eine quantitative Analyse der Entwicklung der Berufsbildung in den 28 EU-Staaten durchgeführt, bei der die berufliche Erstausbildung (EQR-Niveaus 3 bis 5) im Mittelpunkt steht. Diese Analyse wird ein Bild der Stellung dieser Berufsbildungsgänge im Vergleich zu Bildungs- oder Studiengängen im allgemeinen Bildungswesen und der Berufsbildung auf Hochschulebene vermitteln. Die statistische Analyse dürfte auch einen Überblick über die Veränderungen in der Berufsbildung bieten und deutlich machen, in welchem Umfang traditionelle Fächer durch neue ersetzt werden.

Zweitens wird anhand der Ergebnisse der statistischen Untersuchung eine Analyse der nationalen berufsbildungspolitischen Strategien und ihrer Beziehung zu den übergeordneten Prioritäten für die Bildungs- und Berufsbildungspolitik durchgeführt. Im Rückblick auf die letzten zwei Jahrzehnte wird gefragt, was die wichtigsten Prioritätenänderungen sind und wie sie Größe und Profil des Berufsbildungsbereichs verändert haben.

Drittens wird zum Thema der sich ändernden Rolle der Berufsbildung aus der Perspektive der Endnutzer und auf der Grundlage einer Machbarkeitsstudie eine neue Erhebung wichtige Einblicke in die Merkmale der Berufsbildungsteilnehmer, die Hauptgründe für den Besuch einer Ausbildung, den Grad der Zufriedenheit, den potenziellen/tatsächlichen Bedarf und die wahrgenommenen Hindernisse sowie andere relevante Aspekte, wie z. B. Dauer, Schwerpunkt, Ausbildungsformen und Kostenteilung vermitteln. Die Erhebung soll die vorhandenen europäischen Informationsquellen ergänzen (ELFS (europäische Erhebung über Arbeitskräfte), CVTS, AES und weitere europäische Erhebungen) und wird eine einzigartige Quelle für vergleichbare Informationen darüber bieten, wie die europäischen Bürger die Berufsbildung und berufsbildungspolitische Strategien sehen.

Viertens wird sich das Projekt auf der Basis vorhandener Studien (Berufsbildung auf den Stufen 6 bis 8, Qualifikationen auf EQR-Niveau 5) und laufender Studien (vor allem der von der Europäischen Kommission initiierten neuen Untersuchung) mit dem berufsbildenden Angebot der Hochschuleinrichtungen beschäftigen. Dadurch wird sich das Berufsbildungskonzept erweitern und eine umfassendere Analyse der beruflichen und arbeitsmarktorientierten Bildung und Ausbildung in Europa ermöglicht.

Wichtigster Output 2015

Zeitplan/Häufigkeit

Workshop: VET's changing role
(Die veränderte Rolle der Berufsbildung)

Zweites Quartal

MITTELFRISTIGE PRIORITÄT:

UNTERSTÜTZUNG DER MODERNISIERUNG DER BERUFSBILDUNGSSYSTEME

Tätigkeit: Gemeinsame europäische Instrumente, Qualifikationen und Lernergebnisse
(EQR/NQR/ESCO, Qualitätssicherung (EQAVET), Qualifikationen/Lernergebnisse, ECVET, Europass, Validierung der Ergebnisse nicht formalen und informellen Lernens)

Das Cedefop unterstützt die Europäische Kommission, die Mitgliedstaaten, die Sozialpartner und die anderen Interessengruppen bei der Entwicklung und Umsetzung der gemeinsam vereinbarten europäischen Instrumente und Grundsätze (Strategischer Rahmen 2020 für die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung und Brücke-Kommuniqué und einschlägige Empfehlungen und Entschlüsse des Rates), um die Qualifikationen transparenter zu machen und die Mobilität von Lernenden und Arbeitnehmern sowie das lebenslange Lernen zu fördern. Während die Umsetzung einzelner Instrumente weiterläuft, markiert die Konsultation der Europäischen Kommission im Jahr 2014 den Start einer zweiten Entwicklungsphase, in der angestrebt wird, die separaten Instrumente zu vereinfachen und besser miteinander zu verknüpfen. Das Cedefop wird diese Arbeit auf der Grundlage gezielter Forschungsarbeiten aus dem Jahr 2014 unterstützen und untersuchen, in welchen Bereichen Weiterentwicklungen und mehr Synergien möglich sind.

Das Cedefop wird außerdem die Umsetzung des Europäischen Qualifikationsrahmens (EQR) weiter unterstützen, insbesondere durch eine weiter gehende Analyse der Entwicklung der nationalen Qualifikationsrahmen (NQR) und durch die Unterstützung der nationalen Zuordnungsprozesse. Da alle teilnehmenden Länder die Zuordnung zum EQR voraussichtlich 2015 abschließen werden, beginnt in diesem Jahr eine neue Phase, in der die Länder daran arbeiten, den Qualifikationsrahmen weiter umzusetzen. Zur Unterstützung der Umsetzung und Weiterentwicklung des Europäischen Leistungspunktesystems für die Berufsbildung (ECVET) werden unter anderem folgende Faktoren analysiert: die Verbindungen zu den nationalen Qualifikationssystemen und -rahmen, das Potenzial des Systems zur Förderung einer besseren Bewertung von Ergebnissen des nichtformalen Lernens und der Weiterbildung und die Verknüpfung des ECVET mit dem System zur Anrechnung von Studienleistungen (ECTS). Das Zentrum legt besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der direkten Verbindung zu den Entwicklungen im Bereich des europäischen Qualifikationsrahmens und der nationalen Qualifikationsrahmen und wird sich außerdem weiter an der Entwicklung eines europäischen Klassifizierungssystems für Fähigkeiten, Kompetenzen, Qualifikationen und Berufe (ESCO) beteiligen. Die Arbeit am Übergang zu Lernergebnissen tritt 2015 in einer neuen Phase ein, in der es darum geht, die Voraussetzungen für eine kohärentere Formulierung und Anwendung des lernergebnisorientierten Ansatzes in allen Ländern, Sektoren und Einrichtungen zu prüfen. Den Schwerpunkt legt das Zentrum auf die Entwicklung von Materialien zur Unterstützung der einschlägigen Akteure (z. B. Zusammenstellung von lernergebnisbezogenen Entscheidungsfällen, Handbücher). Das Cedefop wird damit fortfahren, Rolle und Funktion von Qualifikationen zu untersuchen und der Frage nachzugehen, wie die Verlagerung zum lernergebnisorientierten Ansatz zur Modernisierung der Berufsbildung und des lebenslangen Lernens ganz allgemein beitragen kann. Als fester Bestandteil dieser Tätigkeit wird durch die Arbeiten des Cedefop zur Validierung nicht formalen und informellen Lernens zudem die Europäische Kommission bei der Weiterverfolgung der einschlägigen Empfehlung des Rates unterstützt.

Mit Studien im Bereich der Qualitätssicherung wird das Zentrum die Arbeit zum lernergebnisorientierten Ansatz und den Qualifikationsrahmen unterstützen, zur Verbesserung der Ausbildungsmobilität beitragen und die Arbeit des EQAVET-Netzwerks ergänzen. Das Cedefop wird die Europass-Internetressourcen weiter aktualisieren, um den Anforderungen der Endbenutzer besser zu entsprechen. Die Arbeit wird sich zudem auf die Verbesserung der Kompatibilität von Europass mit anderen Beschäftigungsinitiativen (EURES-Lebenslauf-Datenbank oder Job-Portalen) und die bessere Einbindung der europäischen Instrumente (wie EQR, ESCO, Validierung) in den Europass-Rahmen konzentrieren.

Angestrebte Wirkung

Das Cedefop wird durch die Bereitstellung einer soliden, am Bedarf sämtlicher an der Politikgestaltung und -umsetzung beteiligten Interessengruppen orientierten Faktengrundlage die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Berufsbildung und des lebenslangen Lernens weiter fördern. Die Entwicklung und Einführung der europäischen Instrumente haben einen positiven Einfluss auf die Politik(-Reformen) im

Bereich der Berufsbildung und des lebenslangen Lernens auf allen Ebenen, fördern den Dialog und Austausch zwischen Akteuren der allgemeinen und beruflichen Bildung und Akteuren des Arbeitsmarkts und erleichtern die Mobilität der Bürger.

Entsprechende ABB-Tätigkeit: Gemeinsame europäische Instrumente, Qualifikationen und Lernergebnisse

Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit

Erarbeitung neuen Wissens und neuer Erkenntnisse, Beratung der Politik und umfassendere Sensibilisierung der politischen Entscheidungsträger und Interessengruppen auf europäischer und einzelstaatlicher Ebene – Sozialpartner, Forscher und Praktiker eingeschlossen – in den folgenden Bereichen:

- Umsetzung der europäischen Instrumente und Grundsätze auf nationaler und sektoraler Ebene und Stärkung der Kohärenz und Synergien zwischen ihnen
- Ermittlung von Möglichkeiten zur Vereinfachung und Kombination von Instrumenten zur Förderung der Umsetzung und der Relevanz für die Bürger
- Stärken und Grenzen der nationalen Qualifikationsrahmen (NQR) als politische Instrumente für die Umsetzung des EQR, Weiterverfolgung der Empfehlung des Rates zur Validierung des nicht formalen und informellen Lernens und für auf das lebenslange Lernen ausgerichtete Reformen der allgemeinen und beruflichen Bildung auf nationaler Ebene
- transparente und vertrauenswürdige Einordnung der nationalen Qualifikationsstufen in den EQR und Förderung einer systematischen Qualitätssicherung der Zertifizierungsprozesse einschließlich internationaler sektoraler Qualifikationen
- Öffnung der Qualifikationsrahmen für nicht formale und internationale Qualifikationen
- die sich verändernde Rolle des EQR/der NQR in Europa und die Rolle der berufsorientierten Bildung und Ausbildung auf allen Stufen des EQR/der NQR
- Weiterentwicklung und Erprobung von ESCO, der gemeinsamen Terminologie für Fähigkeiten, Kompetenzen, Qualifikationen und Berufe, durch die der Dialog zwischen der Berufsbildung und dem Arbeitsmarkt erleichtert werden soll
- Entwicklung von Einführungsstrategien für ECVET
- Qualitätskonzepte für Lern- und Ausbildungsmuster in Kleinunternehmen

Ergebnisindikatoren

(unter Bezugnahme auf das Leistungserfassungssystem des Cedefop)

Politikberatung

- Zitierung in politischen Dokumenten der EU und der Mitgliedstaaten
- Aufträge, die dem Cedefop in politischen Dokumenten erteilt wurden
- Politische Dokumente der EU, an deren Erstellung das Cedefop mitgewirkt hat
- Beteiligung an Ausschüssen, Arbeits- und Sachverständigengruppen und Teilnahme an anderen Sitzungen hochrangiger Interessenvertreter sowie an Veranstaltungen und Konferenzen zur Steuerung bzw. Förderung der Umsetzung politischer Maßnahmen im Rahmen des Ratsvorsitzes

Neue Erkenntnisse

- Download von Veröffentlichungen, Arbeits- und Forschungspapieren sowie Kurzberichten
- Zitierung von Veröffentlichungen bzw. Untersuchungen in der Literatur

Sensibilisierung

- Zugriffe auf die Website (aufgeschlüsselt nach Themen und Projektseiten)
- Beteiligung an Konferenzen und Veranstaltungen
- Nützlichkeit bzw. Zufriedenheit mit Konferenzen und Veranstaltungen des Cedefop
- Greifbare Ergebnisse des Europass-Angebots für die Bürger (Besuche, Downloads und Online-Erstellung von Dokumenten)
- Medienberichterstattung, Übernahmen aus Artikeln und Pressemitteilungen

- Optimierung der Europass-Internetressourcen
- Anwendung des lernergebnisorientierten Ansatzes in ganz Europa, Nutzen für die Lernenden und Auswirkungen auf die Unterrichts- und Ausbildungspraxis

Politikberatung und analytische Unterstützung folgender Gremien der Europäischen Kommission:

- EQR-Beratungsgruppe und ihre Untergruppen
- ECVET-Nutzergruppen, Lenkungsausschuss und -Forum
- EQAVET-Netzwerk, -Lenkungsausschuss und -Forum
- ESCO-Verwaltungsrat und ESCO-Referenzgruppen
- Lenkungsgruppe für die IT-Machbarkeitsstudie der GD Bildung und Kultur zu einem einheitlichen Zugangsportal für Kompetenzen und Qualifikationen
- Lenkungsausschuss für das Europäische Verzeichnis zur Validierung des nicht formalen und informellen Lernens.

Projekt 1: **Europäischer Qualifikationsrahmen (EQR/NQR/ESCO)**

Aufbauend auf den Ergebnissen der EQR-Evaluierung sowie auf eigener Forschungs- und Analysearbeit des Cedefop zu den Erfahrungen aus dem Prozess der Zuordnung zum EQR soll dieses Projekt 2015 die Umsetzung von EQR, NQR und ESCO durch vier miteinander verzahnte Arbeitsbereiche unterstützen: 1) Unterstützung der EQR-Beratungsgruppe und der nationalen Koordinierungsstellen für den EQR in den Bereichen Analyse und Koordinierung – Diese Arbeit zielt darauf ab, zur Sicherstellung und Verbesserung der Qualität der laufenden Zuordnungsprozesse der nationalen Qualifikationen zum EQR beizutragen, damit der EQR als europäischer Bezugsrahmen das Vertrauen der Nutzer genießt. 2) Die Durchführung der Analyse und systematischen Erfassung der Entwicklungen im Zusammenhang mit den NQR wird fortgesetzt, wobei besonderes Augenmerk auf die Rolle der NQR zur Sicherstellung der kohärenten Umsetzung der gemeinsamen Instrumente und ihren Auswirkungen auf die nationalen berufsbildungspolitischen Strategien und Praktiken gelegt wird. Das Cedefop wird die Kommission und die Mitgliedstaaten zudem bei der Abstimmung zwischen dem EQR und den NQR von Drittländern unterstützen. Erfasst werden wird auch die Einbindung und Verknüpfung von Validierungsregelungen in die NQR. 3) Die Arbeit zu internationalen sektoralen Qualifikationen in Bezug auf Anerkennung, Qualitätssicherung und Verbindungen zu NQR wird fortgeführt. 4) Das Projekt ESCO – Entwicklung eines europäischen Klassifizierungssystems für Fähigkeiten, Kompetenzen, Qualifikationen und Berufe – erhält analytische Unterstützung durch das Zentrum. Das Cedefop wird sich auf die Entwicklung der Säule „Qualifikationen“ und seine Verbindungen zum EQR konzentrieren. Diese Arbeit wird auch die Erprobung und Weiterentwicklung der Klassifizierung von bereichsübergreifenden Fähigkeiten und Kompetenzen umfassen, eine Aufgabe die sowohl für ESCO als auch den EQR von Bedeutung ist.

Dieses Projekt wird zudem eine Faktengrundlage und inhaltlichen Input für die Überwachung der kurzfristigen Ziele des Brügge-Kommuniqués durch das Cedefop liefern.

Wichtigster Output 2015**Zeitplan/Häufigkeit**

Koordinierung der EQR-Beratungsgruppe und der Sitzungen der nationalen NQR-Koordinierungsstellen gemeinsam mit der Europäischen Kommission	Fünf Sitzungen der EQR-Beratungsgruppe, zwei Sitzungen der NQR-Koordinierungsstellen
Analytische Dokumente, Synthesedokumente, Beratungs- und Informationsunterlagen für die EQR-Beratungsgruppe und ihre Untergruppen und die Sitzungen der NQR-Koordinierungsstellen	Laufend
Peer-Learning-Aktivitäten zur Umsetzung von EQR/NQR (gemeinsam mit der Europäischen Kommission)	Zwei Peer-Learning-Aktivitäten
Workshop: International sectoral qualifications: at the crossroads of transparency and quality (Internationale sektorale Qualifikationen: am Scheideweg zwischen Transparenz und Qualität)	Viertes Quartal
Veröffentlichung: Analysis and review of NQF developments in European countries (Analyse und Bestandsaufnahme der Entwicklungen im Zusammenhang mit den NQR in europäischen Ländern) (Arbeitspapier und aktualisierte Länderübersichten online)	Viertes Quartal
Bereitstellung von Fachwissen für den ESCO-Verwaltungsrat und den Ausschuss zur Pflege von ESCO und die sektorübergreifende ESCO-Referenzgruppe in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission (GD Bildung und Kultur und GD Beschäftigung)	Laufend (gemäß Zeitplan der GD Bildung und Kultur und der GD Beschäftigung)
Input für verschiedene Konferenzen	Laufend

Projekt 2: Validierung

Das Cedefop wird die Umsetzung der Empfehlung des Rates von 2012 zur Validierung des nicht formalen und informellen Lernens weiter unterstützen. Ausgehend von der im Jahr 2014 erfolgten Aktualisierung der europäischen Bestandsaufnahme über die Validierung werden sich die Arbeiten 2015 auf die Vorbereitung der Datenerfassung für die nächste Aktualisierung der Bestandsaufnahme in Zusammenarbeit mit der Kommission konzentrieren, die 2016 veröffentlicht wird. Sie wird einen aktualisierten Überblick über die einschlägigen Strategien und Praktiken bieten. Es werden Anstrengungen unternommen, um die Ergebnisse früherer Bestandsaufnahmen über die Validierung zu verbreiten und die Inhalte weiter zu analysieren. Ein weiterer Schwerpunkt wird die Untersuchung der Beziehung zwischen Validierung und digitalem Lernen sein, und die Kommission wird bei ihrer Studie zur Anerkennung von Lernleistungen und den Dimensionen offenen Unterrichts unterstützt (GD GFS-IPTS).

Um fachkundige Beratung zu bieten und ein praxistaugliches Instrument zur Einführung von Validierungsregelungen bereitzustellen, wird das Cedefop gemeinsam mit der Europäischen Kommission und in Absprache mit Mitgliedstaaten und einschlägigen Interessengruppen aktualisierte Leitlinien zur Validierung fertigstellen.

Außerdem wird das Cedefop die Verbindung zwischen den Entwicklungen im Bereich der NQR und den nationalen Validierungsstrategien beobachten (siehe Projekt 1 oben).

Dieses Projekt wird zudem eine Faktengrundlage und inhaltlichen Input für die Überwachung der kurzfristigen Ziele des Brügge-Kommuniqués durch das Cedefop liefern.

Wichtigster Output 2015	Zeitplan/Häufigkeit
Analytische Dokumente und Informationsunterlagen für die EQR-Beratungsgruppe in Bezug auf Validierung ganz allgemein und die Umsetzung der Empfehlung von 2012 im Besonderen	Laufend
Lenkung, Koordinierung und Verwaltung der Aktualisierung 2016 der Europäischen Bestandsaufnahme in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission	Laufend
Veröffentlichung: Aktualisierte europäische Leitlinien für die Validierung (Broschüre)	Drittes Quartal

Projekt 3: **Europäisches Leistungspunktesystem für die Berufsbildung (ECVET)**

Das Cedefop wird auch weiterhin die Umsetzung der Empfehlung zum ECVET vom April 2009 unterstützen. Auf der Grundlage des Berichts der Kommission zur Bewertung der Umsetzung des ECVET und für die nächsten Phasen der Arbeit zu aktuellen Leistungspunkte bzw. Credit-Systemen wird das Cedefop Entwicklungen in den einzelnen Ländern in Bezug auf das ECVET zwischen Mitte 2014 und Mitte 2015 beobachten. Die Kommission erhält analytische Unterstützung bei der Weiterentwicklung der ECVET-Initiative und der Verwaltung der ECVET-Nutzergruppe. Aufbauend auf den Ergebnissen seines „Schirmprojekts“ im Jahr 2014 wird das Cedefop in Zusammenarbeit mit der Kommission seine Arbeit zur Rolle von Credit- bzw. Leistungspunktesystemen bei der Öffnung des Zugangs, der Zulassung und Befreiung von Anforderungen beim Übergang von der Berufsbildung in die Hochschulbildung weiterführen. Die Ergebnisse der 2014 begonnenen Studie werden veröffentlicht. Dieses Projekt wird zudem eine Faktengrundlage und inhaltlichen Input für die Überwachung der kurzfristigen Ziele des Brügge-Kommuniqués durch das Cedefop liefern.

Wichtigster Output 2015	Zeitplan/Häufigkeit
Unterstützung der europäischen ECVET-Leitungsstruktur durch analytische Dokumente, Synthesedokumente, Beratungs- und Informationsunterlagen	Laufend
Konferenz: Jährliches ECVET-Forum (gemeinsam mit der Europäischen Kommission)	Zweites Quartal
Veröffentlichung: Monitoring ECVET developments in Europe (Beobachtung der Entwicklungen im Zusammenhang mit dem ECVET in Europa) (Arbeitspapier und aktualisierte Länderübersichten online)	Viertes Quartal
Input für das ECVET-Magazin (Artikel)	Ein oder zwei Artikel
Input für verschiedene Konferenzen	Laufend

Projekt 4: **Europass**

In enger Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission werden 2015 die Arbeiten an der Verbesserung der Europass-Internetressourcen fortgesetzt, um den Anforderungen der Endbenutzer besser zu entsprechen. Dies beinhaltet: (a) Optimierung des Online-Editors für den Lebenslauf, den Sprachenpass, das Anschreiben und des Europäischen Qualifikationspasses (European skills passport – ESP); (b) Verbesserung der Kompatibilität von Europass mit privaten und öffentlichen Arbeitsvermittlungsdiensten und Unternehmen. Auf

der Grundlage der IT-Machbarkeitsstudie der Kommission zu einem einheitlichen Zugangsportal für den „Europäischen Raum der Kompetenzen und Qualifikationen“ wird das Cedefop die Europäische Kommission bei allen Anpassungen von Europass unterstützen, um Synergien und Kohärenz zwischen EU-Instrumenten und -Grundsätzen zu stärken und ihre Relevanz für die europäischen Bürger zu erhöhen. Auch die nationalen Europass-Zentren erhalten Unterstützung. Siehe Projekt 3 unter Bereich Ressourcen – Unterstützung der operativen Tätigkeiten.

Wichtigster Output 2015

Zeitplan/Häufigkeit

Ständige Verbesserung des Online-Editors (Lebenslauf/Europäischer Qualifikationspass/Sprachenpass/Anschieben), um ihn für Nutzer von Computern und Tablets zu optimieren	Laufend
Verbesserung der Kompatibilität der Europass-Website mit Arbeitsvermittlungsstellen	Laufend
Verbesserung der Barrierefreiheit des Lebenslaufs für blinde Nutzer	Laufend
Überwachung des Verwaltungstools für den Europass Mobilität: die Nationalen Europass-Zentren (NEC) erhalten Unterstützung bei der Verwendung des Dokuments	Laufend
Bereitstellung von Fachwissen und Beratung für die Nationalen Europass-Zentren (NEC)	Zwei bis drei NEC-Sitzungen

Projekt 5: Qualitätssicherung

Dieses Projekt soll die Umsetzung der im Juni 2009 angenommenen EQAVET-Empfehlung fördern und die Faktenbasis zur Qualitätssicherung in der Berufsbildung durch Forschung und Analysen erweitern. 2015 wird das Cedefop den EQAVET-Lenkungsausschuss, das jährliche Forum und seine beiden Arbeitsgruppen weiter unterstützen. (a) Qualitätssicherungsansätze in der Erwachsenenbildung im Kontext der beruflichen Weiterbildung und (b) Zusammenarbeit zwischen ECVET und EQAVET im Hinblick auf die Nutzung von Lernergebnissen zur Steigerung der Mobilität und Verbesserung der Arbeitsmarktrelevanz berufsbezogener Qualifikationen. Das Cedefop wird auf seine bisherige Arbeit zur Rolle der Qualitätssicherung bei der Vertrauensbildung zwischen Berufs- und Hochschulbildung aufbauen und sie weiterführen und Maßnahmen und Prioritäten herausstellen. Es wird die Zusammenarbeit auf sektoraler Ebene weiter unterstützen, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf internationalen sektoralen Qualifikationen liegt (siehe Projekt 1 oben). Die Arbeiten zur Unterstützung der Europäischen Kommission bei der Erarbeitung von Leitlinien für die Einführung von mit dem EQAVET-Rahmen kompatiblen Qualitätssicherungsrahmen für Berufsbildungseinrichtungen auf nationaler Ebene bis 2015 (Kommuniqué von Brügge, strategisches Ziel 2b) werden fortgesetzt.

Die vergleichende Studie zur Qualitätssicherung der Zertifizierungsprozesse in der beruflichen Erstausbildung wird abgeschlossen und veröffentlicht. Das Cedefop wird außerdem die Ergebnisse seiner Studie zu Qualitätskonzepten für Lern- und Ausbildungsmuster in europäischen Kleinunternehmen verbreiten.

Dieses Projekt wird eine Faktengrundlage und inhaltlichen Input für die Aktualisierung der Länderübersichten zu den EQAVET-bezogenen kurzfristigen Zielen des Brügge-Kommunikés liefern.

In analytischen Arbeiten wird zu nationalen Berichten zur Zuordnung zum EQR Stellung genommen (Kriterien 5 und 6 in Bezug auf die Qualitätssicherung). Siehe Projekt 1.

Wichtigster Output 2015	Zeitplan/Häufigkeit
Bereitstellung von Fachwissen und Beratung für den EQAVET-Lenkungsausschuss, seine Arbeitsgruppen und das jährliche Forum	Laufend (gemäß Zeitplan der GD Bildung und Kultur)
Workshop zur Qualitätssicherung der Zertifizierungsprozesse in der beruflichen Erstausbildung	Erstes Quartal
Veröffentlichung: Quality assurance of the certification process in IVET (Qualitätssicherung der Zertifizierungsprozesse in der beruflichen Erstausbildung) (Forschungspapier)	Viertes Quartal
Veröffentlichung: Quality approaches in learning and training patterns in European small firms (Qualitätskonzepte für Lern- und Ausbildungsmuster in Kleinunternehmen) (Forschungspapier)	Drittes Quartal
Konferenz: Rolle der Qualitätssicherung bei der Vertrauensbildung zwischen Berufs- und Hochschulbildung	Viertes Quartal

Projekt 6: Synergie zwischen den europäischen Instrumenten und dem Lernergebnisansatz

Dieses Projekt baut auf die Ergebnisse des „Schirmprojekts“ (2014) auf und berücksichtigt Ergebnisse der Konsultation der Europäischen Kommission über einen Europäischen Raum der Kompetenzen und Qualifikationen im Jahr 2014. Zu den Grundlagen des Projekts gehören auch die Schlussfolgerungen der vom Cedefop im November 2014 organisierten Konferenz. Die Arbeiten im Rahmen dieses Projekts sollen zeigen, wie die Lernergebnisorientierung die politischen Strategien und die Praxis in der Bildung und Berufsbildung beeinflusst. Seine Ergebnisse werden zu einem besseren Verständnis der notwendigen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Einführung und Weiterentwicklung der europäischen Instrumente und für die Förderung von durchlässigeren und stärker lernerzentrierten Bildungs- und Berufsbildungssystemen im Allgemeinen beitragen. Die Arbeit wird sich auf drei wichtige Bereiche konzentrieren:

1. Erstellung einer Bestandsaufnahme über die Verlagerung zum Lernergebnisansatz in den bildungs- und berufsbildungspolitischen Strategien und Praktiken. Diese Bestandsaufnahme wird sich auf die 2013 begonnene Studie des Cedefop sowie auf Ergebnisse aus weiteren Forschungsarbeiten des Cedefop unter anderen zu folgenden Fragestellungen stützen: politische Strategien und Praktiken im Bereich Curriculum und Bewertung; Einfluss lernergebnisbasierter Ansätze auf die Unterrichts- und Lernmethoden in der beruflichen Erstausbildung; Förderung der Durchlässigkeit der Ausbildungswege durch Zusammenarbeit und Partnerschaften zwischen Berufsbildungsakteuren; Auswirkungen der Ausrichtung auf Lernergebnisse auf die Qualitätssicherungsverfahren in der Zertifizierung der beruflichen Erstausbildung. Dieses Material wird 2015 verwendet, um Vorschläge dazu zu erstellen, wie die Kohärenz bei der Nutzung des Lernergebnisansatzes zwischen Ländern und Einrichtungen verbessert werden kann.
2. Diese Ergebnisse werden in das 2013 von der EQR-Beratungsgruppe vereinbarte Arbeitsprogramm zu Lernergebnissen einfließen. Dieses Arbeitsprogramm zielt darauf ab, die Koordinierung zwischen verschiedenen Bereichen der allgemeinen und beruflichen Bildung und den entsprechenden Akteuren zu vereinfachen und einen Erfahrungsaustausch sowie eine gemeinsame Nutzung von Ressourcen zu ermöglichen. Das Cedefop arbeitet bei der Aktualisierung und Umsetzung dieses Arbeitsprogramms weiterhin eng mit der Europäischen Kommission zusammen. Besondere Priorität hat für das Cedefop die Entwicklung eines „Handbuchs zur Formulierung von Lernergebnissen“, unterstützt durch eine umfassende Sammlung von Fallbeispielen zu Lernergebnissen (Standards, Programme, Curricula usw.) aus der Arbeit des Cedefop und eine neue Studie. Auf der Grundlage dieser Arbeit wird ein Forum zum Politiklernen über den Lernergebnisansatz speziell für den Bedarf der Mitgliedstaaten und Sozialpartnern organisiert.

3. Beitrag zur Verstärkung der Synergien zwischen europäischen Instrumenten, Ergebnisse gezielter Forschungsarbeiten im Jahr 2014 (das „Schirmprojekt“) werden zur Ausarbeitung von Konzepten und praktischen Vorschlägen zur Stärkung der europäischen Zusammenarbeit in folgenden Bereichen genutzt: (a) Lernergebnisse; (b) Abstimmung auf den Bedarf einzelner Bürger; (c) Förderung der Übertragung und Akkumulation von Lernerfahrungen und -ergebnissen (beispielsweise durch Leistungspunkte-/Creditsysteme); (d) Qualitätssicherung; und (e) Arbeitsmarkt und lebenslanges Lernen. Das Cedefop wird den Schwerpunkt auf die Schnittstelle zwischen den verschiedenen Instrumenten legen und sich mit der Frage befassen, ob sie „in einem Pool zusammengefasst“ werden können und wie die nächste Phase der Initiativen eingeleitet werden kann, damit sie die Bürger besser erreichen.

Dieses Projekt wird zudem eine Faktengrundlage und inhaltlichen Input für die Überwachung der kurzfristigen Ziele des Brügge-Kommuniqués durch das Cedefop liefern.

Wichtigster Output 2015	Zeitplan/Häufigkeit
Analytische Dokumente, Synthesedokumente, Beratungs- und Informationsunterlagen für das Arbeitsprogramm zu Lernergebnissen der EQR-Beratungsgruppe	Laufend
Forum „Politiklernen“ zur Formulierung und Anwendung von Lernergebnissen	Drittes Quartal
Veröffentlichung: Handbook on writing and application of learning outcomes (Handbuch zur Formulierung und Anwendung von Lernergebnissen) (Broschüre)	Drittes Quartal
Veröffentlichung: Common EU tools: promoting synergy and coherence (Gemeinsame EU-Instrumente: Förderung von Synergien und Kohärenz)(Forschungspapier) – Ergebnisse des „Schirmprojekts“ des Cedefop	Drittes Quartal
Input für verschiedene Konferenzen	Laufend

MITTELFRISTIGE PRIORITÄT:

BERUFLAUFBAHNEN UND ÜBERGÄNGE – BERUFLICHE WEITERBILDUNG, ERWACHSENENBILDUNG UND LERNEN AM ARBEITSPLATZ

Tätigkeit: Erwachsene und junge Menschen stärken

Die Arbeit umfasst zwei Hauptbereiche:

1. Das Cedefop nimmt eine Bestandsaufnahme von Politiken und Strategien zur Förderung der Erwachsenenbildung und des Lernens am Arbeitsplatz vor und wertet diese aus. Vorrang haben hierbei: a) die Untersuchung der Rolle der Berufsbildung und verschiedener Formen der Weiterbildung im Erwachsenenalter, um Menschen besser auf die Gestaltung ihrer Berufslaufbahn sowie auf mehrfache Übergänge im Berufsleben vorzubereiten und so die Beschäftigungsfähigkeit zu verbessern und die Eingliederung in die Gesellschaft und den Arbeitsmarkt zu erleichtern, b) die vergleichende Analyse von Politiken, Maßnahmen, Anreizen und Unterstützungsmaßnahmen für die Erwachsenenbildung und Förderung des Zugangs zur und Weiterentwicklung der Berufsbildung mit Schwerpunkt auf arbeitsplatzbezogenem Lernen in der beruflichen Weiterbildung (CVET), c) die Untersuchung der Auswirkungen der Lernkultur in Unternehmen auf ihren wirtschaftlichen Erfolg und der veränderten Rolle der betrieblichen Ausbilder, die Menschen in unterschiedlichen Phasen ihrer Laufbahn unterstützen und bei der Umsetzung politischer Initiativen im Zu-

sammenhang mit lebenslangem Lernen, Beschäftigung und Berufsbildungsreformen an vorderster Front stehen.

2. Im Bereich der Unterstützung junger Menschen beim Übergang von der Schule oder Ausbildung ins Berufsleben und der Verringerung der Jugendarbeitslosigkeit, auch in Bezug auf Jugendliche, die Bildung oder Ausbildung früh verlassen haben, sind die Prioritäten des Cedefop: a) Begleitung der europäischen Ausbildungsallianz durch Unterstützung der Zusammenarbeit auf europäischer Ebene und zwischen den Mitgliedstaaten zur Förderung der Entwicklung arbeitsplatzbezogener Lernformen (Lehrlingsausbildung) und Untersuchung der Voraussetzungen für Entwicklung und Ausbau der Lehrlingsausbildung in verschiedenen Ländern und b) Analyse der Rolle der Berufsbildung bei der Verringerung der Zahl derjenigen, die Schule und Berufsbildung früh verlassen, um den Mitgliedstaaten und Sozialpartnern bei der Erreichung der europäischen und nationalen Ziele für 2020 zu helfen.

Angestrebte Wirkung

Entwicklung einer Wissensbasis und Sammlung empirischer Informationen als direkte Informationsgrundlage für politische Strategien zur Förderung von Erwachsenenbildung, Weiterbildung und arbeitsplatzbezogenen Lernformen (Lehrlingsausbildung), damit junge Menschen die Berufsbildung nicht zu früh verlassen und Erwachsene ihre Berufslaufbahnen und Übergänge im Berufsleben besser gestalten können.

Entsprechende ABB-Tätigkeiten: Erwachsene und junge Menschen stärken

Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit

Erarbeitung neuen Wissens und neuer Erkenntnisse, Beratung der Politik und umfassendere Sensibilisierung der politischen Entscheidungsträger – Sozialpartner, Forscher und Praktiker auf europäischer und einzelstaatlicher Ebene eingeschlossen – in den folgenden Bereichen:

- nationale Politiken und Strategien, institutionelle Regelungen und Rahmenbedingungen zur Förderung der Erwachsenenbildung in Europa, einschließlich der Verhinderung und/oder Verringerung einer geringqualifizierung von Erwachsenen durch die Berufsbildung
- arbeitsplatzbezogenes Lernen in der beruflichen Weiterbildung
- Rolle der Berufsbildung und der Erwachsenenbildung bei der Unterstützung der Mobilität junger Menschen und Arbeitnehmer jeden Alters auf dem Arbeitsmarkt, der besseren Bewältigung von Übergängen auf dem Arbeitsmarkt und der Erreichung positiver Arbeitsmarktergebnisse
- Interaktion zwischen Berufsbildung und Arbeitsmarkt zur Gewährleistung flexibler und relevanter betrieblicher Ausbildungsformen (Lehrlingsausbildung)
- Voraussetzungen für die Steuerung und Finanzierung einer nachhaltigen und innovativen Berufsbildung, insbesondere betriebliche, duale Berufsbildungssysteme und Ausbildungsformen

Ergebnisindikatoren

(unter Bezugnahme auf das Leistungserfassungssystem des Cedefop)

Politikberatung

- Zitierung in politischen Dokumenten der EU
- Aufträge, die dem Cedefop in politischen Dokumenten erteilt wurden
- Politische Dokumente der EU, an deren Erstellung das Cedefop mitgewirkt hat
- Beteiligung an Ausschüssen, Arbeits- und Sachverständigengruppen und Teilnahme an anderen Sitzungen hochrangiger Interessenvertreter sowie an Veranstaltungen und Konferenzen zur Steuerung bzw. Förderung der Umsetzung politischer Maßnahmen im Rahmen des Ratsvorsitzes

Neue Erkenntnisse

- Download von Veröffentlichungen, Arbeits- und Forschungspapieren sowie Kurzberichten
- Zitierung von Veröffentlichungen bzw. Untersuchungen in der Literatur

Sensibilisierung

- Zugriffe auf die Website
- Beteiligung an Konferenzen und Veranstaltungen
- Nützlichkeit bzw. Zufriedenheit mit Konferenzen und Veranstaltungen des Cedefop
- Medienberichterstattung, Übernahmen aus Artikeln und Pressemitteilungen

- Anerkennung, Aus- und Weiterbildung betrieblicher Ausbilder
- Rolle der Berufsbildung bei der Verringerung der Zahl der vorzeitigen Bildungsabgänger

Politische Beratung der folgenden Arbeitsgruppen der Europäischen Kommission:

- ET-2020-Arbeitsgruppe zur Berufsbildung (mit Schwerpunkt auf der Lehrlingsausbildung bis 2015)
- ET-2020-Arbeitsgruppe zur Erwachsenenbildung

Projekt 1: **Lernen am Arbeitsplatz (Lehrlingsausbildung)**

Mit diesem Projekt soll die Zusammenarbeit auf europäischer Ebene und unter den Mitgliedstaaten unterstützt werden, um die Weiterentwicklung und den Ausbau des arbeitsplatzbezogenen Lernens in Form der Lehre zu fördern. 2015 wird das Cedefop die Europäische Ausbildungsallianz weiter begleiten, die 2013 von der Europäischen Union ins Leben gerufen wurde. Die Arbeit wird sich auf vier miteinander verzahnte Arbeitsbereiche konzentrieren: 1) Das Cedefop wird die Entwicklungen in Bezug auf Reformen der Lehrlingsausbildung und der Bildung von Ausbildungsallianzen und ihre Umsetzung weiterhin beobachten und analysieren. 2) Das Zentrum wird sich nach wie vor – in enger Koordinierung mit der GD Beschäftigung – an der Lenkung der ET 2020-Arbeitsgruppe beteiligen (Schwerpunkt 2015: die Lehrlingsausbildung). 3) Auf der Grundlage der Ergebnisse und Erfahrungen aus der Pilotphase 2014 in Litauen und Malta werden die thematischen Übersichten zu Formen der Lehrlingsausbildung um zwei oder drei weitere Länder erweitert. Außerdem wird das Cedefop die Europäische Kommission bei der Lenkung der Arbeiten der OECD zu Kostenvorteilen der Lehrlingsausbildung für Einzelne, Unternehmen und Gewerkschaften unterstützen.

Und schließlich werden im Nachgang zur „European Apprenticeship Conference“ von 2014 die Ergebnisse der genannten Aktivitäten auf einer gemeinsam mit der Europäischen Kommission in Zusammenarbeit mit den EU-Ratsvorsitzen organisierten Konferenz erörtert, um den Mitgliedstaaten und Sozialpartnern eine Plattform für die künftige Koordinierung von Lehrlingsausbildungsgängen zu bieten.

Wichtigster Output 2015

Zeitplan/Häufigkeit

Veröffentlichung: „Glances at apprenticeships“ (Ein Blick auf Lehrlingsausbildungsgänge) für Länder des EU-Ratsvorsitzes (Lettland und Luxemburg) – Falltblatt mit politischen Entwicklungen in einer ausgewählten Stichprobe von Mitgliedstaaten

Erstes und drittes Quartal (abhängig von den Tagungen der Generaldirektoren für Berufsbildung (GDVT))

Veröffentlichung: Länderberichte (Litauen und Malta) zur Effizienz und Qualität von Lehrlingsausbildungsgängen (Broschüre)

Zweites Quartal

Konferenz: Expanding apprenticeships: steering partnerships (Ausweitung von Lehrlingsausbildungsgängen: Partnerschaften steuern) (Arbeitstitel) – in Zusammenarbeit mit der GD EMPL und den EU-Ratsvorsitzen

Zweites oder drittes Quartal

Gemeinsam mit der Europäischen Kommission Lenkung der ET-2020-Arbeitsgruppe zur Berufsbildung (mit Schwerpunkt auf der Lehrlingsausbildung)

Laufend

Analytische Dokumente, Beratungs- und Informationsunterlagen für die ET-2020-Arbeitsgruppe zur Berufsbildung

Laufend

Projekt 2: **Steuerung und Finanzierung der Berufsbildung**

Im Jahr 2015 wird das Cedefop Ergebnisse der Studie verbreiten, in der geeignete Steuerungs- und Finanzierungsmodelle zur Einrichtung und zum Ausbau der Lehrlingsausbildung in ausgewählten Ländern (Italien, Lettland, Portugal, Spanien und Schweden) untersucht werden. Die Studie wird einen theoretischen Rahmen und ein Instrument bereitstellen, die zur Bewertung der Steuerungsstrukturen und Finanzierungsregelungen in der Berufsbildung dienen können. Außerdem wird ermittelt, wie die Steuerung und Finanzierung zur Unterstützung der Lehrlingsausbildung weiterentwickelt werden können.

Das Cedefop wird auch die Online-Datenbank zu den Kostenteilungsmechanismen für die Erwachsenenbildung aktualisieren und sich gemeinsam mit der ETF und der ILO an einem vom Internationalen Ausbildungszentrum der ILO organisierten Workshop beteiligen. Der Ausbildungsworkshop wird Gelegenheit zum Wissensaustausch über Finanzierungsmechanismen für die Ausbildung und die Voraussetzungen bieten, die erforderlich sind, damit bestimmte Systeme eine angemessene Finanzierung für die Qualifikationsentwicklung bieten können. In den Veranstaltungen sollen Stärken und Schwächen der wichtigsten Finanzierungsmechanismen herausgestellt werden, sektorale Ausbildungsfonds genauer betrachtet, privatwirtschaftliche Ressourcen ermittelt, Instrumente für Kostenrechnung und Haushaltsplanung vorgestellt und Teilnahme, Rollen und Anreize aus der Sicht der Arbeitgeberorganisationen visualisiert werden. Der Workshop wendet sich an politische Führungskräfte, Fachpersonal und Berater der Arbeits- und Bildungsministerien sowie anderer Ministerien und nationaler Einrichtungen, die mit der Entwicklung von Qualifikations- und Berufsbildungspolitiken befasst sind, die Leitung und Führungskräfte nationaler oder sektoraler Ausbildungsfonds, Vertreter von Arbeitnehmer- und Arbeitgeberorganisationen, die sich mit Qualifikationsentwicklung und fachlich-technischer Berufsbildung beschäftigen, Programmpersonal nationaler, bilateraler oder multilateraler Entwicklungsagenturen, die in der Qualifikationsentwicklung aktiv sind, und Leiter von Einrichtungen zur Qualifikationsentwicklung.

Wichtigster Output 2015

Zeitplan/Häufigkeit

Ausbildungsworkshop zur Finanzierung der Qualifikationsentwicklung (gemeinsame Schulung der ETF, der ILO, des ILO-ITC und des Cedefop)	Erstes Quartal
Veröffentlichung: Expanding apprenticeship - Governance and financing models (Ausbau der Lehrlingsausbildung – Steuerungsstrukturen und Finanzierungsmodelle) (Forschungspapier)	Viertes Quartal
Aktualisierung der Online-Datenbank zu Kostenteilungsmechanismen für die Erwachsenenbildung	Laufend

Projekt 3: **Erwachsenenbildung, berufliche Weiterbildung und Lernen am Arbeitsplatz**

Dieses Projekt soll die Umsetzung der erneuerten europäischen Agenda für die Erwachsenenbildung, des Brügge-Kommuniqués und der Mitteilung „Neue Denkansätze für die Bildung“ zum Beitrag der Erwachsenenbildung zur erfolgreichen Verwirklichung der Strategie Europa 2020 weiterhin unterstützen.

Arbeitsschwerpunkte sind 2015: (a) Stärkung der Rolle der Berufsbildung in der Erwachsenenbildung/beim arbeitsplatzbezogenen Lernen und (b) Hilfe bei der Bewältigung der Probleme gering qualifizierter Erwachsener auf dem Arbeitsmarkt und in der Gesellschaft.

Im Rahmen des ersten Arbeitsschwerpunkts wird das Cedefop 2015 seine Studie zu arbeitsplatzbezogenen Lernansätzen in der beruflichen Weiterbildung und einer Bestandsaufnahme der Erwachsenenbildung abschließen und die Ergebnisse veröffentlichen. Es wird sich auch mit Herausforderungen und Chancen einer Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Bildungs- und Berufsbildungseinrichtungen, die berufliche Weiterbildung anbieten, befassen, um die Qualifikationsentwicklung der Beschäftigten zu fördern.

Im Rahmen des zweiten Arbeitsschwerpunkts wird das Cedefop seine Studie zur Bestandsaufnahme und Analyse von Fragen zur Messung der wirtschaftlichen und sozialen Kosten der Geringqualifizierung für

Einzelne und Gesellschaften abschließen. Mit den erwarteten Ergebnissen soll die Faktengrundlage erweitert werden, mit der die politischen Entscheidungsträger in europäischen Ländern unterstützt werden sollen, die auf verschiedenen Ebenen mit der Planung und Umsetzung der EU-2020-Ziele, der im Brügge-Kommuniqué festgelegten Prioritäten und von der Strategie in der Mitteilung „Neue Denkansätze für die Bildung“ entsprechenden Strategien und Maßnahmen zur Verhinderung und/oder Verringerung der Geringqualifizierung von Erwachsenen durch die Berufsbildung und verwandten Maßnahmen befasst sind.

Und schließlich wird das Cedefop die Online-Datenbank zu Kostenteilungsmechanismen für die Erwachsenenbildung organisieren.

Wichtigster Output 2015

Zeitplan/Häufigkeit

Workshop: Unterstützung von Partnerschaften für die berufliche Weiterbildung	Viertes Quartal
Veröffentlichung: Taking stock of CVET in Europe: the way ahead (Bestandsaufnahme der beruflichen Weiterbildung in Europa: der künftige Weg) (Referenzveröffentlichung)	Zweites Quartal
Veröffentlichung: Work-based learning approaches in continuing vocational education and training in Europe (Arbeitsplatzbezogene Lernkonzepte in der beruflichen Weiterbildung in Europa) (Forschungspapier)	Drittes Quartal
Fachliche Beratung der ET-2020-Arbeitsgruppe zur Erwachsenenbildung	Laufend

Projekt 4: Berufliche Weiterentwicklung von Lehrkräften und Ausbildern

Die Unterstützung der beruflichen Weiterentwicklung von Lehrkräften und betrieblichen Ausbildung ist in den meisten Mitgliedstaaten zu einem vorrangigen Ziel geworden. Im Jahr 2015 wird das Cedefop weiterhin wichtige Trends und Herausforderungen im Bereich der Unterstützung der beruflichen Weiterentwicklung von Lehrkräften und Ausbildern analysieren und damit systematisch die laufende Arbeit des Zentrums zur Einführung von NQR, lernergebnisbasierten Curricula und lernergebnisbasierter Bewertung und Bereitstellung hochwertiger Lehrlingsausbildungen ergänzen und stärken. Die Leitgrundsätze zur beruflichen Weiterentwicklung von Ausbildern in der Berufsbildung (veröffentlicht 2014) werden weiter verbreitet.

Die Ergebnisse einer Studie zur Unterstützung betrieblicher Ausbilder in KMU werden veröffentlicht und an einen großen Interessenkreis verbreitet.

Das Cedefop wird zudem die ET-2020-Arbeitsgruppen zur Berufsbildung (Lehrlingsausbildungsgänge) und Erwachsenenbildung unterstützen – bei Bedarf auch zu Fragen in Bezug auf Lehrkräfte und Ausbilder in der Berufsbildung.

Wichtigster Output 2015

Zeitplan/Häufigkeit

Veröffentlichung: Supporting in-company trainers in SMEs: developing competences (Unterstützung betrieblicher Ausbilder in KMU) (Broschüre)	Drittes Quartal
---	-----------------

Projekt 5: Bildungsabbruch und Berufsbildung

2015 wird das Cedefop die Europäische Kommission, die Mitgliedstaaten und die Sozialpartner weiterhin dabei unterstützen, zur Informationsgrundlage für die politischen Strategien beizutragen, die darauf abzielen, die Zahl der jungen Menschen zu verringern, die die allgemeine und berufliche Bildung früh verlassen (Kernziel der Strategie Europa 2020). In der zweiten Phase der vom Cedefop 2013 gestarteten Studie liegt

der Schwerpunkt 2015 auf der Analyse von Strategien und Maßnahmen zur Verringerung der Zahl der vorzeitigen Bildungsabgänger durch die Berufsbildung. Aufbauend auf den Ergebnissen der ersten Phase (die Anfang 2016 veröffentlicht werden), sollen in der neuen Studie die Entwicklung und Umsetzung von Strategien, Maßnahmen und Instrumenten gegen Schulabbruch und frühzeitiges Verlassen der Berufsbildung in 15 ausgewählten Ländern analysiert und evaluiert und ihre Relevanz für andere Länder und institutionelle Umfelder bewertet werden.

Dieses Projekt wird zudem eine Faktengrundlage und inhaltlichen Input für die Überwachung der kurzfristigen Ziele des Brügge-Kommuniqués durch das Cedefop liefern.

Projekt 6: Berufslaufbahnen und Übergänge

In dem Projekt wird untersucht, inwiefern die Berufsbildung und das lebenslange Lernen jungen Menschen und Arbeitskräften bei der Bewältigung von Übergängen auf dem Arbeitsmarkt, der Mobilität und der Erzielung positiver Arbeitsmarktergebnisse helfen. Die Arbeit stützt sich auf die Kombination einer Primäranalyse von individuellen Berichten und Biografien und einer sekundären Datenanalyse anhand der Europäischen Erhebung über Einkommen und Lebensbedingungen (EU-SILC) von Eurostat. Das Cedefop wird das Projekt 2015 abschließen und mit der extensiven Verbreitung der Ergebnisse beginnen.

Wichtigster Output 2015

Zeitplan/Häufigkeit

Veröffentlichung: Improving career prospects of low skilled: role of guidance and lifelong learning (Verbesserung der beruflichen Aussichten gering qualifizierter Personen: die Rolle der Beratung und des lebenslangen Lernens (Forschungspapier)

Drittes Quartal

Veröffentlichung: Pattern of occupational transition in Europe (Muster beruflicher Übergänge in Europa) (Forschungspapier)

Viertes Quartal

Projekt 7: Lernkultur in Organisationen

Um die Entwicklung des Lernens am Arbeitsplatz in Europa zu unterstützen, muss das Bewusstsein für die positiven Auswirkungen von Ausbildung und Erwachsenenbildung auf Innovation und Wettbewerbsfähigkeit geschärft werden. Informationen über Leitinitiativen können den Interessengruppen Anregungen für ihre Konzepte bieten und Referenzpunkte für das Benchmarking bieten. Um eine umfassendere Faktengrundlage für öffentliche und private Interessengruppen zu schaffen, startet das Cedefop ein neues Projekt, in dessen Mittelpunkt die Frage steht, wie die Lernkultur von Unternehmen gestaltet wird und zum Erfolg von Organisationen beiträgt. Das Projekt kombiniert eine Piloterhebung bei europäischen Unternehmen mit einer qualitativen Studie, die sich eingehend mit der Praxis in erfolgreichen Unternehmen in fünf Sektoren in ganz Europa beschäftigt. Mit der qualitativen Arbeit soll eine Sammlung von Praktiken zur Entwicklung und längerfristigen Pflege der Lernkultur am Arbeitsplatz und ihrem Beitrag zur Innovation und Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen aufgebaut werden.

Die Piloterhebung wird die qualitative Arbeit ergänzen, indem sie Belege für die Beziehung zwischen Lernen, Qualifikationsmanagement-Praktiken und Innovationen in Betrieben bereitstellt. Ziel der Erhebung ist die Erfassung ursprünglicher Daten, die aus anderen Erhebungen (CVTS, CIS, AES) nicht verfügbar sind, und der Einsatz einer Methodik, die mit derjenigen der Erhebung über europäische Unternehmen von Eurofound kompatibel ist, um eine potenzielle künftige gemeinsame Erhebung beider Organisationen zu ermöglichen.

Im Jahr 2015 wird mit der Erhebung von Fallstudien begonnen. Parallel dazu wird in vorbereitenden Arbeiten für die Piloterhebung ihr Schwerpunkt (auf bestimmte Branchen oder Unternehmenstypen) festgelegt, das Potenzial und die Machbarkeit bewertet und die Komplementarität zu bestehenden Quellen und Erhebungen zur beruflichen Weiterbildung in Europa sichergestellt.

MITTELFRISTIGE PRIORITÄT:

ANALYSE DES QUALIFIKATIONS- UND KOMPETENZBEDARFS ZUR SCHAFFUNG EINER FAKTENBASIS FÜR DIE GESTALTUNG DES BERUFSBILDUNGSANGEBOTS**Tätigkeit: Analyse des Qualifikationsbedarfs**

Gemäß seinem Auftrag im Rahmen der Initiative „Neue Kompetenzen für neue Beschäftigungen“ erstellt das Cedefop regelmäßig mittelfristige Prognosen zu Qualifikationsangebot und -nachfrage. Zur Unterstützung der Europa-2020-Leitinitiative „Agenda für neue Kompetenzen und neue Beschäftigungsmöglichkeiten“ und um einen direkten Zugang zu Informationen über den Qualifikationsbedarf in Europa zu bieten und wichtige Entwicklungstrends bei Qualifikationsangebot und -nachfrage sichtbar zu machen, pflegt und entwickelt das Cedefop zudem in Zusammenarbeit mit der GD Beschäftigung das Europäische Kompetenzpanorama (EU skills panorama – EUSP).

Um eine umfassende Wissensbasis zum besseren Verständnis der Entwicklungstrends beim Qualifikationsbedarf in Europa aufzubauen, unternimmt das Cedefop Folgendes: a) Analysen des aktuellen Arbeitsmarktbedarfs und der Qualifikationsungleichgewichte, b) Antizipierung von kurzfristigem sektor- und berufsbezogenem Fachkräftemangel und -überschuss und c) Prognosen zu Qualifikationsangebot und -nachfrage in Europa in den nächsten 10 bis 15 Jahren. Das Cedefop weitet seine Untersuchungen aus, um die veränderten Qualifikationsprofile in bestimmten Sektoren und Berufen, beispielsweise an grünen Arbeitsplätzen sowie in den Bereichen IKT, Gesundheit und Sozialfürsorge zu erfassen. Das Zentrum verwendet bei der Datenerfassung moderne Modellierungsmethoden, quantitative und qualitative Analysen der Entwicklungen sowie Erhebungen zum Qualifikationsbedarf und zu Qualifikationsungleichgewichten in Europa. Die Qualifikations- und Kompetenzanalyse des Cedefop fließt in die Entwicklung des Europäischen Klassifizierungssystems für Fähigkeiten, Kompetenzen, Qualifikationen und Berufe (ESCO) ein, das dem Zentrum wiederum Informationen für seine Analysen liefert.

Das Cedefop kooperiert mit dem Skillsnet, seinem Netzwerk von Forschern und Experten, sowie anderen Interessengruppen und internationalen Organisationen (z. B. Europäische Kommission, OECD, ILO, ETF und Unesco-Unevoc) bei der Entwicklung und Bekanntmachung von Methoden, Know-how und bewährten Verfahren für die Bewertung des Qualifikationsbedarfs, die Antizipierung und die Steuerung der Kompetenzen.

Angestrebte Wirkung

Ziel des Zentrums ist die Förderung einer faktengestützten Agenda für die europäische Berufsbildungs- und Kompetenzentwicklungspolitik und die Anerkennung des Cedefop als maßgebliche Informationsquelle zu Trends und Methoden im Bereich des Qualifikations- und Kompetenzbedarfs und des Qualifikations- und Kompetenzungleichgewichts in Europa.

Entsprechende ABB-Tätigkeit: Analyse des Qualifikationsbedarfs**Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit**

Erarbeitung neuen Wissens und neuer Erkenntnisse, Beratung der Politik und umfassendere Sensibilisierung der politischen Entscheidungsträger – Sozialpartner, Forscher und Praktiker auf europäischer und einzelstaatlicher Ebene eingeschlossen – in den folgenden Bereichen:

- Mittelfristige Trends im Bereich von Qualifikationsangebot und -nachfrage bis 2025 im Verein mit einer Untersuchung potenzieller Arbeitsmarktungleichgewichte in Europa und den Mitgliedstaaten
- aktueller und kurzfristiger Fachkräftemangel und -überschuss in bestimmten Sektoren und Berufen in Europa

Ergebnisindikatoren

(unter Bezugnahme auf das Leistungserfassungssystem des Cedefop)

Politikberatung

- Zitierung in politischen Dokumenten der EU
- Aufträge, die dem Cedefop in politischen Dokumenten erteilt wurden
- Beiträge zu politischen Dokumenten der EU
- Beteiligung an Ausschüssen, Arbeits- und Sachverständigengruppen und Teilnahme an sonstigen Sitzungen hochrangiger Interessenvertreter sowie an Veranstaltungen und Konferenzen zur Steuerung bzw. Förderung der Umsetzung politischer Maßnahmen im Rahmen des Ratsvorsitzes

- Auftretenshäufigkeit, Ursachen und Folgen von Qualifikationsungleichgewichten in Europa und wirksame politische Strategien
- veränderte Qualifikationsprofile in bestimmten Sektoren und Berufen
- Methoden und Datenbedarf zur Analyse und Prognose des Qualifikationsbedarfs

Strategieberatung und fachliche Beratung der Europäischen Kommission und der interinstitutionellen Lenkungsgruppe des EU-Kompetenzpanoramas.

Neue Erkenntnisse

- Download von Veröffentlichungen, Arbeits- und Forschungspapieren sowie Kurzberichten
- Zitierung von Veröffentlichungen bzw. Untersuchungen in der Literatur

Sensibilisierung

- Zugriffe auf die Website
- Beteiligung an Konferenzen und Veranstaltungen
- Nützlichkeit von bzw. Zufriedenheit mit Konferenzen und Veranstaltungen des Cedefop

Projekt 1: Qualifikationsprognosen

2015 wird die wichtigste Aufgabe darin bestehen, auf der Grundlage der Ergebnisse der neuen Bevölkerungsprojektion von Eurostat (Europop 2013) und der Prognosen der GD Wirtschaft und Finanzen für 2014 im Frühling eine neue Prognose zu Qualifikationsangebot und -nachfrage vorzulegen. Nach der Online-Veröffentlichung der Prognose werden sich bestimmte Fachpublikationen mit der Analyse der künftigen Trends in Europa und den einzelnen Mitgliedstaaten befassen.

Zur Verbesserung der Grundlagen für die Aktualisierung 2016 werden die Prognosemethodik aktualisiert, zentrale Annahmen diskutiert und erste Ergebnisse in Zusammenarbeit mit nationalen Experten validiert. Die wichtigsten Aufgaben werden darin bestehen, die Ergebnisse in die Klassifikationen NACE rev. 2 und ISCO 08 nach dem neuen System volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 2010) zu integrieren, eine bessere Prognose des Ersatzbedarfs zu entwickeln, die Prognosen stärker qualifikationsbezogen zu erstellen und die Indikatoren für Ungleichgewichte zu verstärken. Die bisher verwendeten Szenarien (ein Grundszenario sowie ein optimistisches und ein pessimistisches Szenario) werden um die Analyse der Auswirkungen alternativer Arbeitskräfteannahmen auf die potenziellen Arbeitsmarktungleichgewichte erweitert. Die engere Zusammenarbeit mit der GD Beschäftigung und der OECD wird für diese Arbeiten förderlich sein.

Wichtigster Output 2015

Zeitplan/Häufigkeit

Prognose zu Qualifikationsangebot und -nachfrage (online auf der Website des Cedefop und im EUSP)

Erstes Quartal

Veröffentlichung: 28 länderspezifische Prognosen und europaweite Ergebnisse

Zweites Quartal

Workshop: Vorbereitung der mittelfristigen Prognosen zu Qualifikationsangebot und -nachfrage 2016 (Fachworkshop)

Viertes Quartal

Projekt 2: Sektor- und berufsbezogene Qualifikationsnachfrage

Das Cedefop wird die Entwicklung eines kurzfristigen Prognosesystems für den Arbeitsmarkt- und Qualifikationsbedarf abschließen, mit dem zeitnah Informationen über aufkommenden Fachkräftemangel und -überschuss in Europa bereitgestellt werden. Nach der Validierung des entwickelten Prototyps wird das System vollständig umgesetzt, erste Ergebnisse werden im Laufe des Jahres vorliegen und verbreitet.

Um die veränderten Qualifikationsprofile in bestimmten Sektoren und Berufsfeldern zu analysieren und zu dokumentieren, wird das Cedefop außerdem: a) die Relevanz der im IT- und im grünen Sektor in Zusammenarbeit mit Experten und den relevanten ESCO-Arbeitsgruppen erstellten berufsbezogenen Qualifikationsprofile

bewerten und b) eine Machbarkeitsstudie für ein System zur Echtzeitanalyse des Qualifikationsbedarfs leiten und überwachen, das auf der Durchsuchung von Online-Stellenangeboten mittels Webcrawling basiert. In Zusammenarbeit mit ILO und WHO wird das Cedefop eine Überprüfung des Qualifikationsbedarfs im Gesundheitsbereich und deren Auswirkungen auf einschlägige Berufsausbildungen sowie weitere Studien starten.

Wichtigster Output 2015	Zeitplan/Häufigkeit
Veröffentlichung: Green skills and innovation for inclusive growth (Grüne Kompetenzen und Innovation für inklusives Wachstum) (gemeinsame Veröffentlichung mit der OECD)	Erstes Quartal
Workshop: A system for the short-term anticipation of skill needs (Ein System zur kurzfristigen Antizipierung des Qualifikationsbedarfs – Validierungsseminar)	Erstes Quartal
Workshop: Expert meeting on IT and green sectors to assess occupational skills profiles (Expertentreffen zur Bewertung berufsbezogener Qualifikationsprofile im IT- und grünen Sektor)	Erstes Quartal
Workshop: Feasibility study for real time LMI (Machbarkeitsstudie zu Echtzeit-Arbeitsmarktinformationen) (Validierungs- und Fachworkshop)	Viertes Quartal
Short-term anticipation of skill needs – EU results (Kurzfristige Antizipierung des Qualifikationsbedarfs – Ergebnisse für die EU) (Online-Veröffentlichung auf der Website des Cedefop und im EUSP)	Viertes Quartal

Projekt 3: **Qualifikationsungleichgewichte**

In diesem Projekt werden Inzidenz und Art der Ungleichgewichte zwischen Qualifikationsangebot und -nachfrage in den Mitgliedstaaten, ihre Bestimmungsfaktoren, wirtschaftlichen und sozialen Folgen sowie die Wirksamkeit der politischen Maßnahmen untersucht, mit denen die Verbindungen zwischen dem Bereich der Bildung und Berufsbildung und der Arbeitswelt gestärkt werden sollen.

2015 wird das Cedefop die Ergebnisse der ersten europäischen Erhebung zu den Kompetenzen und Qualifikationen, die das Cedefop 2014 in den 28 Mitgliedstaaten durchgeführt hat, veröffentlichen und an einen großen Interessenkreis verbreiten. Untersucht werden die Ursachen individueller und länderübergreifender Unterschiede bei Qualifikationsungleichgewichten und die Auswirkungen individueller und unternehmensbezogener beruflicher Lernmöglichkeiten auf die Entwicklung von Qualifikationen im Zeitverlauf. Im Laufe des Jahres organisiert das Cedefop eine Reihe von Aktivitäten zur wirksamen Verbreitung der Ergebnisse der Erhebung, insbesondere eine hochrangig besetzte Strategie-Konferenz. Um die Analyse von Qualifikationsungleichgewichten auf individueller Ebene auf der Grundlage der Ergebnisse der europäischen Qualifikationserhebung zu begleiten, wird ein Referenzbericht über Fachkräftemangel und Qualifikationsdefizite – mit Schwerpunkt auf europäischen Unternehmen – veröffentlicht, der sich auf die Ergebnisse empirischer Analysen verschiedener europäischer Datenbestände stützt. Und schließlich werden die Ergebnisse einer Studie über wirksame politische Maßnahmen gegen Qualifikationsungleichgewichte veröffentlicht.

Wichtigster Output 2015	Zeitplan/Häufigkeit
Veröffentlichung: First findings of Cedefop skills survey (Erste Ergebnisse der Qualifikationserhebung des Cedefop) (Faltblatt)	Erstes Quartal
Veranstaltung: First findings of Cedefop skills survey (Erste Ergebnisse der Qualifikationserhebung des Cedefop) (Pressekonferenz)	Erstes Quartal

Veröffentlichung: Reducing skill mismatch – Review of policies and practices in EU Member States (Verringerung von Qualifikationsungleichgewichten – Überprüfung von politischen Maßnahmen und Praxis in den EU-Mitgliedstaaten) (Forschungspapier)	Drittes Quartal
Veröffentlichung: Skill shortages and skill gaps in European enterprises: more than meets the eye (Fachkräftemangel und Qualifikationsdefizite in europäischen Unternehmen: Da steckt mehr dahinter) (Referenzveröffentlichung)	Drittes Quartal
Veröffentlichung: Skills in the EU – Analysis of Cedefop skills survey results (Qualifikationen in der EU – Analyse der Ergebnisse der Qualifikationserhebung des Cedefop) (Referenzveröffentlichung)	Viertes Quartal
Veröffentlichung: Maximising potential of skills for jobs and growth (Das Potenzial von Qualifikationen für Beschäftigung und Wachstum bestmöglich nutzen) (Referenzveröffentlichung)	Viertes Quartal
Konferenz: Maximising potential of skills for jobs and growth (Das Potenzial von Qualifikationen für Beschäftigung und Wachstum bestmöglich nutzen)	Viertes Quartal
Qualifikationserhebung des Cedefop – Online-Veröffentlichung der Daten (auf der Website des Cedefop und im EUSP)	Viertes Quartal
Wichtigste Ergebnisse der Erhebung zu Qualifikationen in der EU (regelmäßige politische Kurzberichte an die wichtigsten Kunden)	Laufend

Projekt 4: Lebensbegleitende Beratung

Um den Nutzen von Arbeitsmarkt- und Qualifikationsbedarfsanalysen für die Ausbildungs- und Berufswahlentscheidungen des Einzelnen zu verbessern und einen systematischen Zugriff auf diese Informationen zu fördern, wird das Cedefop eine (2014 angelaufene) Studie zur Rolle von Arbeitsmarktinformationen für die lebensbegleitende Orientierung und Laufbahnberatung leiten. Abschließende Ergebnisse werden Ende 2015 erwartet; sie werden 2016 veröffentlicht und verbreitet.

In Zusammenarbeit mit dem Europäischen Netzwerk für die Politik der lebensbegleitenden Beratung (ELGPN) wird das Cedefop die Beobachtung der Strategien der lebensbegleitenden Beratung weiterhin europaweit beobachten, um einschlägige Fortschritte im Hinblick auf die kurzfristigen Ziele des Brügge-Kommuniqués zu bewerten und die Umsetzung der Ratsentschlösungen zur lebensbegleitenden Beratung (2004 und 2008) zu unterstützen.

Wichtigster Output 2015	Zeitplan/Häufigkeit
Bereitstellung von Fachwissen und Beratung für das ELGPN-Netzwerk	Laufend

Projekt 5: EU-Kompetenzpanorama

Das EU-Kompetenzpanorama (EUSP) ist eine Online-Plattform, die zu mehr Transparenz in Bezug auf Kompetenzen und Informationen über den Arbeitsmarkt in Europa beitragen soll. Seit 2014 ist das Cedefop in Zusammenarbeit mit der GD Bildung und Kultur und der GD Beschäftigung für die Entwicklung und Pflege des

EUSP verantwortlich. 2015 wird sich die Arbeit auf die Entwicklung und den Start einer verbesserten dynamischen Website für politische Entscheidungsträger konzentrieren. Parallel dazu werden die Arbeiten an der Machbarkeit der Entwicklung einer Schnittstelle weitergeführt, die von Beratern in der Laufbahn- und Qualifikationsentwicklung für die Zusammenstellung von relevanten Informationen über Entwicklungstrends beim Qualifikationsbedarf in Europa genutzt werden soll.

Das EUSP baut stark auf den Ergebnissen des Cedefop zur Analyse des Qualifikationsbedarfs und insbesondere auf seine Qualifikationsprognosen auf, bietet aber auch Zugang zu Daten und Fakten aus anderen EU-Projekten, z. B. dem Europäischen Monitor für offene Stellen (European Vacancy Monitor) und EURES sowie nationale Prognosen, Arbeitsmarktdaten und Informationen über die Kompetenzentwicklung. Um eine Grundlage für die künftige Entwicklung des EUSP zu einer Online-Plattform für Informationen zur Laufbahnberatung und lebensbegleitenden Beratung von Einzelpersonen und Arbeitssuchenden zu schaffen, werden Arbeiten zur Erfassung von Daten zu Kompetenzen nach Berufen, Arbeitsplatzanforderungen und zur Integration des ESCO-Klassifizierungssystems in das EUSP weitergeführt. Und schließlich wird das Cedefop die (2014 angelaufene) Studie zur Entwicklung eines neuen Systems zur Priorisierung und Überwachung von Fachkräftemangel in den Mitgliedstaaten weiter begleiten.

Wichtigster Output 2015	Zeitplan/Häufigkeit
Workshop: Treffen von Interessengruppen zur Erarbeitung grundlegender Fakten für die Entwicklung eines Online-Laufbahnberatungsinstruments des EUSP	Zweites Quartal
Workshop: Arbeitsgruppe der EURES-Berater zur Erarbeitung grundlegender Fakten für die Entwicklung eines EUSP-Laufbahnberatungsinstruments	Zweites Quartal
Start einer neuen, dynamischen Website mit umfassenderen Daten, interaktiven Funktionen zur Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit und mit Verlinkungen zu den Websites anderer europäischer Initiativen (ESCO, EURES, Europass)	Drittes Quartal
Veranstaltung: Start der neuen EUSP-Website (zusammen mit der Europäischen Kommission)	Drittes Quartal
EU-Kompetenzpanorama (Pflege und Weiterentwicklung der Website durch das Cedefop)	Laufend
Veröffentlichung: Analytical highlights and data input to the EUSP (Analytische Schlaglichter und Datenerfassung im EUSP) (Online-Veröffentlichung)	Laufend

Projekt 6: Skillsnet und internationale Zusammenarbeit

Skillsnet ist das Netzwerk des Cedefop aus Forschern und Experten, Interessengruppen und internationalen Organisationen. In Zusammenarbeit mit dem Netzwerk entwickelt und fördert das Cedefop weiterhin Methoden, Know-how und bewährte Verfahren für die Bewertung des Qualifikationsbedarfs, die Antizipierung und die Steuerung der Kompetenzen.

2015 setzt das Cedefop außerdem seine europäische und internationale Kooperation mit der ETF, ILO, Unesco-Unevoc, OECD, dem Weltwirtschaftsforum (WEF) und der EU-Lateinamerika-Karibik-Stiftung (EU-LAC) fort.

Wichtigster Output 2015	Zeitplan/Häufigkeit
Veröffentlichung: Guide to anticipating and matching skills and jobs – Role of employment service providers (Leitfaden für die Antizipierung und Abstimmung von Qualifikationen und Arbeitsplätzen – die Rolle der Arbeitsverwaltungen) (gemeinsam mit ILO und ETF)	Erstes Quartal
Veröffentlichung: Guide to anticipating and matching skills and jobs – Developing skills foresights, scenarios and forecasts (Leitfaden für die Antizipierung und Abstimmung von Qualifikationen und Arbeitsplätzen – Entwicklung von Vorausschauen, Szenarien und Prognosen zu Qualifikationen) (gemeinsam mit ILO und ETF)	Erstes Quartal
Veröffentlichung: Guide to anticipating and matching skills and jobs – Working at sector level (Leitfaden zur Antizipierung und Abstimmung von Qualifikationen und Arbeitsplätzen – Arbeit auf sektoraler Ebene) (mit ILO und ETF)	Erstes Quartal
Veröffentlichung: Guide to anticipating and matching skills and jobs – Carrying out tracer studies (Leitfaden zur Antizipierung und Abstimmung von Qualifikationen und Arbeitsplätzen – Durchführung von Tracer Studien) (mit ILO und ETF)	Zweites Quartal
Veröffentlichung: Guide to anticipating and matching skills and jobs – Using labour market information (Leitfaden zur Antizipierung und Abstimmung von Qualifikationen und Arbeitsplätzen – Nutzung von Arbeitsmarktinformationen) (mit ILO und ETF)	Zweites Quartal
Veröffentlichung: Guide to anticipating and matching skills and jobs – Developing and running an establishment skills survey (Leitfaden zur Antizipierung und Abstimmung von Qualifikationen und Arbeitsplätzen – Entwicklung und Durchführung einer Unternehmensbefragung zu Qualifikationen) (mit ILO und ETF)	Viertes Quartal
Bereitstellung von Fachwissen und Beratung im Rahmen von Lenkungsausschüssen der Europäischen Kommission	Laufend
Beratung und Bereitstellung von Fachwissen zu künftigen Arbeitsplätzen und Qualifikationen für den Rat für Beschäftigung der globalen Agenda des Weltwirtschaftsforums (WEF)	Laufend

KOMMUNIKATION, INFORMATION UND VERBREITUNG

Tätigkeit: Externe Kommunikation

In seiner externen Kommunikation verfolgt das Cedefop vor allem das Ziel, Profil und Attraktivität der Berufsbildung zu optimieren und zu steigern. 2015 feiert das Cedefop den 40. Jahrestag seines Bestehens mit verschiedenen Aktivitäten zur Pflege der Beziehungen zu den Interessengruppen wie internationale Konferenzen, Dauerausstellungen und Jubiläumsveröffentlichungen. Das Cedefop wird seinen Interessengruppen und den Medien weiterhin Kernbotschaften zur Berufsbildung übermitteln. Zudem wird das Zentrum die enge Zusammenarbeit mit den europäischen Institutionen weiter pflegen und auch künftig Hintergrundinformationen

für diese Partner bereitstellen, um die Diskussion über Fragen der Berufsbildung zu unterstützen. Das Cedefop wird Veranstaltungen für Mitglieder des Europäischen Parlaments und politische Entscheidungsträger, den Hochschulbereich und Berufsbildungsfachleute organisieren, um sie über die Entwicklungen in der Berufsbildung auf dem Laufenden zu halten und über die aktuellen Aufgaben des Cedefop zu informieren.

Angestrebte Wirkung

Anerkennung des Cedefop als maßgebliche Informationsquelle zu Fragen der Berufsbildung, Qualifikationen und Kompetenzen und als gut geführte Organisation.

Entsprechende ABB-Tätigkeit: Externe Kommunikation

Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit

Sensibilisierung für die Bedeutung der Berufsbildung, Entwicklungen und Strategien in der Berufsbildungspolitik und Ergebnisse der Arbeit des Cedefop durch:

- Kommunikation ausgewählter Themen der beruflichen Bildung, die in Veröffentlichungen, Konferenzen, dem Internetportal und Pressemitteilungen des Cedefop eingehend erörtert werden
- gezielte Ansprache der wichtigsten Zielgruppen, der Berufsbildungsgemeinschaft im weiteren Sinne und der Öffentlichkeit
- Interaktion mit der lokalen Gemeinschaft (Sichtbarkeit der EU-Politik)

Ergebnisindikatoren bzw. Messgrößen

(unter Bezugnahme auf das Leistungserfassungssystem des Cedefop)

Erarbeitung neuen Wissens und neuer Erkenntnisse

- Download von Kurzberichten, Veröffentlichungen, Arbeitspapieren und anderen Unterlagen

Sensibilisierung

- Zugriffe auf die Website (insgesamt sowie aufgeschlüsselt nach Bereichen und Datenbanken)
- Beteiligung an Konferenzen und Veranstaltungen
- Nützlichkeit bzw. Zufriedenheit der Teilnehmer mit vom Cedefop organisierten Sitzungen und Veranstaltungen
- Medienberichterstattung (Übernahmen aus Artikeln und Pressemitteilungen)

Projekt 1: Beziehungen zu den Interessengruppen

Ziel dieses Projekts ist, den Interessengruppen des Cedefop Kernbotschaften zur Berufsbildung zu übermitteln und das Renommee des Cedefop auf lokaler, regionaler, nationaler und europäischer Ebene weiter zu fördern und zu festigen. Das Cedefop wird die Agenden der europäischen Institutionen genau verfolgen, um jederzeit relevante Informationen zur Unterstützung der Diskussion und der politischen Entscheidungsfindung bereitzustellen. Und schließlich werden lokale Veranstaltungen dafür sorgen, dass das Cedefop im Gastland auch weiterhin als „Botschafter“ der EU wahrgenommen wird.

Wichtigster Output 2015

Zeitplan/Häufigkeit

Pflege guter Beziehungen zum Europäischen Parlament, EWSA und anderen Interessengruppen in Brüssel durch einen regelmäßigen Informationsdienst und die Mitorganisation von (mindestens) zwei Veranstaltungen in Brüssel, einschließlich einer Veranstaltung der vier Agenturen in Zusammenarbeit mit dem Beschäftigungsausschuss des Europäischen Parlaments, Eurofound, EU-OSHA und ETF (Koordinator)

Laufend

Drittes Quartal

Organisatorische und logistische Unterstützung der Konferenzen, Seminare und Workshops des Cedefop einschließlich der Veranstaltungen externer Interessengruppen in den Räumlichkeiten des Cedefop

Laufend

Durchführung von Aktivitäten, die sich an die lokalen Interessengruppen richten (Berufsbildungsgemeinschaft in Griechenland)	Laufend
Empfang von Besuchergruppen (Berufsbildungsfachleute) aus ganz Europa	Laufend
Einführungsseminar für neue Mitglieder des Verwaltungsrats des Cedefop	Drittes Quartal
Öffentlichkeitsarbeit, Vertretung des Cedefop nach außen und Bearbeitung von Anfragen externer Nutzer	Laufend

Projekt 2: Presse- und Informationsdienst

Der Presse- und Informationsdienst wird sich 2015 um eine stärkere Einbeziehung der Interessengruppen bemühen, indem er Online-Nachrichten, Pressemitteilungen, Kurzberichte, Newsletter-Artikel und Beiträge in den sozialen Netzwerken und das Cedefop-Magazin *Skillset and match* bereitstellt, sein Angebot an Filmbeiträgen verbessert, ein Blog und Webinare einführt und eine regelmäßige Interaktion mit den Medien anstrebt (einschließlich einer Erweiterung der Medien-Datenbank, ihrer regelmäßigen Aktualisierung und der Beobachtung des Medienechos auf Nachrichten über das Cedefop). Kommunikationsfachleute in den operativen Bereichen werden weiterhin zur Produktion und Verbreitung relevanter Inhalte beitragen.

Wichtigster Output 2015	Zeitplan/Häufigkeit
Erstellung, Veröffentlichung und Beobachtung kontinuierlich veröffentlichter Pressemitteilungen (in bis zu acht Sprachen) einschließlich zu Beiträgen des Cedefop zu Veranstaltungen in den EU-Mitgliedstaaten	Mindestens 20 bis 25 Pressemitteilungen im Laufe des Jahres
Erstellung, Veröffentlichung und Betreuung der Cedefop-Kurzberichte, jeweils in bis zu acht Sprachen	8 bis 10 Kurzberichte im Laufe des Jahres • Cedefop 2014-2015 (Erstes Quartal) • Stronger VET for better lives – Cedefop's monitoring report on VET policy developments (Bessere Berufsbildung für ein besseres Leben – Monitoringbericht des Cedefop zu berufsbildungspolitischen Entwicklungen) (Erstes Quartal) • Analysis of international sectoral qualifications developments (Analyse der Entwicklungen internationaler sektoraler Qualifikationen) (Zweites Quartal) • EU skills forecast (EU-Qualifikationsprognosen) (Zweites Quartal) • Adult learning in Europe – Lessons from the past, visions for the future (Erwachsenenbildung in Europa – Erfahrungen und

	Visionen) (Zweites Quartal) • Expanding apprenticeship in Europe – Lessons learned from country experiences (Ausweitung der Lehrlingsausbildung in Europa – Erkenntnisse aus den Ländererfahrungen) (Zweites Quartal) • VET's role in reducing early leaving from education and training (Rolle der Berufsbildung bei der Verringerung der Zahl der vorzeitigen Bildungsabgänger) (Drittes Quartal) • Common EU tools: promoting synergy and coherence (Gemeinsame europäische Instrumente: Förderung von Synergie und Kohärenz) (Drittes Quartal) • Analysis and review of NQF developments in Europe (Analyse und Bestandsaufnahme der Entwicklungen im Zusammenhang mit den NQR in Europa) (Viertes Quartal)
Pressekonferenzen, technische Briefings, Artikel und bis zu 8 Interviews	Laufend
Erstellung, Veröffentlichung und Betreuung des elektronischen VET-Alert-Newsletters des Cedefop	10 Ausgaben
Erstellung, Veröffentlichung und Betreuung des Cedefop-Magazins <i>Skillset and match</i> (gedruckte und elektronische Ausgabe)	Viermonatlich (Januar, Mai, September)
Erstellung, Veröffentlichung und Betreuung kontinuierlich veröffentlichter Beiträge in den sozialen Netzwerken (Facebook, Twitter)	Einstellung von durchschnittlich mindestens zwei Beiträgen pro Woche Ziel: Erhöhung der Reichweite des Cedefop in den sozialen Netzwerken um 20 %
Aktualisierung der Medien-Datenbank; Verfolgung des Medienechos auf Nachrichten über das Cedefop	Laufend
Erstellung, Veröffentlichung und Betreuung audiovisueller Inhalte (Video-Interviews, Online-Videoclips)	Laufend
Informationsveranstaltung für ein neues Netzwerk von Journalisten aus den EU-Mitgliedstaaten	Drittes Quartal
Untersuchung der Nützlichkeit eines neuen Kommunikationsformats, dem Webinar (Präsentation, Interview oder Workshop über das Internet, einschließlich Umfragen oder Frage-und-Antwort-Sitzungen, die einen Austausch zwischen Teilnehmern und Vortragendem ermöglichen)	Zweites Quartal

Projekt 3: 40. Geburtstag des Cedefop

Das Cedefop, das 1975 gegründet wurde, feiert seinen 40. Geburtstag. „Neue Wege – bewährter Grund“ ist das Motto für alle Aktivitäten zum Jubiläum im Jahr 2015. Das Cedefop nimmt eine Bestandsaufnahme des in den 40 Jahren seines Bestehens Erreichten vor, betrachtet die erzielten Fortschritte im Rückblick und befasst sich mit der künftigen Entwicklung und Umsetzung der Berufsbildungspolitik.

Wichtigster Output 2015	Zeitplan/Häufigkeit
Gemeinsame Festveranstaltung mit Eurofound in den Räumen des EWSA in Brüssel zur Feier des 40. Geburtstages	Viertes Quartal
Veröffentlichungen zum Jubiläum mit den Schwerpunkten „Cedefop's contributions to VET“ (Beiträge des Cedefop zur Berufsbildung), „NQFs developments“ (Entwicklungen bei den NQR) und „VET systems in EU Member States“ (Berufsbildungssysteme der EU-Mitgliedstaaten)	Zweites und drittes Quartal
Cedefop-Magazin <i>Skillset and match</i> , Jubiläumsausgabe	Zweites Quartal
Feier zum 40. Geburtstag des Cedefop in Thessaloniki in Verbindung mit der Jahressitzung des Verwaltungsrats und einer Cedefop-Konferenz mit prominenten Teilnehmern wie Mitgliedern der Europäischen Kommission, des Verwaltungsrats und Vertretern der Mitgliedstaaten und der Sozialpartner	Zweites Quartal
Fotopreis des Cedefop für mobile Fotografie: Teilnehmer des Online-Fotowettbewerbs sind „young people in education and training“ (junge Menschen in der Berufsbildung)	Drittes Quartal
Ausstellung zur Geschichte des Cedefop für das Personal und die Interessengruppen, die das Zentrum 2015 besuchen, um den 40. Geburtstag des Cedefop und den 20. Jahrestags seiner Ansiedlung in Griechenland zu feiern	Das gesamte Jahr hindurch

Tätigkeit: Dokumentation und Information

Der Dokumentations- und Informationsdienst des Cedefop deckt den Informationsbedarf für das Kerngeschäft des Cedefop, stellt die erforderlichen Informationen für die Projekte bereit, verbreitet die Ergebnisse und misst die Wirkung. Zu dieser Tätigkeit gehört auch die Verwaltung der Geschäftsunterlagen, um die Einhaltung der Rechtsvorschriften und die Erhaltung des Vermächnisses des Cedefop sicherzustellen. Der Dienst besteht aus zwei Bereichen: a) Forschungs-Informationsstelle; b) Schriftgutverwaltung und Archivierung.

Angestrebte Wirkung

Die Forschungs-Informationsstelle trägt zur Anerkennung des Cedefop als maßgebliche Informationsquelle zu Fragen der Berufsbildung, Qualifikationen und Kompetenzen bei und stellt sicher, dass alle Projekte die relevanten Informationen zeitnah erhalten.

Die Tätigkeiten im Rahmen der Schriftgutverwaltung und Archivierung stellen sicher, dass die Geschäftsunterlagen über ihren gesamten Lebenszyklus hinweg ordnungsgemäß verwaltet und die vereinbarten Aufbewahrungsfristen eingehalten werden.

Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit

- Befriedigung des Informationsbedarfs von Forschungsprojekten des Cedefop
- Organisation und Verwaltung der Wissensinstrumente des Cedefop
- Erhöhung der Wirkung von Projekten und Tätigkeiten des Cedefop
- Organisation des zentralen Schriftguts und der Archive

Ergebnisindikatoren/Messgrößen

(unter Bezugnahme auf das Leistungserfassungssystem des Cedefop)

- Anzahl der Datenbankabfragen (insgesamt sowie aufgeschlüsselt nach Bereichen)
- Zufriedenheit interner Akteure – termingerechte Bereitstellung der Informationen
- Erhöhte Sichtbarkeit von Veröffentlichungen des Cedefop durch mehr Zitierungen in der wissenschaftlichen Literatur

Projekt 1: Forschungs-Informationsstelle

Nachdem beschlossen wurde, die Bibliotheksdienste neu zu organisieren, konzentriert sich die neue Forschungs-Informationsstelle auf den Informationsbedarf der operativen Bereiche. Der Dienst wird die Instrumente, Dienste, Informationslösungen und Datenbanken laufend evaluieren und auf den neuesten Stand bringen.

Wichtigster Output 2015**Ziel/Zeitplanung/Häufigkeit**

Sicherstellung, dass die Forschungs-Informationsstelle die operativen Tätigkeiten des Cedefop unterstützt

Beantwortung von Informationsanfragen innerhalb von 10 Werktagen

Pflege und Verbesserung des „Summon discovery tool“ (Suchoberfläche für den Zugang zu den Bibliotheksressourcen), das allen Kollegen zur Verfügung steht

Vierteljährliche Bewertung des Instruments unter systematischer Berücksichtigung der abonnierten Ressourcen und ausgewählten frei zugänglichen Zeitschriften

Erwerb von Informationsprodukten

Zeitnahe Beschaffung von Büchern, E-Books und Artikeln sowie Abonniierung von Online-Zeitschriften und Datenbanken; kontinuierlicher Dienst

Organisation der Informationen, die für und von alle(n) Cedefop-Projekte(n) zusammengetragen werden in einer einzigen Zugangsstelle (VET-Bib)

Aufnahme aller neuen Schlüsseldokumente, auch der regelmäßigen Neuerscheinungen; laufende Datenerfassung

Erfassung der Zitierungen von Publikationen und Studien des Cedefop in der Fachliteratur (Leistungsmessungsindikator 6)

Berichterstattung vierteljährlich an das MTM und jährlich an das Leistungserfassungssystem (PMS) Kontinuierliche Datenerfassung

Ermittlung der Wirkung des Cedefop durch die Medienberichterstattung, Übernahmen aus Artikeln und Pressemitteilungen (Leistungsmessungsindikator 12)

Berichterstattung vierteljährlich an das MTM und zweimal pro Jahr an das PMS Kontinuierliche Datenerfassung

Verbreitung von Forschungsergebnissen und langfristige Erhaltung der Arbeitsergebnisse des Cedefop

Machbarkeitsstudie für die Einrichtung eines elektronischen Archivs der öffentlichen Dokumente und Veröffentlichungen des Cedefop zur aktuellen und künftigen Verwendung (Open Access Repository – frei zugänglicher Dokumentenserver) bis Juni

Pflege und Verbesserung des neuen integrierten Bibliothekssystems KnowAll:

- (a) Sicherstellung, dass OPAC in das Webportal integriert wird;
- (b) Import- / Exportfunktion (für die Handhabung externer Quellen, z. B. EU-Bookshop usw.) ist voll funktionsfähig

Zweites Quartal
Drittes Quartal

Fortbildungsangebote für Berufsbildungsfachleute und Bedienstete des Cedefop: Einführungsseminare für neue Bedienstete
Spezielle Fortbildungen für Bedarfe im operativen Bereich:
Suchwerkzeuge, Dokumentenverwaltung, Literaturverwaltung, Meldedienste, Einsatz offener Datenquellen für Projekte des Cedefop

Im ersten Monat nach Arbeitsantritt der neuen Mitarbeiter
Mindestens zwei Schulungen
2015

Projekt 2: **Schriftgutverwaltung und Archivierung**

Dieses Projekt ermöglicht den Zugriff auf das gesammelte Schriftgut und erhält das Vermächtnis der Einrichtung. Dabei stützt es sich auf bewährte Verfahren.

Dieser Fachdienst wird auch 2015 dafür sorgen, dass das Cedefop authentisches und verlässliches Schriftgut in leicht zugänglicher Form bereitstellt, das allen geschäftsmäßigen, finanziellen und rechtlichen Anforderungen entspricht. Außerdem sichert der Dienst die Erhaltung von Schriftgut von historischem Wert. Ferner wird er die Datenbank-Korrespondenten in den operativen Bereichen unterstützen.

Wichtigster Output 2015

Ziel/Zeitplanung/Häufigkeit

Integrierte Registrierung interner und externer Einträge im elektronischen Schriftgutverwaltungssystem (EDRMS) des Cedefop (Livelihood)

Alle eingehenden Mails werden am Tag des Eingangs registriert. Alle abgehenden Mails (die registriert werden müssen) werden registriert

Organisation und Klassifizierung der Archive des Cedefop Vollständige Umsetzung der Funktionalität im EDRMS zur Rückverfolgung der Aufbewahrungszeiträume und Verwaltung physischer Dokumente

Verarbeitung der inaktiven Dokumente gemäß Klassifizierungsplan und Aufbewahrungszeitplan innerhalb von drei Monaten nach Übergang in den Status „inaktiv“

Bessere Inventarisierung der physischen Dokumente zur besserem Rückverfolgung der ausgeliehenen Medien

Aktualisierung des Klassifizierungsplans und des Aufbewahrungszeitplans	Jährliche Überprüfung der Klassifizierungen und der damit verbundenen Aufbewahrungszeitpläne, um die Einhaltung der Aufbewahrungsvorschriften der Kommission und der sich wandelnden Anforderungen in Bezug auf Zugangsfreiheit und Datenschutz sicherzustellen
Überprüfung der Zusammensetzung der Gruppen und Funktionen in LiveLink und Sicherstellung, dass die Zugangskontrollen korrekt konfiguriert sind	Zugang der Bediensteten zu den für die Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlichen Dokumenten Überprüfung aller Zugangskontrollen und Verifizierung durch die Eigentümer der Informationen bis Jahresende
Digitalisierung aller inaktiven Druckschriften, die langfristig erhalten werden sollen. Anwendung der optischen Zeichenerkennung (OCR) auf alle PDF-Dokumente, die langfristig erhalten werden sollen	Digitalisierung aller inaktiven Druckschriften, die langfristig erhalten werden sollen, innerhalb von drei Monaten nach Wechsel in den Status „inaktiv“. Anwendung der optischen Zeichenerkennung (OCR) auf alle PDF-Dokumente, die langfristig erhalten werden sollen bis Jahresende
Seminare und Schulungen für Berufsbildungsfachleute und Personal; Schulungen für Datenbank-Korrespondenten	Mindestens zweimal jährlich, zusätzlich Präsenzs Schulungen Überarbeitung der Leitlinien bis September
Beitrag zu den Sitzungen der Gruppe für das System zur elektronischen Schriftgutverwaltung (Electronic Records Management System – EMRS) und der Nutzergruppe für internationale Organisationen	Einmal jährlich

Tätigkeit: **Content-Management**

Das Cedefop erstellt qualitativ hochwertige gedruckte und Online-Dokumente zur Veröffentlichung und für Konferenzen. Elektronische Veröffentlichungen („working papers“, d. h. Arbeitspapiere, und „research papers“, d. h. Forschungspapiere) haben sich zum Standardformat entwickelt. Das Druckformat ist auf eine begrenzte Anzahl von Flaggschiff-Publikationen beschränkt. Das Web-Content-Management sorgt für die Weiterentwicklung des neuen, dem neuesten Stand der Technik entsprechenden Webportals des Cedefop (www.cedefop.europa.eu), über das wertvolle und genaue Informationen über die Berufsbildung verbreitet werden; das Webportal bietet Zugang zu den Veröffentlichungen und Konferenzen des Zentrums und fördert nicht zuletzt die Erfahrung der Nutzer und interaktive Benutzung.

Angestrebte Wirkung

Beitrag zur Anerkennung des Cedefop als maßgebliche Informationsquelle zu Fragen der Berufsbildung, Qualifikationen und Kompetenzen und als gut geführte Organisation.

Entsprechende ABB-Tätigkeit: Content-Management: Umverteilung der indirekten Kosten auf andere Tätigkeiten.

Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit

- Aufwertung des Profils der Berufsbildung durch qualitativ hochwertige gedruckte und Online-Informationen, die in klarer und benutzerfreundlicher Form bereitgestellt und in einem Format präsentiert werden, das den unterschiedlichen mehrsprachigen Zielgruppen und vorrangigen Interessengruppen des Cedefop Rechnung trägt
- Unterstützung der Aktivitäten des Cedefop durch regelmäßige, effiziente und wirksame interne Publikationsstrategien, -verfahren und -dienste

Ergebnisindikatoren/Messgrößen

(unter Bezugnahme auf das Leistungserfassungssystem des Cedefop)

- Einhaltung von Fristen, sorgfältige Prozessüberwachung
- Bereitstellung der Dienstleistungen innerhalb des vereinbarten Zeitrahmens
- Internetstatistiken

Projekt 1: **Redaktionelle Aufbereitung und Übersetzung**

Dieses Projekt wird weiterhin zum Mehrwert der Veröffentlichungen des Cedefop beitragen: Redaktionelle Bearbeitung und Übersetzung der Texte sorgen dafür, dass die Botschaft des Cedefop klar vermittelt wird und eine breite Öffentlichkeit erreicht. 2015 ist die redaktionelle Bearbeitung von rund 4 000 Seiten in englischer Sprache und die Übersetzung von ca. 2 500 Seiten vorwiegend aus dem Englischen vorgesehen. Produziert werden Veröffentlichungen zum Cedefop selbst, Referenzveröffentlichungen, Forschungs- und Arbeitspapiere und Kurzberichte.

Wichtigster Output 2015

Ziel/Zeitplanung (voraussichtlicher Monat)/**Häufigkeit**

Redaktionelle Aufbereitung

- | | |
|--|---------------------------|
| • Die redaktionelle Bearbeitung englischer Texte umfasst: zwei Veröffentlichungen zum Cedefop selbst (Jahresbericht und Arbeitsprogramm), bis zu fünf Referenzveröffentlichungen, 8 bis 10 Kurzberichte, Forschungs- und Arbeitspapiere, Broschüren; Faltblätter; drei Ausgaben des Cedefop-Magazins <i>Skillset and match</i> | Laufend, ca. 4 000 Seiten |
| • Sprachliche Redaktion für die Verwaltung, die operativen Bereiche und die Pressestelle des Cedefop | Laufend, auf Anfrage |

Übersetzungsleistungen

- | | |
|---|---------------------------|
| • Termingerechte Ausführung der Übersetzungs-/Überprüfungsaufträge
Produziert werden: zwei Veröffentlichungen zum Cedefop selbst (Jahresbericht und Arbeitsprogramm), bis zu zwei Referenzveröffentlichungen, 8 bis 10 Kurzberichte und Verwaltungsdokumente | Laufend, ca. 2 500 Seiten |
|---|---------------------------|

Projekt 2: **Layout, Gestaltung, Druck und Verbreitung**

Im Rahmen dieses Projekts werden auch weiterhin grafische Gestaltungskonzepte und Identitätssysteme, die dem visuellen Erscheinungsbild (*Corporate Image*) des Cedefop entsprechen, entwickelt. Dieser Dienst kümmert sich um Druck, Verbreitung und Lagerung der Veröffentlichungen des Cedefop. Der Druck auf Anfrage („Print-on-Demand“) ist verfügbar, wenn für Konferenzen oder andere Sitzungen gedruckte Dokumente benötigt werden. Damit soll sichergestellt werden, dass qualitativ hochwertige gedruckte und Onlinematerialien, die zur Anerkennung des Cedefop als zuverlässige Quelle nützlicher und klarer Informationen zur beruflichen Bildung beitragen, in einem Format präsentiert werden, das den unterschiedlichen Zielgruppen und wichtigsten Interessengruppen des Cedefop Rechnung trägt. Im Rahmen des Projekts wird zudem Content-Management für die Veröffentlichungen des Cedefop erbracht.

Wichtigster Output 2015

Ziel/Zeitplanung/Häufigkeit

Content-Management

Erfassung aller Veröffentlichungen des Cedefop und grauer Literatur für die Einrichtung eines frei zugänglichen Dokumentenservers (Open Access Repository)	Laufend
--	---------

Ermittlung und Editierung von Datenbeständen sowie Upload zum frei zugänglichen Datenportal des Amts für Veröffentlichungen	Laufend
---	---------

Erweiterung und Pflege der Bilddatenbank des Cedefop	Laufend
--	---------

Layout und Gestaltung

Entwicklung grafischer Gestaltungskonzepte für die Veröffentlichungen des Cedefop:	Laufend
--	---------

- zwei Veröffentlichungen zum Cedefop selbst (Arbeitsprogramm, Jahresbericht)
- Bis zu fünf Referenzveröffentlichungen
- Bis zu fünf Informationsveröffentlichungen/-broschüren
- Bis zu fünf Arbeitspapiere
- Bis zu fünf Forschungspapiere
- 8 bis 10 Kurzberichte
- Drei Ausgaben des Cedefop-Magazins *Skillset and match*
- Faltblätter / PR-Broschüren

Entwicklung von kohärenten visuellen Gesamtkonzepten und Werbematerialien für die wichtigsten Konferenzen des Zentrums: Faltblätter, Notizblöcke, Poster, Banner	Laufend
--	---------

Entwicklung von PR- und Werbematerialien (Werbeanzeigen, Poster, Banner und Faltblätter) für bis zu zwei PR-Veranstaltungen	Laufend
---	---------

Entwicklung grafischer Gestaltungskonzepte für Internetanwendungen und Online-Werbematerialien	Laufend
--	---------

Entwicklung von druck- und webtauglichen Informationsgrafiken für die Veröffentlichungen des Cedefop	Laufend
--	---------

Druck und Verbreitung

Druck von Veröffentlichungen und Faltblättern	Innerhalb von drei Wochen nach Erhalt der endgültigen Fassung im PDF-Format
Produktion von PR-Materialien für Konferenzen	Lieferung des Materials an den Veranstalter zwei Tage vor der Veranstaltung (maximale Produktionszeit zwei Wochen)
Verbreitung der Veröffentlichungen bei den Interessengruppen sowie auf Konferenzen und Veranstaltungen	Innerhalb von zwei Wochen nach Anlieferung/Bestellung
Bearbeitung individueller Bestellungen von Veröffentlichungen	Innerhalb von fünf Arbeitstagen
Pflege der Mailing-Listen, Konzentration auf die wichtigsten Kunden	Mailinglisten sind auf dem aktuellen Stand
Gewährleistung der Vorhaltung angemessener Lagerbestände (beim Cedefop und beim Amt für Veröffentlichungen)	Auflösung von Restposten einmal im Jahr und Nachdruck nach Bedarf Bericht für die Sitzungen des Leitungsteams
Erstellung von Statistiken für gedruckte und Online-Veröffentlichungen	Laufend
Content-Management für die digitalen Veröffentlichungen des Cedefop	Laufend

Projekt 3: [Web-Content-Management und Kontaktverwaltung](#)

Das Internetportal ist das zentrale Informationsinstrument des Cedefop im Internet. 2015 wird das Cedefop weiter an der Verbesserung seines Internetauftritts mit einem hochmodernen Webportal arbeiten. Es wird seine Internetplattform durch eine benutzerfreundlichere und interaktive Präsentation der Informationen weiter für die Benutzer optimieren. Die Managementstrategie für Kundenbeziehungen und ihre Umsetzung werden überprüft, um ihre Effizienz in Bezug auf die Verwaltung der Kontaktdaten der Interessengruppen und die Kommunikationstätigkeiten zu verbessern.

Wichtigster Output 2015**Zeitplan/Häufigkeit**

Beobachtung der Wirkung des neuen Webportals in Bezug auf eindeutig identifizierbare Benutzer (unique visitors), wiederkehrende Benutzer und Quellen des Website-Traffic	Zweites und drittes Quartal
Förderung der Benutzerinteraktivität	Laufend
Evaluierung und Anpassung der digitalen Strategie des Cedefop	Laufend
Statistische Analyse der Nutzer des Cedefop-Internetportals	Erstes und drittes Quartal
Bekanntmachung länderbezogener Informationen	Laufend

Evaluierung und Bewertung des Kundenbeziehungs-Management-systems (CRM)	Drittes Quartal
Aktualisierung der Kundenbeziehungs-Managementstrategie gemäß der Kommunikationsstrategie des Zentrums	Viertes Quartal
Überwachung des Imports von Adressdaten und Gewährleistung der Gesamtqualität (technische Unterstützung und Helpdesk werden von der IKT-Abteilung bereitgestellt)	Laufend

MITTELFRISTIGE PRIORITÄT (ÜBERGREIFENDES ZIEL):

UNTERSTÜTZUNG DER AKTIVITÄTEN DES CEDEFOP DURCH REGELMÄSSIGE, EFFIZIENTE UND WIRKSAME INTERNE STRATEGIEN, VERFAHREN UND DIENSTE

Tätigkeit: Bereich Ressourcen – Unterstützung der operativen Tätigkeiten

Eine effiziente und effektive Verwaltung leistet einen direkten Beitrag zur Realisierung der operativen Ziele des Cedefop. Auf der Grundlage des Statuts und der Finanzvorschriften entwickelt die Verwaltung interne Strategien, Verfahren und Dienste in Übereinstimmung mit den strategischen Zielen der operativen Bereiche des Cedefop. Sie unterstützt die Aktivitäten in den Bereichen Personal, Finanzen, Auftragsvergabe, IKT und Gebäudeausrüstungen. Sie erarbeitet interne Instrumente und Verfahren, die dazu beitragen sollen, die Verwaltungsaufgaben zu rationalisieren, die Effizienz der Organisation zu optimieren und eine klare und präzise Berichterstattung zu gewährleisten.

Angestrebte Wirkung

Das Cedefop will durch diese Tätigkeit die Anerkennung als gut geführte Organisation erreichen und optimale Dienste zur Unterstützung seiner Aktivitäten und Bediensteten bereitstellen.

Entsprechende ABB-Tätigkeit: Umverteilung der indirekten Kosten auf andere Tätigkeiten

Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit 2015

Bereitstellung optimaler Unterstützungsdienste und beispielhafter Verwaltungsverfahren:

- Pünktliche Erbringung von Dienstleistungen (Personal, Auftragsvergabe und Finanzen, Buchhaltung, IKT und Gebäudeausrüstungen)
- Personalmanagement
- Haushalts-, Finanz- und Vertragsverwaltung
- Gebäude- und Ausrüstungsmanagement

Umsetzung der Reform des Statuts

Weiterverfolgung der Schlussfolgerungen/Empfehlungen von 2014 aus:

- dem Fahrplan der interinstitutionellen Arbeitsgruppe
- der externen Evaluierung
- der Personalbefragung

Ergebnisindikatoren (im Rahmen des Leistungserfassungssystems des Cedefop)

Effiziente und wirksame Unterstützungsdienste:

- **Stellenplan:** 95 % der Planstellen besetzt (einschließlich laufende Auswahlverfahren)
- **Pünktliche Durchführung und Dauer der Auswahlverfahren:**
 - Ziel 1: Abschluss des Berichts der Auswahlkommission innerhalb von durchschnittlich 60 Arbeitstagen nach Ablauf der Bewerbungsfrist
 - Ziel 2: Entscheidung der Anstellungsbehörde innerhalb von durchschnittlich 120 Arbeitstagen nach Veröffentlichung der Stellenausschreibung
- **Fortbildungsangebot** entspricht den strategischen Vorgaben: durchschnittlich 10 Tage pro Bedienstetem im Kalenderjahr
- **Haushaltsplan:** 98 % des Haushalts ausgeführt
- **Durchschnittliche Zahlungsfrist** von 28 Tagen

Umfassender Test des Cedefop-Notfallplans
(zweites Halbjahr)

- **Termingerechte Durchführung der Vergabeverfahren:** durchschnittlich 150 Tage für offene Verfahren und 60 Tage für Verhandlungsverfahren
- **Vergabeverfahren:** Erfolgsquote von 80%
- **Verfügbarkeit der grundlegenden IKT-Systeme und -Dienste** – Internetzugang, Europass, Olive, Fibus, Livelink, E-Mail und Telekommunikationssysteme: 99 %.

Projekt 1: Humanressourcen

Diese Abteilung stellt im Bereich der Personalverwaltung ein breites Spektrum zentralisierter und umfassender Dienste für die Mitarbeiter des Cedefop bereit und unterstützt die Leitung des Cedefop bei der Anwerbung, Einstellung und Bindung qualifizierter Bediensteter.

Wichtigster Output 2015	Zeitplan/Häufigkeit
Erfüllung grundlegender Aufgaben der Personalverwaltung (Personalauswahl, Einstellung von Mitarbeitern, Regelung von Rechten und Pflichten, Durchführung von Beurteilungen und Beförderungen, Regelung von Urlaub und Fehlzeiten, Bereitstellung statistischer Informationen usw.)	Laufend
Weiterführung der Umsetzung der Statutsreform	Das ganze Jahr über
Umsetzung eines überarbeiteten Beurteilungs- und Beförderungssystems	Erstes Halbjahr
Umsetzung der Lern- und Qualifizierungsstrategie 2015–2017 (Weiterbildungsprogramm für Experten, Fortbildungsangebote zur Förderung des Erscheinungsbilds des Cedefop, Stressbewältigungskurse für das gesamte Personal, Führungcoaching usw.)	Das ganze Jahr über
Entwicklung eines Rahmens für Gesundheit und Arbeitsschutz (in Zusammenarbeit mit der Abteilung Gebäudeausrüstungen)	Erstes Halbjahr
Beitrag der Abteilung Humanressourcen zur Notfallplanung	Das ganze Jahr über

Projekt 2: Finanzen und Auftragsvergabe

Diese Abteilung unterstützt das Personal des Cedefop bei der Vorausplanung, Ausführung und Überwachung des Haushalts. Sie stellt die interne und externe Berichterstattung zu finanz- und haushaltsbezogenen Fragen sicher und sorgt für eine zentralisierte Überprüfung aller Vorgänge. Seit Mitte 2014 bietet die Abteilung die notwendige Anleitung und Unterstützung für die Durchführung der gemäß Artikel 9 Absatz 1 der neuen Durchführungsbestimmungen (2014) zu Artikel 29 Absatz 5 der neuen Finanzregelung (2014) erforderlichen *Ex-ante*-Bewertungen für Programme und Tätigkeiten, bei denen die veranschlagten Gesamtausgaben 200 000 EUR übersteigen. 2015 sind gemäß Artikel 9 Absatz 3 der neuen Durchführungsbestimmungen auch die ersten *Ex-post*-Bewertungen für die 2014 abgeschlossenen Programme und Tätigkeiten durchzuführen, bei denen die eingesetzten Mittel 500 000 EUR übersteigen; die Abteilung wird hierzu durch die Erarbeitung von Methoden und Prozessen, Anleitungen und Vorlagen beitragen.

Sie unterstützt ferner das Personal des Cedefop bei der Planung, Ausgestaltung und Durchführung von Vergabeverfahren und Vertragsabschlüssen und überwacht die administrativen und finanziellen Aspekte der Vertragsausführung.

Wichtigster Output 2015

Zeitplan/Häufigkeit

Wirksame Anleitung für alle Beteiligten zur Ausführung des neuen Haushaltsplans 2015, um eine optimale Haushaltsausführung, auch in der tätigkeitsbezogenen Haushaltsplanung (die auf das Leistungserfassungssystem PMS abgestimmt wurde), zu gewährleisten sowie kontinuierliche Unterstützung bei der Durchführung der *Ex-ante*-Bewertungen (gemäß Artikel 29 Absatz 5 der Finanzregelung / Artikel 9 Absatz 1 der Durchführungsbestimmungen).

Das ganze Jahr über

In Zusammenarbeit mit dem Management: Umsetzung der neuen Vorschriften der überarbeiteten Finanzregelung und Durchführungsbestimmungen in Bezug auf den konsolidierten jährlichen Tätigkeitsbericht (Artikel 47 Finanzregelung / Artikel 23 Durchführungsbestimmungen), die *Ex-post*-Bewertungen (Artikel 29 Absatz 5 Finanzregelung / Artikel 9 Absatz 3 Durchführungsbestimmungen) und die jährliche und mehrjährige Programmplanung (Artikel 32 Finanzregelung)

Erstes bzw. zweites Halbjahr

Optimierung (d. h. benutzerfreundlichere Gestaltung) der Vergabeverfahren durch Förderung der Nutzung von ProLive in Verbindung mit der Einführung der neuen elektronischen Vergabeverfahren und -instrumente der Kommission (Artikel 79 Finanzregelung)

Das ganze Jahr über

Fortbildungsangebote für das Personal in den Bereichen Finanzen und Auftragsvergabe

Das ganze Jahr über

Projekt 3: Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT)

Das IKT-Projekt stellt die erforderliche Hardware, die Software, Netzwerk-Infrastruktur sowie Unternehmensdienstleistungen und Informationssysteme bereit. Das IKT-Projekt unterstützt das Kerngeschäft des Zentrums und erforscht kontinuierlich und systematisch neue Produkte/Lösungen zur Verbesserung der Effizienz und Benutzerfreundlichkeit (mit weniger mehr erreichen).

Wichtigster Output 2015

Zeitplan/Häufigkeit

Optimal gewartete IKT-Infrastruktur und ihre grundlegenden Systeme, Arbeitsplatzrechner und operativen Dienste wie Europass, Fibus, Livelink, Adressdatenbanken und bibliographische Datenbanken, Internet-Dienste für Nutzer innerhalb der Organisation und im Internet, mit Schwerpunkt auf der präventiven Wartung der IKT-Infrastruktur

Laufend

Umsetzung der überarbeiteten IKT-Strategie

Das ganze Jahr über

Fortsetzung der Unterstützung des Kerngeschäfts des Zentrums und der operativen Bereiche durch computergestützte Instrumente für die Analysen und Berichte im Rahmen ihrer Projekte

Das ganze Jahr über

Vorausschauende und systematische Sondierung/Erforschung neuer Produkte/Lösungen zur Verbesserung der Effizienz und Nutzerfreundlichkeit; dazu gehört auch ein SharePoint-Pilotprojekt (gemeinsames Projekt mit dem Bereich Kommunikation, Information und Verbreitung) zur Verbesserung der Zusammenarbeit innerhalb des Zentrums	Das ganze Jahr über
Unterstützung für Europass, das EU-Kompetenzpanorama und die europäischen Instrumente	Erstes Halbjahr
Fortsetzung der Unterstützung der Optimierung der Verwaltungsverfahren, wie z. B. die Zentralisierung der Personaldaten, Umgestaltung der ABB, Einführung elektronischer Vergabeprozesse	Das ganze Jahr über
Beitrag der IKT zum Notfallplan	Das ganze Jahr über

Projekt 4: Gebäude und Gebäudeausrüstung

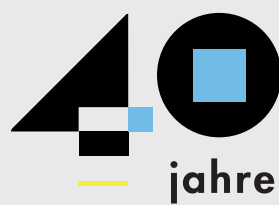
Diese Abteilung wird weiterhin für die Instandhaltung und die Sicherheit des Dienstgebäudes sorgen und angemessene Unterstützung dafür bereitstellen, dass die Bediensteten in der Lage sind, die Ziele des Cedefop zu verwirklichen.

2015 wird sie sich auf die Instandhaltungs- und Reparaturarbeiten durch Egnatia Odos konzentrieren, die Ende 2014 abgeschlossen sein sollten, sowie auf die regelmäßige Standardwartung der Infrastruktur und die Vergabeverfahren. Personal- und Gebäudeabteilung werden gemeinsam ein Arbeitsprogramm zu Gesundheit und Arbeitsschutz erstellen und gemeinsam umsetzen. Ein Energiemanagementsystem wird nach den Vorschlägen der 2014 eingerichteten Umweltgruppe und von Energiefachleuten umgesetzt; dies schließt eine Machbarkeitsstudie zum Einsatz erneuerbarer Energiequellen ein. Der Anstrich der Innenflächen des Dienstgebäudes (dritter Stock) wird fortgesetzt.

Wichtigster Output 2015	Zeitplan/Häufigkeit
Implementierung und Nachverfolgung der Instandhaltungs- und Reparaturarbeiten durch Egnatia Odos	Zweites Halbjahr ⁽²¹⁾
Grundlegende Ausstattung und Sicherheitsdienste, Instandhaltungsarbeiten	Das ganze Jahr über
Anstrich der Innenflächen des Dienstgebäudes (dritter Stock)	Das ganze Jahr über
Entwicklung eines Rahmens für Gesundheit und Arbeitsschutz (in Zusammenarbeit mit der Personalabteilung)	Erstes Halbjahr
Zeitlich gestaffelte Umsetzung eines 2014 eingerichteten Energiemanagement-Systems	Das ganze Jahr über
Machbarkeitsstudie zu erneuerbaren Energiequellen	Erstes Halbjahr
Beitrag des Projekts Gebäudeausrüstungen zur Notfallplanung	Das ganze Jahr über

⁽²¹⁾ Zur Durchführung dieses Projekts müssen die Reparaturarbeiten zur Behebung der Gebäudeschäden abgeschlossen sein.

Cedefop



Berlin-Thessaloniki
1975-2015



Anhänge



I	Tätigkeitsbezogene Haushaltsplanung (ABB) 2015	68
II	Der Organisationsplan des Cedefop	69
III	Personal	70
IV	Vorläufiger Überblick über die Vergabe von Finanzhilfen und Aufträgen im Jahr 2015	71
V	Netzwerke des Cedefop	74
VI	Zusammenarbeit mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung (ETF)	75
VII	Zusammenarbeit mit Eurofound	76
VIII	Geplante Veröffentlichungen und Veranstaltungen 2015	78
IX	Leistungsmessung und kontinuierliche Verbesserung beim Cedefop	83

ANHANG I

Tätigkeitsbezogene Haushaltsplanung (ABB) 2015

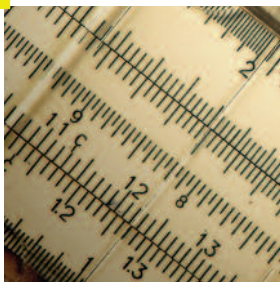
Activity name	FTE (*)		Title 1	Title 2	Title 3	Total		
	Initial	Current				Initial	Current	(%)
Policy analysis and reporting	32.19	32.19	2 686 731.26	411 359.90	1 871 228.22	4 969 319.38	1 310.04	0.03%
Common European tools, qualifications and learning outcomes	25.79	25.79	2 298 668.17	329 645.23	788 487.97	3 416 801.37	1 049.79	0.03%
Empowering adults and young people	23.77	23.77	1 921 024.16	303 923.97	1 593 238.44	3 818 186.57	967.87	0.03%
Skills analysis	24.50	24.50	2 089 837.02	313 226.12	1 610 078.11 ⁽¹⁾	4 013 141.25	997.51	0.02%
External communication	8.56	8.56	752 878.14	109 601.08	188 966.17	1 051 445.39	349.03	0.03%
Documentation and information	8.0	8.0	680 868.88	102 243.55	304 560.94	1 087 673.37	325.61	0.03%
ABB	122.81	122.81	10 430 007.62	1 569 999.85	6 356 559.85	18 356 567.32	4 999.85	0.03%
Budget 2015			10 430 000.00	1 570 000.00	6 356 560.00	18 356 560.00 ⁽²⁾		

(*) FTE: The FTE comprises a) the direct staff allocation and b) the redistribution of the non-core activities. The initial redistribution key is based on the planned costs while the "current" is based on the activities' actual costs (blocked).

⁽¹⁾ Included DG EMPL Delegation Agreement No VS/2013/0554 (BRS 1/2013): EUR 400 000 for the "European skills panorama" project.

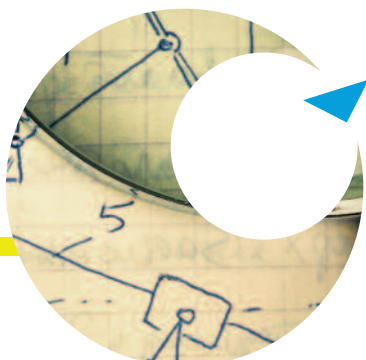
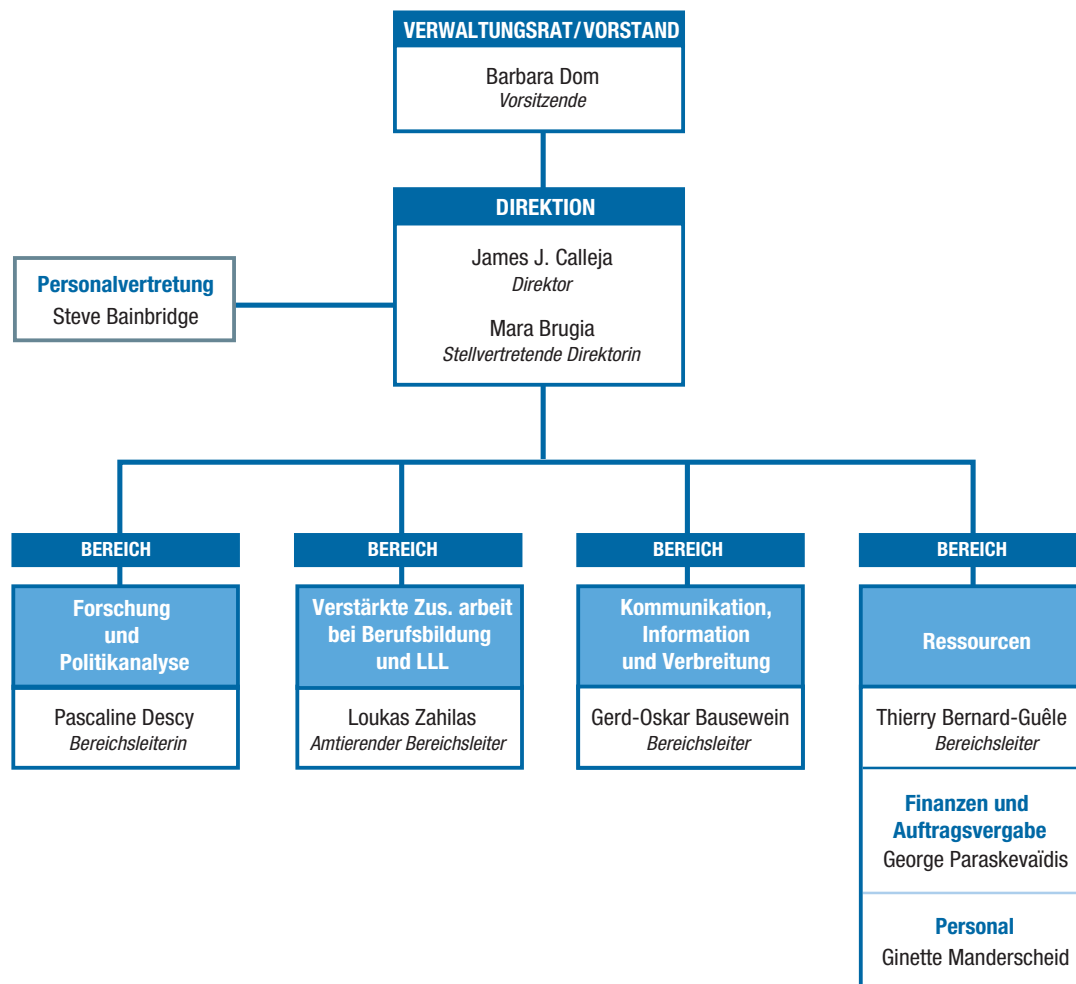
⁽²⁾ Total budget comprises:

EU subsidy	17 434 000.00	EUR
DG EMPL	400 000.00	EUR
N&I (contributions)	512 560.00	EUR
Cedefop own revenue (Title 3)	10 000.00	EUR
TOTAL	18 356 560.00	EUR



Der Organisationsplan des Cedefop

(Stand 1. Januar 2015)

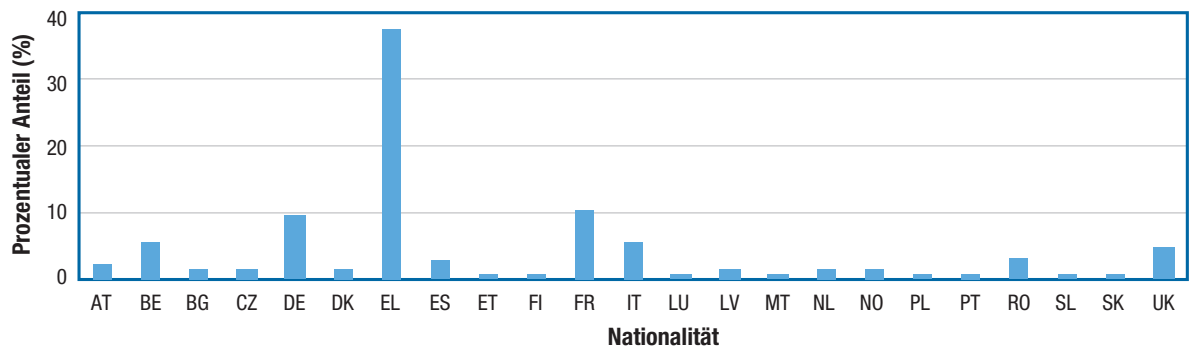


ANHANG III

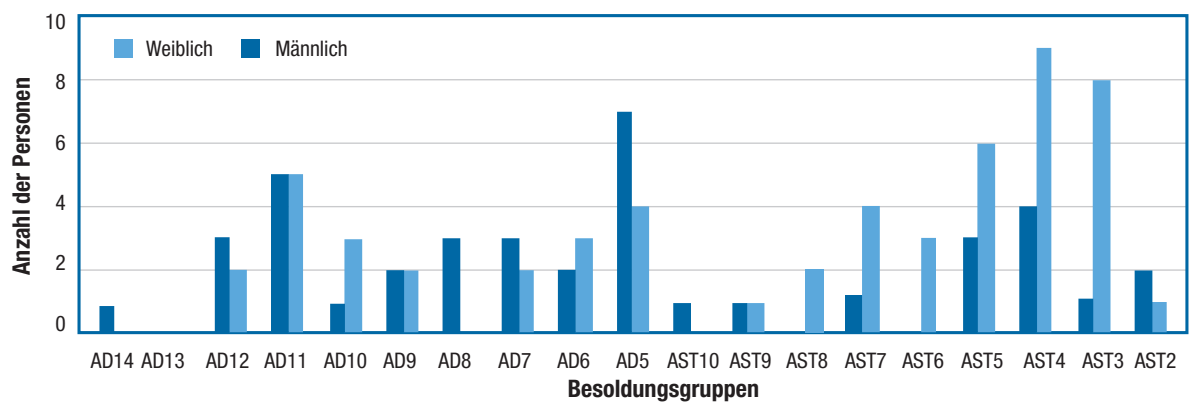
Personal

Bedienstete nach Nationalität (31.12.2014)

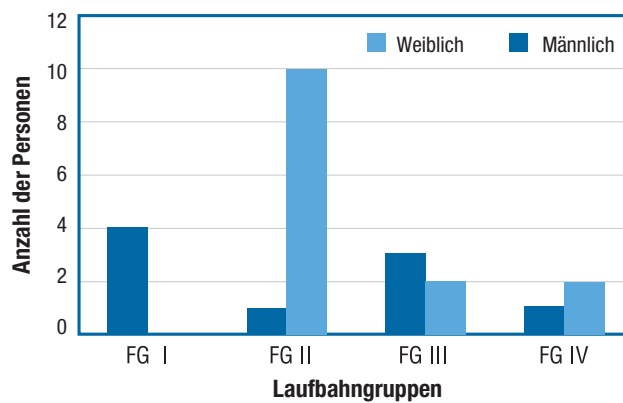
(umfasst Beamte, Bedienstete auf Zeit, Vertragsbedienstete und abgeordnete Sachverständige)



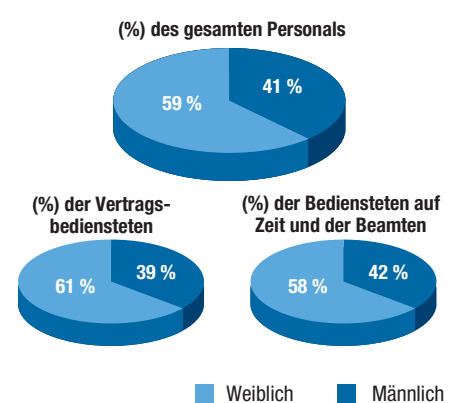
Bedienstete auf Zeit und Beamte der Laufbahngruppen AD und AST nach Geschlecht (2014)



Vertragsbedienstete nach Geschlecht (2014)



Mitarbeiter nach Geschlecht (2014)



Vorläufiger Überblick über die Vergabe von Finanzhilfen und Aufträgen im Jahr 2015

Die folgende Beschreibung der derzeit für 2015 geplanten Vergabe von Finanzhilfen und Aufträgen ist gemäß den einschlägigen Bestimmungen von Artikel 56 Absatz 1 und 2 der Durchführungsbestimmungen zu den Finanzvorschriften für das Cedefop (Artikel 68 Absatz 2 und 3) gegliedert.

A. Finanzhilfen 2016 (2015 zu unterzeichnen)

Das Cedefop vergibt Finanzhilfen nur an die ReferNet-Partner. 2015 wird das Cedefop mit den ReferNet-Partnereinrichtungen einen neuen Partnerschaftsrahmenvertrag mit vierjähriger Laufzeit (2016-2019) schließen. Das Zentrum wird mit allen Partnern eine spezifische Finanzhilfevereinbarung zur Durchführung des weiter unten beschriebenen Jahresarbeitsplans für 2016 abschließen.

(a) **Rechtsgrundlage und Haushaltslinie**

Die Gewährung von EU-Finanzhilfen ist durch die Rechtsgrundlage des jeweiligen Programms und die Haushaltsordnung geregelt und an die darin festgelegten Verfahren gebunden:

- Verordnung (EWG) Nr. 337/75 des Rates vom 10. Februar 1975 über die Errichtung eines Europäischen Zentrums für die Förderung der Berufsbildung (Cedefop);
- Arbeitsprogramm des Cedefop für 2015;
- Finanzregelung des Cedefop und Durchführungsbestimmungen (vom 9. Januar 2014 bzw. vom 3. Juni 2014), beide gültig ab dem 1. Januar 2014;
- Verordnung (EU, Euratom) Nr. 966/2012 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. Oktober 2012 über die Haushaltsordnung für den Gesamthaushaltsplan der Europäischen Union und zur Aufhebung der Verordnung (EG, Euratom) Nr. 1605/2002 des Rates;
- Delegierte Verordnung (EU) Nr. 1268/2012 der Kommission vom 29. Oktober 2012 über die Anwendungsbestimmungen für die Verordnung (EU, Euratom) Nr. 966/2012 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Haushaltsordnung für den Gesamthaushaltsplan der Union.

Die Mittel für die Cedefop-Finanzhilfen werden über die Haushaltslinie 3250 (für die 28 EU-Mitgliedstaaten und für die assoziierten Länder Norwegen und Island) bereitgestellt.

(b) **Prioritäten für das Jahr 2015 sowie mit den für das Geschäftsjahr genehmigten Mitteln zu erreichende Ziele und vorgesehene Ergebnisse (noch zu bestätigen)**

Prioritäten und Ziele für 2016

Im Jahr 2016 wird die Berichterstattung über die Berufsbildungssysteme und die Politikentwicklungen der einzelnen Länder Priorität haben. Die Berichterstattung entspricht der Notwendigkeit auf EU-Ebene einer kontinuierlichen Beobachtung der berufsbildungspolitischen Entwicklungen.

Eine zweite Priorität besteht darin, Berufsbildungsthemen auf nationaler Ebene sichtbarer zu machen und als Multiplikator und Verbreitungsweg für die Produkte des Cedefop/ReferNets zu fungieren.

(c) **Wichtigste Auswahl- und Zuschlagskriterien für die Auswahl von Vorschlägen**

Für die Auswahl der Partner, mit denen ein **Partnerschaftsrahmenvertrag für 2016-2019** abgeschlossen wird, werden die für die Leistungserbringung während der Laufzeit des Rahmenvertrags erforderlichen Fachkompetenzen und Qualifikationen, sowie die finanzielle Leistungsfähigkeit durch das Cedefop bewertet.

Gewährungskriterien

Diese Kriterien werden festgelegt, um zu bewerten, ob der vorgeschlagene Ansatz geeignet ist, die Qualität und Relevanz der Arbeitsmethoden, Datenquellen und Qualitätssicherungsmaßnahmen und eine angemessene Zusammenarbeit mit den einschlägigen nationalen Einrichtungen und Interessengruppen im Berufsbildungsbereich sicherzustellen.

Für die Gewährung einer spezifischen Finanzhilfevereinbarung für die 2016 vorgesehenen Maßnahmen, die vom Cedefop kofinanziert wird, werden alle Antragsteller aufgefordert, einen Vorschlag für ein ReferNet-Arbeitsprogramm 2016 einschließlich einer Aufstellung der veranschlagten Kosten in Euro vorzulegen.

(d) **Zeitplan und voraussichtlicher Umfang der Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen für die spezifischen Finanzhilfevereinbarungen 2016**

Gemäß den vorstehenden Ausführungen wird das Cedefop im Rahmen der Vergabe von Finanzhilfe im Jahr 2015 eine Aufforderung in die Wege zu leiten, die auf den Abschluss eines Partnerschaftsrahmenvertrags für den Zeitraum 2016-2019 und einer spezifischen Finanzhilfevereinbarung für ein 2016 durchzuführendes Arbeitsprogramm mit allen 30 ReferNet-Partnern abzielt.

Der Zeitrahmen für diesen Prozess erstreckt sich von Mai bis November 2015; der **maximale Gesamtwert der zu unterzeichnenden spezifischen Finanzhilfevereinbarungen 2016 sollte sich in derselben Größenordnung bewegen wie der jährliche Gesamtbetrag, der in den derzeitigen Partnerschaftsrahmenverträgen 2012-2015 vorgesehen ist.**

B. Auftragsvergabe 2015

(a) **Gesamtfinanzrahmen für die Auftragsvergabe im Jahr 2015**

Der voraussichtliche Gesamtbetrag der Mittelbindungen beträgt rund **7,85 Millionen EUR** für 2015. Er ergibt sich aus den Vergabeverfahren 2015 und umfasst den ersten Auftrag/die ersten Aufträge im Rahmen der neuen Rahmenverträge mit einem Gesamtbetrag von rund 4 500 000 EUR sowie den voraussichtlichen Gesamtbetrag in Höhe von rund 3 350 000 EUR der Aufträge, die im Jahr 2015 im Rahmen von bestehenden Rahmenverträgen erteilt werden.

Was den Gesamtwert der im Rahmen bestehender Rahmenverträge vergebenen Aufträge angeht, betreffen rund 1 350 000 EUR (40%) Ausgaben für die Titel 1 und 2 und 2 000 000 EUR (60%) Ausgaben für Titel 3.

(b) **Voraussichtliche Anzahl und Art der geplanten Verträge und der allgemeine Vertragsgegenstand**

Es ist geplant, ungefähr **18 bis 19 offene Verfahren und ungefähr 13 bis 14 Verhandlungsverfahren** auf den Weg zu bringen, um den Vergabebedarf des Cedefop gemäß seinem jährlichen Arbeitsprogramm zu decken. Fast alle offenen Verfahren betreffen operative Ausgaben (Haushaltsplan-Titel 3) und alle Verhandlungsverfahren betreffen administrative (Personal- und operative) Ausgaben (Haushaltsplan-Titel 1 und 2). Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist daher davon auszugehen, dass 2015 etwa 30 bis 35 neue Verfahren zu verwalten sind.

(c) **Voraussichtlicher Zeitrahmen für die Einleitung der Vergabeverfahren**

Die zeitliche Planung der Tätigkeiten für die Vergabe von Aufträgen und Finanzhilfen ist so organisiert, dass sichergestellt wird, dass die geplanten Verträge abgeschlossen sind, wenn die betreffenden Abteilungen sie benötigen, und dass die Ressourcen der Abteilung Auftragsvergabe im gesamten Jahr angemessen genutzt werden⁽²²⁾.

⁽²²⁾ Eine detaillierte Übersicht über die geplanten Finanzhilfen und Vergabeverfahren für operative Tätigkeiten siehe im Anschluss.

Daher ist geplant, dass ungefähr 15 Verfahren (47 %) im ersten Quartal des Jahres eingeleitet und im zweiten Quartal zum Abschluss gebracht werden und dass ungefähr 10 Verfahren (31 %) im zweiten Quartal eingeleitet und im dritten Quartal abgeschlossen werden und die letzten rund sieben Verfahren (22 %) im dritten Quartal eingeleitet und im vierten Quartal oder Anfang 2016 abgeschlossen werden. Eine detailliertere Planung der Auftragsvergabe ist im jährlichen Managementplan aufgeführt.

Über die Ausführung wird der Verwaltungsrat im Fortschrittsbericht und im jährlichen (Tätigkeits-)Bericht unterrichtet, der ab 2015 in neuer Form als konsolidierter jährlicher Tätigkeitsbericht vorgelegt wird (Artikel 47 der Finanzvorschriften vom 9. Januar 2014).

Sämtliche Auftrags- und Finanzhilfvergabetätigkeiten und deren Überwachung erfolgen beim Cedefop mit ProLive, einem automatisierten Online-Instrument. Ab dem Jahr 2014 wird die Übersicht über die Beschaffungsplanung und deren regelmäßige Aktualisierung ebenfalls wie vorgeschrieben mit ProLive erstellt.

Vorläufige Liste der Vergabe von Finanzhilfen und Aufträgen im Jahr 2015

Haushaltslinien	ABB-Tätigkeit	Vertragsgegenstand/-titel	Haushaltsvoranschlag (EUR)	Vertragstyp	Voraussichtlicher Starttermin
3240 Ausgaben für Untersuchungen und Modellvorhaben	Politikanalyse und -berichterstattung	VET mobility scoreboard	450 000	Dienstleistungsvertrag	Drittes Quartal
3240 Ausgaben für Untersuchungen und Modellvorhaben	Politikanalyse und -berichterstattung	Update of statistical overviews, in-depth surveys analysis and data management system	500 000	Rahmenvertrag (Laufzeit 4 Jahre)	Zweites Quartal
3250 Jährliche ReferNet-Zuschüsse	Politikanalyse und -berichterstattung	ReferNet Framework Partnership Agreements 2016-2019 (28 EU Member States, NO, ISL)	4 000 000	Partnerschaftsrahmenvertrag (Laufzeit 4 Jahre)	Zweites Quartal
3250 Jährliche ReferNet-Zuschüsse	Politikanalyse und -berichterstattung	Specific Grant Agreements 2016 (28 EU Member States, NO, ISL)	1 000 000	Finanzhilfevereinbarung	Zweites Quartal
3240 Ausgaben für Untersuchungen und Modellvorhaben	Erwachsenenbildung und Übergänge	Learning cultures in organisations: case studies	400 000	Rahmenvertrag (Laufzeit 3 Jahre)	Erstes Quartal
3240 Ausgaben für Untersuchungen und Modellvorhaben	Erwachsenenbildung und Übergänge	Pilot survey on learning, skills and innovation in firms	1 000 000	Rahmenvertrag (Laufzeit 4 Jahre)	Drittes Quartal
3240 Ausgaben für Untersuchungen und Modellvorhaben	Analyse des Qualifikationsbedarfs	Skill needs in health and social care: case studies	250 000	Dienstleistungsvertrag	Drittes Quartal
3240 Ausgaben für Untersuchungen und Modellvorhaben	Analyse des Qualifikationsbedarfs	Production of pan-European skill supply and demand forecast	1 200 000	Rahmenvertrag (Laufzeit 4 Jahre)	Drittes Quartal
3240 Ausgaben für Untersuchungen und Modellvorhaben	Analyse des Qualifikationsbedarfs	Lifelong guidance in the EU	300 000	Dienstleistungsvertrag	Drittes Quartal
3340 Ausgaben für Untersuchungen und Modellvorhaben	Erwachsene und junge Menschen stärken	Teachers and trainers	200 000	Dienstleistungsvertrag	Drittes Quartal
3340 Ausgaben für Untersuchungen und Modellvorhaben	Erwachsene und junge Menschen stärken	Country reviews on apprenticeships	400 000	Dienstleistungsvertrag	Erstes Quartal
3340 Ausgaben für Untersuchungen und Modellvorhaben	Politikanalyse und -berichterstattung	The changing role of VET	300 000	Dienstleistungsvertrag	Zweites Quartal
3340 Ausgaben für Untersuchungen und Modellvorhaben	Politikanalyse und -berichterstattung	Learning trends in Europe	1 000 000	Rahmenvertrag (Laufzeit 3 Jahre)	Erstes Quartal
3340 Ausgaben für Untersuchungen und Modellvorhaben	Gemeinsame europäische Instrumente, Qualifikationen und Lernergebnisse	Europass	1 000 000	Rahmenvertrag (Laufzeit 4 Jahre)	Zweites Quartal
3340 Ausgaben für Untersuchungen und Modellvorhaben	Gemeinsame europäische Instrumente, Qualifikationen und Lernergebnisse	Writing and application of learning outcomes	160 000	Dienstleistungsvertrag	Erstes Quartal
3340 Ausgaben für Untersuchungen und Modellvorhaben	Gemeinsame europäische Instrumente, Qualifikationen und Lernergebnisse	Sectoral qualifications	250 000	Dienstleistungsvertrag	Drittes Quartal

Netzwerke des Cedefop

Bezeichnung des Netzwerks:	Weitere Informationen siehe:
ReferNet – das europäische Fachwissens- und Referenznetzwerk für die Berufsbildung	http://www.cedefop.europa.eu/en/events-and-projects/networks/refernet
Skillsnet – Netzwerk für die Früherkennung von Qualifikationsanforderungen	http://www.cedefop.europa.eu/en/events-and-projects/networks/skillsnet



ANHANG VI

Zusammenarbeit mit der Europäischen Stiftung für Berufsbildung (ETF)

Kernthemen	Spezifische Themen für 2015	Informationsaustausch und Transfer bewährter Verfahrensweisen	Gemeinsame Aktionen	Seminare zum Wissensaustausch und größere Veranstaltungen
Entwicklung der Berufsbildungssysteme und des Berufsbildungsangebots	Berichterstattung über die Berufsbildungspolitik, einschließlich Erfahrungen und Folgemaßnahmen zu unternehmerischem Lernen	Informations- und Erfahrungsaustausch über EU- und Drittlandsspezifische politische und operative Fragen		Seminar zum Wissensaustausch in Thessaloniki (ETF – Cedefop) Seminar zum Wissensaustausch in Turin (ETF – Cedefop)
	Arbeitsbasiertes Lernen und arbeitsplatzbasiertes Lernen			
	Qualifikationsentwicklung		Zusammenarbeit bei: • externe Dimension der EQR einschließlich internationale Qualifikationen • Ausbau der Qualifikationsplattform • Entwicklung und Umsetzung des Europäischen Raums der Kompetenzen und Qualifikationen mit Schwerpunkt auf Durchlässigkeit – Zuordnung der NQR der Kandidatenländer zum EQR • Aktualisierung der Berichterstattung über die NQR der Kandidatenländer, u. a. in der jährlichen Aktualisierung des Cedefop der Bestandaufnahme der Entwicklungen im Bereich NQR in den europäischen Ländern • Fertigstellung der neuen Ausgabe des Global NQF Inventory (Verzeichnis der weltweiten Entwicklungen bei den NQR) und ihre Vorstellung auf der ASEM-Ministertagung in Riga oder einer anderen Veranstaltung	
	Antizipierung und Abstimmung der Kompetenzen		Zusammenarbeit bei der Methodenentwicklung: • gemeinsame Schulung zum Thema Antizipierung und Abstimmung der Kompetenzen (in Zusammenarbeit mit der ILO und ITC-ILO (internationales Ausbildungszentrum der ILO)) • Fertigstellung der Reihe von Methodik-Leitfäden	
Verwaltungsangelegenheiten	Personal, Beschaffung, Finanzen, Haushaltsplan, Umsetzung von ABAC	Transfer bewährter Verfahrensweisen	Ständiger Prozess	
Strategische Fragen	Teilnahme an Verwaltungsratssitzungen	Sitzung des Verwaltungsrats des Cedefop: Juni 2015		
	Leistungsmanagement in den Agenturen	Sitzung des Verwaltungsrats des ETF: Juni 2015 und November 2015		

Zusammenarbeit mit Eurofound

ANHANG ZUR KOOPERATIONSVEREINBARUNG

ZWISCHEN **DER EUROPÄISCHEN STIFTUNG ZUR VERBESSERUNG DER
LEBENS- UND ARBEITSBEDINGUNGEN (EUROFOUND) UND
DEM EUROPÄISCHEN ZENTRUM FÜR DIE FÖRDERUNG DER BERUFSBILDUNG
(CEDEFOP)**

AKTIONSPLAN JANUAR BIS DEZEMBER 2015

1. Zusammenarbeit an Erhebungen von gemeinsamem Interesse und Erkundung von Möglichkeiten gemeinsamer Unternehmenserhebungen:
 - 1.1. Teilnahme von Eurofound am Lenkungsausschuss für die Cedefop-Erhebung zu Kompetenzen und Qualifikationen (EU Skills Survey) und der betreffenden Konferenz.
 - 1.2. Das Cedefop und Eurofound werden die Möglichkeit prüfen, gemeinsam eine Erhebung über europäische Unternehmen zu organisieren. Das Cedefop wird zur Teilnahme an der Konferenz von Eurofound eingeladen, bei der ein Überblick über die Erhebung über europäische Unternehmen vorgestellt wird.
2. Informationsaustausch zu Analysen und laufenden Untersuchungen:
 - 2.1. Beide Agenturen werden sich gegenseitig informieren über ihre Arbeit im Bezug auf Veränderungen in der Beschäftigungs- und Arbeitsmarktstruktur und veränderte Arbeitsplatz- und Qualifikationsanforderungen (Europäischer Jobmonitor von Eurofound und Prognose des Cedefop zu Qualifikationsangebot und -nachfrage sowie die Ergebnisse des EU Skills Survey), damit die komplementären Ergebnisse der jeweils anderen Agentur besser genutzt werden können, auch die aus dem EU-Kompetenzpanorama.
 - 2.2. Beide Agenturen werden sich gegenseitig informieren über ihre Arbeit in Bezug auf Projekte zu Arbeitsmarktübergängen, nämlich „Career work life transitions“ (Cedefop) und „Labour market transitions in turbulent times“ (Eurofound).
 - 2.3. Beide Agenturen werden sich gegenseitig informieren über ihre Arbeit in Bezug auf die „Organisation von Arbeit“: Das Cedefop aus einer Perspektive der Verbindungen von Kompetenzentwicklung und lernorientierten Formen der Arbeitsorganisation und Eurofound aus einer Perspektive der Arbeitsumgebungen, Arbeitsbedingungen und Arbeitsbeziehungen. Eurofound wird zur Teilnahme am Fachworkshop des Cedefop zu diesem Thema eingeladen.
 - 2.4. Eurofound wird mit dem Cedefop Informationen und Erfahrungen aus seinen Untersuchungen zum Thema „the future of European manufacturing“ (die Zukunft der verarbeitenden Industrie in Europa) austauschen und wird mit dem Cedefop bei den Teilen der Studie zusammenarbeiten, die sich auf Berufsbildungs- und insbesondere auf Lehrlingsausbildungssysteme (duale Ausbildung) beziehen.
 - 2.5. Die beiden Agenturen werden sich gegenseitig informieren über ihre Arbeit im Zusammenhang mit der sozialen Inklusion von jungen Menschen, speziell in Bezug auf vorzeitige Schul- und Ausbildungsabgänger und sogenannte NEETs (junge Menschen, die sich nicht in Bildung, Beschäftigung oder Aus- und Weiterbildung befinden).



- 2.6. Das Cedefop wird die Eurofound-Mitarbeiter in seine Liste derjenigen aufnehmen, mit denen das Zentrum auf seinen Foren zum Politiklernen zusammenarbeiten kann, vor allem zur Problematik der NEETs und Fragestellungen in Bezug auf Laufbahnübergänge.
 - 2.7. Das Cedefop wird Eurofound über Entwicklungen im Zusammenhang mit dem EU-Kompetenzpanorama auf dem Laufenden halten und wird untersuchen, wie das Zentrum die Daten und Informationen von Eurofound am besten für seine neue Website, die 2015 an den Start gehen soll, nutzen kann.
3. Zusammenarbeit:
- 3.1. Das Cedefop und Eurofound werden im zweiten Halbjahr 2015 in Zusammenarbeit mit dem Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss zur Feier des 40. Geburtstags der beiden Agenturen eine gemeinsame Veranstaltung in Brüssel organisieren. Bei der Veranstaltung werden Unternehmenspraktiken vorgestellt, durch die Arbeitgeber und Arbeitnehmer erfolgreich in eine Win-Win-Beziehung zur Förderung von Innovation, der Sicherung von Wettbewerbsfähigkeit, Qualität der Arbeitsplätze sowie Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten eingebunden werden.
 4. Informationsaustausch und Zusammenarbeit der Unterstützungsdienste:
 - 4.1. Die Bibliotheksdienste von Eurofound und Cedefop werden Informationen über ihre Dienstleistungen austauschen.
 - 4.2. Die beiden Agenturen arbeiten im Netzwerk der Agenturen zur Leistungsmessung zusammen und tauschen diesbezügliche Informationen auch untereinander aus.
 5. Organisation einer jährlichen Überprüfungssitzung (möglichst in Form einer Telekonferenz)
 6. Austausch des Arbeitsprogrammmentwurfs unter den Agenturen vor seiner Annahme durch den jeweiligen Verwaltungsrat. Beide Agenturen verweisen gegebenenfalls auf die Arbeit der jeweils anderen Agentur und auf die Zusammenarbeit.
 7. Eurofound und das Cedefop werden ihren jeweiligen Verwaltungsrat über die Fortschritte bei der Umsetzung des vereinbarten jährlichen Aktionsplans informieren. Beide Agenturen werden ferner sicherstellen, dass ihre Mitarbeiter in angemessener Weise über den Aktionsplan informiert sind und sich an seiner Umsetzung beteiligen.

Von Seiten von Eurofound wurde Stavroula Demetriades als Kontaktperson für diese Vereinbarung benannt. Eleonora Schmid wird die Kontaktperson des CEDEFOP sein.

Joachim James Calleja
Direktor des Cedefop

Juan Menéndez-Valdés
Direktor von Eurofound

Geplante Veröffentlichungen und Veranstaltungen 2015

Geplante Veröffentlichungen 2015

1. QUARTAL	Tätigkeit: Politikanalyse und Berichterstattung
	• Stronger VET for better lives - Cedefop monitoring of VET policy developments 2010-14 (reference publication)
	• VET in Latvia (booklet)
	• VET in Latvia (spotlight)
	• Country statistical overviews - Update (research paper)
	Tätigkeit: Erwachsene und junge Menschen stärken
	• „Glances at apprenticeships“ for EU Presidency countries: Latvia (flyer highlighting policy developments in a selected sample of Member States)
	Tätigkeit: Analyse der Qualifikationsbedarfs
	• First findings of the EU skills survey (flyer)
	• Green skills and innovation for inclusive growth (joint publication with OECD)
	• Guide to anticipating and matching skills and jobs – Role of employment service providers (joint publication with ILO and ETF)
	• Guide to anticipating and matching skills and jobs – Developing skills foresight, scenarios and forecasts (joint publication with ILO and ETF)
2. QUARTAL	• Guide to anticipating and matching skills and jobs – Working at sector level (joint publication with ILO and ETF)
	Tätigkeit: Externe Kommunikation
	• Compilation of spotlights on VET (anniversary publication)
	• Cedefop's magazine <i>Skillset and match</i>
	• Cedefop 2014-15 (briefing note)
	• Stronger VET for better lives - Cedefop report on monitoring VET policy developments 2014 (briefing note)
	Tätigkeit: Erwachsene und junge Menschen stärken
	• Country reports (for Lithuania and Malta) on efficiency and quality of apprenticeship (booklet)
	• Taking stock of CVET in Europe: the way ahead (reference publication)

Tätigkeit: Analyse der Qualifikationsbedarfs

- 28 country forecasts (flyer)
- Guide to anticipating and matching skills and jobs – Carrying out tracer studies (joint publication with ILO and ETF)
- Guide to anticipating and matching skills and jobs – Using labour market information (joint publication with ILO and ETF)

Tätigkeit: Externe Kommunikation

- Old roots to new routes: a brief history of European VET policy (anniversary publication)
- Cedefop's magazine *Skillset and match* (special anniversary edition)
- Analysis of international sectoral qualifications' developments (briefing note)
- EU skills forecasts (briefing note)
- Adult learning in Europe – Lessons from the past, visions for the future (briefing note)
- Expanding apprenticeships in Europe – Lessons learned from country experiences (briefing note)

3. QUARTAL

Tätigkeit: Politikanalyse und Berichterstattung

- VET in Luxembourg (booklet)
- VET in Luxembourg (spotlight)

Tätigkeit: Gemeinsame europäische Instrumente, Qualifikationen und Lernergebnisse

- Updated European guidelines on validation (booklet)
- Quality approaches in learning and training patterns in European small firms (research paper)
- Handbook on writing and application of learning outcomes (booklet)
- Common EU tools: promoting synergy and coherence (research paper)

Tätigkeit: Erwachsene und junge Menschen stärken

- „Glances at apprenticeships“ for EU Presidency countries: Luxembourg (flyer highlighting policy developments in a selected sample of Member States)
- Work-based learning approaches in continuing vocational education and training in Europe (research paper)
- Improving career prospects of low skilled: roles of guidance and of lifelong learning (research paper)
- Supporting in-company trainers in SMEs: developing competences (booklet)

Tätigkeit: Analyse der Qualifikationsbedarfs

- Skill shortages and skill gaps in European enterprises: more than meets the eye (reference publication)
- Review of policies and practices to reduce skill mismatch in EU Member States (research paper)

Tätigkeit: Externe Kommunikation

- NQF developments (anniversary publication)
- Cedefop's magazine *Skillset and match*

	• VET's role in reducing early leaving from education and training (briefing note) • Common EU tools: promoting synergy and coherence (briefing note)
4. QUARTAL	Tätigkeit: Politikanalyse und Berichterstattung • Job-related learning and continuing vocational training in Europe: selected focuses (research paper) Tätigkeit: Gemeinsame europäische Instrumente, Qualifikationen und Lernergebnisse • Analysis and review of NQF developments in Europe (working paper) • Quality assurance of certification process in IVET (research paper) • Monitoring ECVET developments in Europe (working paper) Tätigkeit: Erwachsene und junge Menschen stärken • Expanding apprenticeship - Governance and financing models (research paper) • Pattern of occupational transition in Europe (research paper) Tätigkeit: Analyse der Qualifikationsbedarfs • Skills in the EU – EU skills survey results analysis (reference publication) • Maximising potential of skills for jobs and growth (reference publication) • Guide to anticipating and matching skills and jobs – Developing and running an establishment skills survey (joint publication with ILO and ETF) Tätigkeit: Externe Kommunikation • Analysis and review of NQF developments in Europe (briefing note)

Liste der geplanten Veranstaltungen 2015

1. QUARTAL	Tätigkeit: Politikanalyse und Berichterstattung • ReferNet-Workshop: Bewertung der Länderberichte zur Berufsbildung in Europa Tätigkeit: Gemeinsame europäische Instrumente, Qualifikationen und Lernergebnisse • Workshop zur Qualitätssicherung der Zertifizierungsprozesse in der beruflichen Erstausbildung Tätigkeit: Erwachsene und junge Menschen stärken • Ausbildungsworkshop zur Finanzierung der Qualifikationsentwicklung (gemeinsame Schulung der ETF, der ILO, des ILO-ITC und des Cedefop) Tätigkeit: Analyse der Qualifikationsbedarfs • Workshop: A system for the short-term anticipation of skill needs (Ein System zur kurzfristigen Antizipierung des Qualifikationsbedarfs) – Validierungsseminar • Workshop: Expert meeting on IT and green sectors to assess occupational skills profiles (Expertentreffen zur Bewertung berufsbezogener Qualifikationsprofile im IT- und grünen Sektor)
------------	---

2. QUARTAL	Tätigkeit: Politikanalyse und Berichterstattung
	- Regionale Treffen des ReferNet - Workshop: Veränderte Rolle der Berufsbildung
	Tätigkeit: Erwachsene und junge Menschen stärken
	Konferenz: Expanding apprenticeships: steering partnerships (Ausweitung der Lehrlingsausbildung: Partnerschaften steuern, Arbeitstitel) – in Zusammenarbeit mit der GD Beschäftigung und dem lettischen Ratsvorsitz)
	Tätigkeit: Analyse der Qualifikationsbedarfs
3. QUARTAL	- Workshop: Treffen von Interessengruppen zur Erarbeitung grundlegender Fakten für die Entwicklung eines Online-Laufbahnberatungsinstruments des EUSP - Workshop: Arbeitsgruppe der EURES-Berater zur Erarbeitung grundlegender Fakten für die Entwicklung eines EUSP-Laufbahnberatungsinstruments - Workshop: Agenturübergreifende Tagung zum Kompetenzbedarf im Gesundheitsbereich
	Tätigkeit: Externe Kommunikation
	Feier zum 40. Geburtstag in Thessaloniki in Kombination mit der Jahrestagung des Verwaltungsrats und der Cedefop-Konferenz „The power of learning: new routes to tomorrow's workplace“ (Die Macht des Lernens: neue Wege zum Arbeitsplatz von morgen)
	Tätigkeit: Gemeinsame europäische Instrumente, Qualifikationen und Lernergebnisse
	- Forum „Politiklernen“ zur Formulierung und Anwendung von Lernergebnissen - Veranstaltung: Start der neuen EUSP-Website (zusammen mit der Europäischen Kommission)
4. QUARTAL	Tätigkeit: Politikanalyse und Berichterstattung
	- Jährliche Plenarsitzung des ReferNet - ReferNet-Workshop: Schreiben für ein europäisches Publikum
	Tätigkeit: Gemeinsame europäische Instrumente, Qualifikationen und Lernergebnisse
	- Workshop: Internationale sektorale Qualifikationen: am Scheideweg zwischen Transparenz und Qualität - Konferenz: Rolle der Qualitätssicherung bei der Vertrauensbildung zwischen Berufs- und Hochschulbildung
	Tätigkeit: Analyse der Qualifikationsbedarfs
	- Konferenz: Maximising potential of skills for jobs and growth (Das Potenzial von Qualifikationen für Beschäftigung und Wachstum bestmöglich nutzen) - Workshop: Preparing for the 2016 mid-term forecast of skill supply and demand (Vorbereitung der mittelfristigen Prognose 2016 zu Qualifikationsangebot und -nachfrage)(Fachworkshop) - Workshop: Feasibility study for real time LMI (Machbarkeitsstudie zu Echtzeit-Arbeitsmarktinformationen) (Validierungs- und Fachworkshop)
	Tätigkeit: Externe Kommunikation
	Gemeinsame Festveranstaltung mit Eurofound in den Räumen des EWSA in Brüssel zur Feier des 40. Geburtstages und der gemeinsamen Geschichte der beiden Agenturen

Veröffentlichungen und Informationen für die Mitgliedstaaten sowie Norwegen und Island

Blickpunkt Berufsbildung ⁽²³⁾

Berufsbildung in Europa - Länderbericht ⁽²⁴⁾

Statistische Übersichten zur Berufsbildung – 2014 aktualisiert

Kostenteilungsmechanismen zur Finanzierung der beruflichen Weiterbildung/
Erwachsenenbildung

Validierung nicht formalen und informellen Lernens

Übersichten über die Entwicklungen in Verbindung mit den NQR



Weitere Informationen auf dem Webportal des Cedefop:
<http://www.cedefop.europa.eu/en>

⁽²³⁾ 2013 veröffentlichte das Cedefop Ausgaben des *Blickpunkt Berufsbildung* über Kroatien, Island, die Tschechische Republik, Zypern und die Slowakei. 2014 veröffentlichte das Cedefop Ausgaben des *Blickpunkt Berufsbildung* über Bulgarien, Belgien, Dänemark, Frankreich, Deutschland, Griechenland, Ungarn, Italien, Irland, Litauen, Luxemburg, Malta, die Niederlande, Polen, Portugal, Rumänien, Slowenien, Schweden und das Vereinigte Königreich sowie gedruckte Veröffentlichungen über die Berufsbildung in Griechenland und die Berufsbildung in Italien.

⁽²⁴⁾ 2015 wird das Cedefop gedruckte Veröffentlichungen über die Berufsbildung in Lettland und die Berufsbildung in Luxemburg ausarbeiten.

Leistungsmessung und kontinuierliche Verbesserung beim Cedefop

Das Leistungserfassungssystem (PMS) des Cedefop sorgt dafür, dass die Ergebnisse, Relevanz und Effizienz der Arbeit des Zentrums besser erfasst und nachgewiesen werden. 2015 wird das System weiter die Bereitstellung der Faktengrundlage über den Mehrwert der Arbeit des Cedefop sicherstellen und gewährleisten, dass die Tätigkeiten des jährlichen Arbeitsprogramms auf die strategischen Ziele des Cedefop und seine mittelfristigen Prioritäten 2012-2015 abgestimmt sind (siehe Abbildung).

Das Cedefop ist eine der ersten europäischen Agenturen, die seit 2009 ein Leistungserfassungssystem einsetzt, um zu gewährleisten, dass die Interessengruppen in transparenter Form über seine Arbeit informiert werden und um bei seinen Mitarbeitern eine Kultur der kontinuierlichen Verbesserung zu fördern. Nachdem das System fünf Jahre lang erfolgreich eingesetzt wurde, hat es das Cedefop überarbeitet, um den Empfehlungen der externen Evaluierung 2013 Rechnung zu tragen. Das überarbeitete Leistungserfassungssystem wird die Leitung darin unterstützen, die Leistung des Zentrums weiter zu verbessern, indem quantitative Daten durch qualitative Informationen über Nutzung und Wirkung der Arbeit des Cedefop für seine Interessengruppen ergänzt werden.

Das Leistungserfassungssystem des Cedefop konzentriert sich auf drei Arten von Ergebnissen:

- Die Ausstrahlungskraft der Organisation und ihr Beitrag zur Entwicklung der europäischen Berufsbildungspolitik,
- der Wirkungsgrad ihrer Tätigkeiten und ihre Ergebnisse sowie
- ihr Output.

Diese drei Arten von Ergebnissen müssen auf jeweils verschiedene Weise gemessen werden. Während das Cedefop unmittelbare Kontrolle über seinen Output hat, sind die Ergebnisse und die Wirkung weniger leicht greifbar und hängen von verschiedenen externen Faktoren ab.

Die Wirkungen, die das Cedefop anstrebt, sind die Förderung einer faktengestützten europäischen Berufsbildungs- und Kompetenzagenda, der Ausbau der europäischen Zusammenarbeit und die Anerkennung des Zentrums als maßgebliche Informationsquelle zu Fragen der Berufsbildung, Qualifikationen und Kompetenzen und als gut geführte Organisation. Diese Wirkung kann nur mittel- bis langfristig erreicht werden; sie ist abhängig von situativen Veränderungen in der europäischen Berufsbildung und der diesbezüglichen Politik als Resultat der unmittelbaren und mittelbaren Nutzung der Arbeit des Cedefop durch politische Entscheidungsträger.

Mit systematischen externen Evaluierungen, qualitativen Bewertungen der Interessengruppen des Cedefop und systematischen Analysen anhand von Leistungsmessungsindikatoren wird versucht, ein Bild der langfristigen Ausstrahlungskraft des Cedefop zu gewinnen. Da die Ausstrahlungskraft von einer Kombination von Projekten oder Tätigkeiten ⁽²⁵⁾ abhängt, beziehen sich diesbezügliche Befunde und Aussagen zumeist auf das Cedefop als Organisation insgesamt.

Der Wirkungsgrad der Tätigkeiten des Cedefop ist definiert als Resultate, die beobachtet werden können und darauf hinweisen, dass die Arbeit des Cedefop ihre Wirkung auf externe Interessengruppen erzielt. Dabei steht im Mittelpunkt, in welchem Maße es dem Cedefop gelingt, politisch-strategische Beratung zu leisten, relevantes neues Wissen und eine Sensibilisierung für Fragen der beruflichen Bildung

⁽²⁵⁾ Tätigkeiten: Gruppen von verwandten Projekten.

Verbindung zwischen der Strategie des Cedefop und dem Leistungserfassungsrahmen

Was wird gemessen?	Wie wird gemessen?	Ebene der Messung
Leistung: Ausstrahlungskraft der Organisation		
Förderung von Exzellenz und sozialer Eingliederung durch verstärkte europäische Zusammenarbeit bei Gestaltung und Umsetzung berufsbildungspolitischer Strategien. • Eine faktengestützte berufsbildungspolitische und kompetenzorientierte europäische Agenda, welche die Arbeitsergebnisse des Cedefop mitberücksichtigt. • Verstärkte europäische Zusammenarbeit im Zuge der Einführung europäischer Instrumente und Grundsätze sowie gemeinsamer politischer Prioritäten durch die Mitgliedstaaten. • Anerkennung des Cedefop als maßgebliche Informationsquelle zu Fragen der Berufsbildung, Qualifikationen und Kompetenzen und als gut geführte Organisation.	• Evaluativer Ansatz, einschließlich externer Evaluierung. • Qualitative Bewertung, bei der auch eine Reihe von Ergebnisindikatoren zugrunde gelegt wird.	• Ebene der Organisation. • Ebene einer mittelfristigen Prioritäten. • Bei Bedarf anhand einer Reihe von Ergebnisindikatoren.
Leistung: Wirkungsgrad der Tätigkeiten		
Konkrete Resultate, die für die Interessengruppen greifbar sind und die Wirksamkeit der Arbeit des Cedefop belegen. • Politikberatung für die Interessengruppen. • Wissenslücken werden geschlossen und neues Wissen bzw. neue Erkenntnisse erarbeitet. • Umfassendere Sensibilisierung der Interessengruppen. • Das Cedefop bietet erstklassige Unterstützungsdienste und nutzt bewährte Verwaltungsverfahren.	• Analyse anhand von 16 Ergebnisindikatoren, die jeweils einem Ergebnis-Typ entsprechen, z. B. Politikberatung für die Interessengruppen.	• Ebene der Organisation. • Ebene einer mittelfristigen Prioritäten. • Ebene der Tätigkeit.
Leistung: Ergebnisse der einzelnen Projekte / Dienststellen		
Im Rahmen des jeweiligen Jahresarbeitsprogramms zu realisierende Ergebnisse von Projekten und Dienststellen.	• Analyse anhand von fünf Outputindikatoren.	• Ebene des Projekts oder Bereichs.

bei unterschiedlichen Interessengruppen zu erreichen. Die Resultate sollen die mittelfristigen Prioritäten des Cedefop fördern und werden in einer kurz- bis mittelfristigen Perspektive sichtbar.

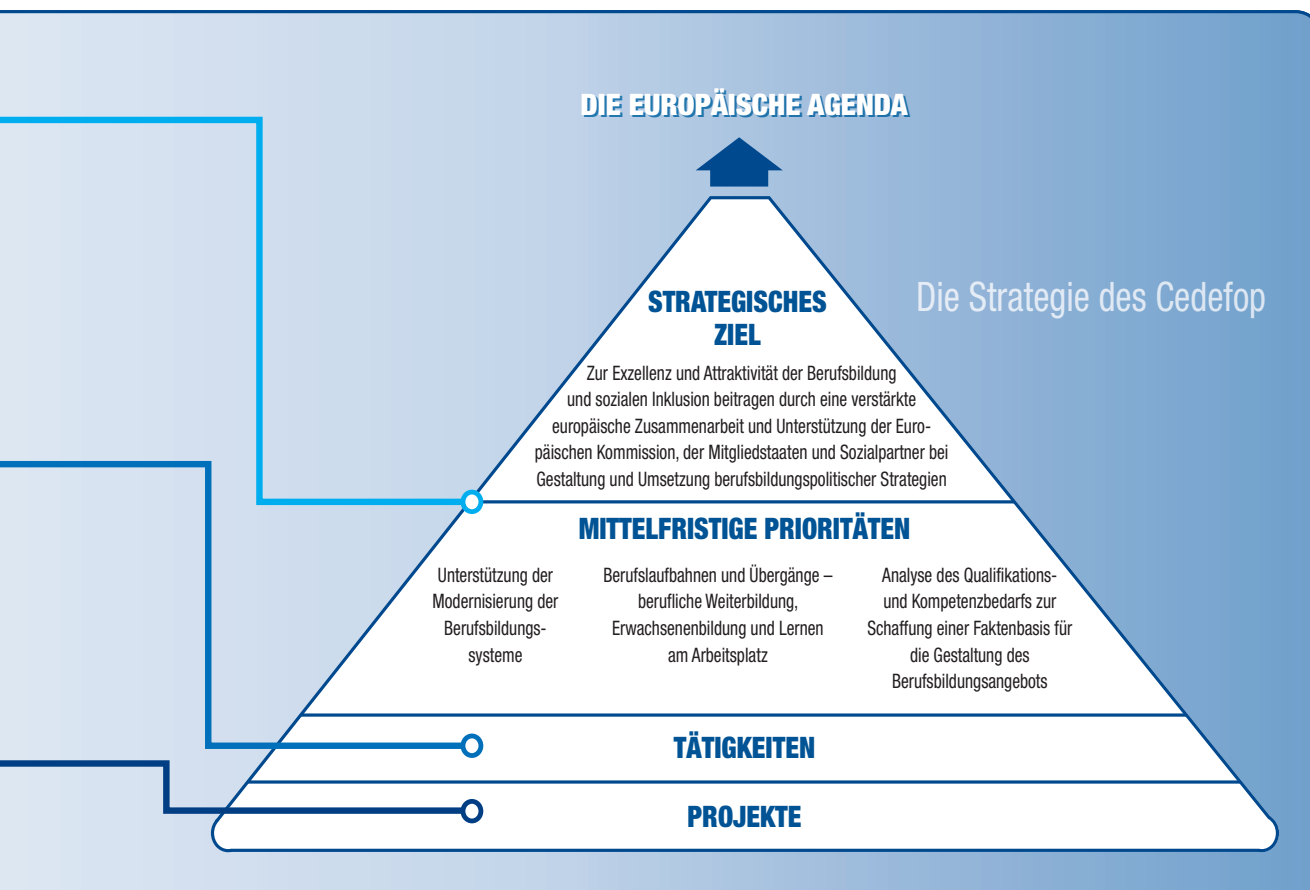
Die Ergebnisse werden anhand der Indikatoren des Leistungserfassungssystems gemessen, die es ermöglichen nachzuweisen, inwieweit Informationen und Fachwissen des Cedefop seine Zielgruppen erreichen, von diesen genutzt werden und für diese von Interesse sind. Die Ergebnisindikatoren bilden das Rückgrat des Leistungserfassungssystems. Sie erfassen beispielsweise Zitierungen aus Arbeiten des Cedefop in politischen oder wissenschaftlichen Dokumenten, Downloads der Veröffentlichungen, Medienberichterstattung oder die Qualität der Veranstaltungen des Cedefop.

Qualitative Analysen sind ein fester Bestandteil des Leistungserfassungskonzepts. Daher können

aussagefähigere Ergebnisse erzielt werden und bestimmte Entwicklungstrends besser verstanden werden. So wird z. B. die Zahl der Zitierungen von Arbeiten des Cedefop, d. h. eher quantitative Informationen, durch Informationen über Art und Spektrum der europäischen Einrichtungen, die Forschungsergebnisse des Cedefop nutzen und den Kontext, in dem dies geschieht, ergänzt. Ebenso ergänzen Informationen zur Berichterstattung über die Arbeit des Cedefop in der europäischen Presse quantitative Informationen zu Downloads der Cedefop-Veröffentlichungen und geben Aufschluss darüber, ob mit der Kommunikationsstrategie des Cedefop die Interessengruppen wirksam erreicht werden.

Mit dem Leistungserfassungssystem wird schließlich auch der zumeist auf der Ebene der einzelnen Projekte definierte Output ⁽²⁶⁾ gemessen und überwacht. Zum Output der Projekte gehören Studien,

⁽²⁶⁾ Der Projekt-Input (Finanz- und Personalmittel) wird im Rahmen der tätigkeitsbezogenen Haushaltsplanung des Cedefop gesondert überwacht.



Veröffentlichungen und Konferenzen oder Workshops (zum Beispiel zu Qualifikationsanalysen und -prognosen, europäischen Instrumenten und Grundsätzen wie dem EQR). Output sollte vor allem innerhalb eines Geschäftsjahres produziert werden und wird im Rahmen des jährlichen Managementplans überwacht ⁽²⁷⁾. Informationen über die Ergebnisse der einzelnen Projekte geben Aufschluss darüber, was produziert wird, aber sagen nichts über ihre Wirkung aus. Aus diesem Grund wird bei der Leistungsmessung vergleichsweise weniger Gewicht auf die Berichterstattung über den Output gelegt.

Mit der Leistungsmessung wird auch die Effizienz und Wirksamkeit des Cedefop als gut geführter Organisation beobachtet. Daher wird auch die Leistung seiner Abteilungen und Verwaltung überwacht, um sicherzustellen, dass sie die Erreichung der Ziele und Prioritäten des Zentrums unterstützen. Entspre-

chende Indikatoren messen beispielsweise die Haushaltsplanausführung und den durchschnittlichen Zeitaufwand für die Durchführung von administrativen Aufgaben wie die Bezahlung von Rechnungen, Auftragsvergabe oder Organisation von Einstellungen.

⁽²⁷⁾ Der jährliche Managementplan ist ein internes Arbeitsdokument, das detaillierte Informationen über die im Arbeitsprogramm aufgeführten Projektergebnisse enthält.



arbeits- programm 2015

4133 DE - TI-AC-15-001-DE-C - doi:10.2801/965330



CEDEFOP

Europäisches Zentrum für
die Förderung der Berufsbildung

Europe 123, 570 01 Thessaloniki (Pylea), GRIECHENLAND
PO Box 22427, 551 02 Thessaloniki, GRIECHENLAND
Tel. +30 2310490111, Fax +30 2310490020, E-Mail: info@cedefop.europa.eu

www.cedefop.europa.eu



Amt für Veröffentlichungen

ISBN 978-92-896-1852-6



9 789289 618526